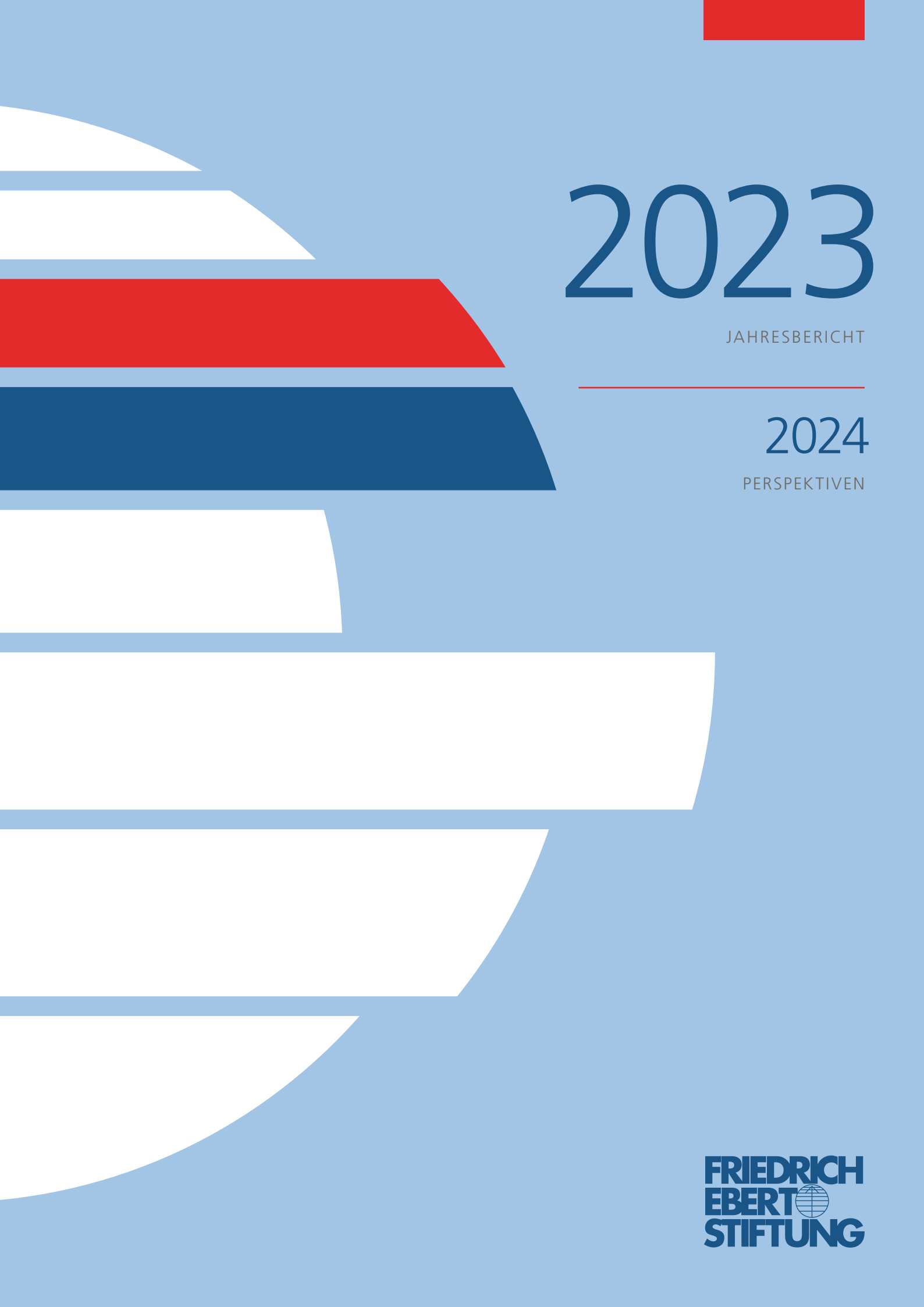




# 2023

JAHRESBERICHT

---

# 2024

PERSPEKTIVEN

**FRIEDRICH  
EBERT**   
**STIFTUNG**

# Zahlen und Fakten



202.000.000 €

Etat für 2023



1.589

Mitarbeiter\_innen weltweit,  
einschließlich der Auslandsbüros



157.079

Teilnehmende an  
FES-Veranstaltungen  
in Deutschland



104

Auslandsbüros



2.723

Stipendiat\_innen



56.000 Lfm.

Archivbestand

18

Standorte  
in Deutschland

279

davon ausländische  
Stipendiat\_innen

1,1 Mio.

Publikationen im  
Bibliotheksbestand



39.000

Besucher\_innen im Museum  
Karl-Marx-Haus in Trier



182

Veröffentlichungen  
in Deutschland



1.587.190

Follower\_innen der  
FES-Social-Media-Kanäle  
weltweit

# 2023

JAHRESBERICHT

---

# 2024

PERSPEKTIVEN

# Inhalt

---

## VORWORT

**05** Vorwort      **08** 2023 in Bildern

---

---

## PRESSESPIEGEL

**25** Die Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.  
im Spiegel der Presse

---

---

## ARBEITSBEREICHE

**36** Politische Bildung und Beratung  
**40** Internationale Arbeit  
**44** Wissenschaftliche Arbeit

**47** Preise der Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.

---

**48** Unselbstständige Stiftungen und Sondervermögen

---

PROJEKTE UND ARBEITSLINIEN

- 11 Völkerverständigung in der Zeitenwende
- 13 Die Gestaltung einer gerechten Zukunft wird teuer – Wer zahlt die Zeche?
- 16 Engagement für eine demokratische Grundordnung
- 20 Die Zukunft der Arbeit
- 23 Wie gelingt gerechter Klimaschutz?

ANHANG

- |                                                                                 |                                                                      |
|---------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|
| 50 Organisationsplan                                                            | 58 Die Gender-Leitlinien der FES                                     |
| 52 Jahresabschluss zum 31.12.2022                                               | 60 Die Nachhaltigkeitsstrategie der FES                              |
| 54 Einnahmen- und Ausgabenrechnung (1.1.–31.12.2022)                            | 61 Mitglieder des Vorstands                                          |
| 55 Gesamtübersicht aller im Haushalt 2024 zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben | 62 Mitglieder des Vereins                                            |
| 56 Zusätzliche Erläuterungen zur Einnahmen- und Ausgabenrechnung                | 63 Mitglieder des Kuratoriums                                        |
| 57 Bescheinigung des Abschlussprüfers                                           | 63 Mitglieder des Auswahlausschusses der Studienförderung            |
|                                                                                 | 64 Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten der Studienförderung |
|                                                                                 | 72 Anschriften                                                       |
- 
- 76 Impressum

# Das Leitbild der Friedrich-Ebert-Stiftung e. V.

4

## Wir machen Soziale Demokratie!

Wir stehen für Werte. Mit der Sozialdemokratie und der Gewerkschaftsbewegung verbindet uns das Streben nach Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität und dem Erhalt des Friedens.

Wir arbeiten an den großen Trends der Zeit und entwickeln neue Ideen für die Soziale Demokratie für heute und morgen. Mit innovativen Lösungen gehen wir die Herausforderungen von heute an und gestalten die gerechte und solidarische Gesellschaft von morgen – in Deutschland, Europa und weltweit.

Wir kämpfen gegen Egoismen und Ungleichheit und arbeiten für einen sozialen Fortschritt, der die Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ausbaut und Gute Arbeit sichert. Wir setzen uns ein für eine sozial gerechte Wirtschaft, die den Menschen dient, die natürlichen Lebensgrundlagen erhält, und in der alle vom digitalen Wandel profitieren.

Wir stehen ein für eine starke, lebendige und vielfältige Demokratie, in der die Teilhabe aller Menschen selbstverständlich ist. Wir verteidigen unsere Demokratie mit aller Kraft – insbesondere gegen rechte Hetze und Gewalt.

Wir engagieren uns für Geschlechtergerechtigkeit – in jedem Bereich des Lebens. Denn nur eine Demokratie, die wirkliche Gleichstellung zwischen den Geschlechtern schafft, ist eine Soziale Demokratie.

Eine gerechte Zukunft geht nur gemeinsam. Durch ein starkes und soziales Europa, globale Solidarität und Friedenspolitik können wir unsere Ziele erreichen. Dafür setzen wir uns ein.

## Wir vernetzen Menschen

Wir verbinden Menschen und ihre Ideen zu einem Netzwerk der Sozialen Demokratie. In Deutschland und über 100 Ländern der Welt arbeiten wir mit vielfältigen Partnerinnen und Partnern an Zukunftsprojekten – auf lokaler, nationaler und globaler Ebene.

## Wir machen fit für Politik

Wir wirken und werben für eine solidarische Gesellschaft, die allen Menschen tatsächlich gleiche Chancen der Teilhabe an Politik, Wirtschaftsleben und Kultur eröffnet. Dazu befähigen und bilden wir alle, die für diese Ziele einstehen wollen.

## Wir sind der Zukunftsradar für Soziale Demokratie

Wir analysieren politische Trends aus progressiver Perspektive und wollen mit fundierten Argumenten die solidarische Gesellschaft der Zukunft gestalten. Unser Wissen und unsere innovativen Ideen teilen wir mit allen, die daran mitwirken wollen.

## Wir fördern begabte und engagierte junge Menschen

Weil Soziale Demokratie nur gedeiht, wenn alle Menschen ungeachtet ihrer sozialen und kulturellen Herkunft die gleichen Chancen erhalten, fördern wir Studierende und Promovierende, vor allem aus Arbeiter- und Einwandererfamilien.

## Wir sind das Gedächtnis der Sozialen Demokratie

Reichspräsident Friedrich Ebert gab unserer Stiftung 1925 seinen Namen. Damit gehören wir weltweit zu den traditionsreichsten politischen Stiftungen. Die historischen Wurzeln der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften halten wir lebendig, um immer wieder an den Kampf um Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität zu erinnern.

## Wir bewegen was

Wir wollen andere für unsere Werte und Angebote begeistern. Jeden Tag aufs Neue. Daher bestehen unsere Teams aus engagierten und klugen Köpfen, die agil, einander wertschätzend und mit klarem Fokus ihre Aktivitäten umsetzen. Kritik und Fehler nutzen wir zur Überprüfung unseres Tuns und schaffen daraus neue Ideen für die gemeinsame Arbeit.



**Martin Schulz**  
Vorsitzender  
der Friedrich-Ebert-Stiftung e. V.



**Dr. Sabine Fandrych**  
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied  
der Friedrich-Ebert-Stiftung e. V.

## Die Friedrich-Ebert-Stiftung im Jahr 2023 – resilient und innovativ

»Die Welt ist aus den Fugen geraten«: So überschrieb der damalige Außenminister und heutige Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier seine Rede beim Deutschen Evangelischen Kirchentag im Juni 2015. Auf damals zurückblickend erscheint das fast übertrieben. Für heute kann man diese Aussage dagegen wohl leider nur bekräftigen.

Nicht nur der schreckliche Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine zeigt uns das jeden Tag, auch zahlreiche weitere Konflikte sind im Jahr 2023 ausgebrochen oder wieder aufgeflammt. Im Frühjahr musste unsere Kollegin Christine-Felice Röhrs fluchtartig den Sudan wegen des Krieges verlassen, im Herbst erschütterten die Gräueltaten der Hamas bei ihrem Angriff auf Israel die Welt. Das Massaker an israelischen Zivilist\_innen sowie die Verschleppung hunderter Geiseln in den Gazastreifen am 7. Oktober stellen eine eigene Zeitenwende dar, deren Ausmaß für die Region noch nicht abzusehen ist. Der folgende Krieg im Gazastreifen mit tausenden Opfern unter palästinensischen Zivilist\_innen hat die dramatische humanitäre Lage der Bevölkerung noch einmal drastisch verschärft.

Die FES mit ihren Büros in Tel Aviv, Ost-Jerusalem, Beirut, Amman und Kairo konnte durch ihr Fachwissen die Er-

eignisse zeitnah für politische Entscheidungsträger\_innen einordnen. Die verhärteten Fronten sowohl in der medialen Debatte als auch in den Gesellschaften der Region stellen die Arbeit der FES für einen nachhaltigen Frieden jedoch vor große Herausforderungen. Wir müssen nicht nur an erster Stelle unseren Kolleginnen und Kollegen vor Ort beistehen und Gesprächskanäle zu Partnerorganisationen offenhalten, sondern auch reaktionsschnell Analysen zu aktuellen Geschehnissen bereitstellen. Für die Politikberatung ist dabei jedoch besonders wichtig, dass wir über den Tag hinausdenken und die Entwicklungen in den größeren Kontext stellen.

Unsere beiden stiftungsweiten Schwerpunktthemen haben gezeigt, wie eng die großen innen- und außenpolitischen Herausforderungen zusammenhängen. Im Fokusprojekt »Wer zahlt die Zeche? Für eine gerechte Zukunft!« hat die FES Konzepte progressiver Finanzpolitik diskutiert, weiterentwickelt und in zahlreichen ansprechenden Formaten an verschiedene Zielgruppen vermittelt. Das Fokusprojekt »Zeitenwende« hat sich den Herausforderungen der internationalen Politik gewidmet, die uns seit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 beschäftigen.

Soziale Investitionen, der Umbau unserer Wirtschaft, aber auch verteidigungspolitische Projekte brauchen finanzielle Spielräume. Wie kann eine gerechte Lastenver-

»Die Besonderheit der deutschen demokratischen politischen Stiftungen liegt darin, dass sie den politischen Pluralismus verkörpern. Sie stärken das kritische Bewusstsein und die demokratische Vielfalt, indem sie in ihren Angeboten vermitteln, wie die verschiedenen politischen Grundströmungen auf dem Boden des Grundgesetzes um die besten Lösungen und um politisch-parlamentarische Mehrheiten ringen.«

teilung in Zeiten von Krisen und Konflikten aussehen? In unserem Schwerpunkt »Wer zahlt die Zeche?« haben wir die Besteuerung von Erbschaften und Schenkungen in den Mittelpunkt gerückt. Denn in den kommenden Jahren werden Billionen Euro als leistungslose Einkommen vererbt oder verschenkt, ohne dass diese Erbschaften und Schenkungen ausreichend und fair besteuert würden. Das gilt vor allem für Hochvermögende, die eine Besteuerung durch steuerliche Schlupflöcher zum Teil vollständig vermeiden können.

Die Innovationskraft des Fokusprojekts zeigte sich beispielsweise in einer Erbschaftsteueruhr, die digital im Netz, aber auch als eindrucksvolle, drei Meter große Installation den fortlaufenden Verlust für den Fiskus durch entronnene Steuereinnahmen visualisiert. Die Uhr ging auf Tour durch das Bundesgebiet, nachdem sie am 30. November 2022 in Berlin enthüllt worden war; sie zog auf Veranstaltungen in den Ländern, beim Evangelischen Kirchentag, auf der re:publica oder im Deutschen Bundestag die Blicke auf sich und regte zu Diskussionen an.

An erster Stelle des Zeitenwende-Fokusprojekts stand die Frage nach unserem außenpolitischen Selbstverständnis. Eine Zeitenwende bedeutet nicht zwangsläufig die Aufgabe unserer Prinzipien. Doch zwingt sie alle politischen Akteur\_innen dazu, bisherige Gewissheiten zu hinterfragen, etwa im Umgang mit machtvollen Autokratien wie Russland.

Eine ganz andere, aber ebenfalls wichtige Zäsur für die Rahmenbedingungen der Stiftungsarbeit war das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 22. Februar 2023. Das Gericht befand, dass ein eigenständiges Gesetz zur Regelung der Finanzierung der politischen Stiftungen notwendig sei. Das Jahr stand daher auch im Zeichen dieser wich-

tigen Entwicklung für die Rahmenbedingungen der Stiftungsarbeit.

Die Besonderheit der deutschen demokratischen politischen Stiftungen liegt darin, dass sie den politischen Pluralismus verkörpern. Sie stärken das kritische Bewusstsein und die demokratische Vielfalt, indem sie in ihren Angeboten vermitteln, wie die verschiedenen politischen Grundströmungen auf dem Boden des Grundgesetzes um die besten Lösungen und um politisch-parlamentarische Mehrheiten ringen. Die Bildungsangebote der politischen Stiftungen stehen allen offen und sind wichtige Bestandteile der Förderung von Demokratie und gesellschaftlichem Zusammenhalt.

Dieses Prinzip wird politisch vom rechtsextremen Rand angegriffen. Die Freiheiten, die unsere Demokratie bereithält, werden genutzt, um das Vertrauen in sie und ihre Institutionen zu delegitimieren und die Gesellschaft zu spalten. Welche Effekte diese Politik hat, zeigen die beunruhigenden Ergebnisse unserer Studie »Die distanzierte Mitte«, die im September erschien. Die Mitte-Studie der FES, die seit 2006 alle zwei Jahre rechtsextreme Einstellungen in Deutschland erhebt, stieß auf enormes Medieninteresse, da sie die Entwicklungen sehr gut über den Zeitverlauf darstellt. Die Befunde sind besorgniserregend.

Umso wichtiger ist es, dass das Gesetz zur Finanzierung der politischen Stiftungen, das Ende Dezember 2023 in Kraft getreten ist, das Eintreten für die freiheitliche demokratische Grundordnung und den Gedanken der Völkerverständigung zur Bedingung für die Finanzierung der Stiftungen macht.

Das Gesetz, das ansonsten die bewährte Praxis weitgehend fortschreibt, kommt zu einer Zeit, in der die Friedrich-Ebert-Stiftung sich auf ein großes Jubiläum vorbereitet: Am 2. März 2025 wird die FES hundert Jahre alt. Das



Am 2. März 2025 wird  
die FES hundert Jahre alt.  
Das bedeutet 100 Jahre Arbeit  
für eine freie, sozial gerechte und  
solidarische Welt. Dies ist für uns  
nicht nur ein Anlass, stolz auf  
das Erreichte zurückzublicken,  
sondern auch den Blick nach  
vorne zu richten.





bedeutet hundert Jahre Arbeit für eine freie, sozial gerechte und solidarische Welt. Dies ist für uns nicht nur ein Anlass, stolz auf das Erreichte zurückzublicken, sondern auch den Blick nach vorne zu richten. Hundert Jahre nach der Gründung ist die Stiftung als zentrale Akteurin der Sozialen Demokratie der Zukunft aufgestellt.

Die Feierlichkeiten zum Jubiläum beginnen bereits im November 2024 mit einer Ausstellung zur Geschichte der Stiftung und einem Ideenlabor für eine gerechte und solidarische Zukunft. Im Jubiläumsjahr 2025 werden wir neben einem Festakt, einer Kunstaussstellung und einem internationalen Festival noch zahlreiche weitere Veranstaltungen und Aktionen ausrichten.

Damit die FES als Organisation weiter resilient und für große Herausforderungen gut vorbereitet ist, treiben wir auch interne Innovationsprojekte voran. So sind wir bei der Erarbeitung unserer Nachhaltigkeitsstrategie ein gutes Stück vorangekommen. Gleichzeitig wollen wir unsere Arbeits- und Feedbackkultur weiterentwickeln. Dass wir in Sachen Organisationsentwicklung auf einem guten Weg sind, hat die Validierung durch die European Foundation for Quality Management (EFQM) gezeigt, die der Stiftung im August das Qualitätssiegel »Qualified by EFQM« ausgestellt hat.

Besonders beeindruckt hat die Assessor\_innen das Engagement, die hohe Identifikation und die kollegiale Kultur in der Stiftung. Darüber freuen wir uns sehr. Wir wissen, dass die FES engagierte und idealistische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat. Sie sind es, die unsere Stiftung so besonders machen und uns zuversichtlich und motiviert in die Zukunft blicken lassen. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei ihnen.

Ihr

**Martin Schulz**

Vorsitzender der Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.

und Ihre

**Dr. Sabine Fandrych**

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied  
der Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.

Berlin / Bonn im Mai 2024





# 2023 in Bildern







## PROJEKTE UND ARBEITSLINIEN



# Völkerverständigung in der Zeitenwende

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat langfristige und tiefgreifende Auswirkungen auf Deutschland, Europa und die Weltordnung. Die Friedrich-Ebert-Stiftung rückt diese Veränderungen mit einem stiftungsweiten Projekt zur Zeitenwende in den Fokus und lenkt den Blick dabei nicht nur auf militärische Sicherheit.

An erster Stelle steht beim Fokusprojekt »Zeitenwende« die Frage nach unserem außenpolitischen Selbstverständnis. Der Paradigmenwechsel zwingt alle politischen Akteur\_innen dazu, bisherige Gewissheiten zu hinterfragen, etwa im Umgang mit machtvollen Autokratien wie Russland. Parallel dazu ist eine erinnerungskulturelle Auseinandersetzung um das Erbe der sozialdemokratischen Ostpolitik entstanden. Um diese Debatte zu unterfüttern, hat das Archiv der sozialen Demokratie auf einer Webseite die Unterschiede zwischen der historischen Ostpolitik und der deutschen Russlandpolitik seit den 1990er-Jahren herausgearbeitet.

Auch die Außenpolitik Chinas löst Fragen nach dem angemessenen Umgang aus und hat die hohe deutsche Abhängigkeit von dem mächtigen Handelspartner ins Blickfeld gerückt. Das Referat Asien und Pazifik beleuchtet mit einer Publikationsreihe zur »Gestaltungsmacht China«, wie das Land auf internationale Entwicklungen und Organisationen Einfluss nimmt. Analysen zu Chinas Rolle in der UN-Entwicklungssäule, in der multilateralen Rüstungskontrolle oder in der globalen Gesundheitsdiplomatie wurden im Laufe des Jahres deutschen und europäischen Entscheidungsträger\_innen vorgestellt. Dazu dienten verschiedene Formate in Berlin, Brüssel, Genf und Rom. Politische Handlungsempfehlungen betrafen etwa die Fragen, in welchen Bereichen mehr Zusammenarbeit mit China möglich ist und in welchen Europa und Deutschland vermehrt eigene Akzente setzen müssen, um beispielsweise in Schwellen- und Entwicklungsländern als verlässliche Partner wahrgenommen zu werden.

Jenseits der Frage nach dem Umgang mit schwierigen Akteur\_innen der multipolaren Weltordnung gilt es, die Einstellungen zur deutschen Außenpolitik zu analysieren. Wichtige Einblicke gab hier der Security Radar der FES Wien, der bei der Münchner Sicherheitskonferenz vorgestellt wurde. Der Security Radar untersucht regelmäßig das Sicherheitsempfinden von Bevölkerungen europäischer Staaten. Für Deutschland zeigt der aktuelle Radar, wie massiv sich die Bewertung Russlands und – in geringerem Maße – Chinas als Gefahr für die Sicherheit verändert hat. Deutlich ist jedoch, dass die Politik der militärischen Zurückhaltung für die deutsche Bevölkerung relevant bleibt.

Inlands- und Auslandsreferate der FES haben gemeinsam Szenarien für Deutschlands Rolle in den internationalen Beziehungen 2040 entwickelt. Sie dienen als Grundlage für Debatten im politischen Rückraum, mit jungen Menschen und der breiten Öffentlichkeit. Dabei geht es häufig um die Frage des Einsatzes militärischer Mittel, nicht nur in Bezug auf die Waffenlieferungen an die Ukraine.



Auch wenn Krieg und militärische Mittel derzeit die Diskussion dominieren, müssen langfristig auch zivile Instrumente der Krisenprävention und Friedensförderung zum Einsatz kommen. Im Fokusprojekt »Zeitenwende« geht die FES beispielsweise der Frage nach, wie die Ukraine nach dem Ende des russischen Angriffskrieges im Rahmen der feministischen Außenpolitik unterstützt werden könnte. In einem Kooperationsprojekt mit der Bundeskanzler-Helmut-Schmidt-Stiftung erarbeitete eine Gruppe aus Friedens- und Konfliktforscher\_innen Lehren aus anderen Konflikten und Empfehlungen für die Friedensförderung.

Die Frage, wie wir Europas Sicherheit in Zukunft besser garantieren können, stand im Zentrum der Tiergartenkonferenz 2023 mit dem Titel »Zeitenwende: Chance für ein stärkeres Europa?«.



In ihrer Keynote-Rede bei der Tiergartenkonferenz am 10. Oktober betont die Vizepräsidentin des Europaparlaments Katarina Barley die Notwendigkeit eines resilienten, demokratischen Europas.  
<https://www.fes.de/tiergartenkonferenz>



keres Europa?«. Dabei wurde Sicherheit nicht nur militärisch betrachtet, sondern auch im Hinblick auf demokratische und wirtschaftliche Resilienz. Der SPD-Vorsitzende Lars Klingbeil betonte in seiner Grundsatzrede: »Ich bin überzeugt, dass wir in Europa mehr in öffentliche Güter investieren sollten: in unsere Sicherheit, in einen vertieften Binnenmarkt, in europäische Infrastruktur und eine nachhaltige und resiliente Energieversorgung.« Die Vizepräsidentin des EU-Parlaments Katarina Barley vertiefte die Frage nach dem Schutz der Demokratien Europas: »Wir brauchen ein Ende des Einstimmigkeitsprinzips, wir brauchen mehr Instrumente, die verhindern, dass uns Populisten auf der Nase herumtanzen.«

Die Europäische Friedensordnung wird maßgeblich davon abhängen, ob es gelingt, in der EU einen gemeinsamen Umgang mit Russland zu finden. Dies stand im Zentrum des Projekts »Shaping Zeitenwende« der FES-Büros in Riga und Warschau in der ersten Jahreshälfte. Die Workshopreihe mit hochrangigen sozialdemokratischen Politiker\_innen und Expert\_innen in Riga, Stockholm und Warschau diente dazu, ein Konsenspapier zur gemeinsamen Ostpolitik zu entwickeln, das 2024 in einer großen Konferenz diskutiert und verabschiedet werden soll.

Mit den geopolitischen Verschiebungen durch den Ukrainekrieg wächst auch die Notwendigkeit einer intensiveren Annäherung an die Länder des Globalen Südens. Das Fokusprojekt zur Zeitenwende untersucht mit mehreren Projekten die Gründe für die fehlende eindeutige Unterstützung des Globalen Südens bei Beschlussfassungen in den Vereinten Nationen zu Russlands Bruch des Völkerrechts.

Im Nahen Osten stellt der brutale Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 eine eigene Zeitenwende dar. Der Krieg im Gazastreifen mit Zehntausenden Opfern unter palästinensischen Zivilist\_innen hat die dramatische humanitäre Lage noch einmal verschärft. Unter erschwerten Bedingungen arbeitet die FES mit ihren Büros in Tel Aviv, Ost-Jerusalem, Beirut, Amman und Kairo weiterhin für einen nachhaltigen Frieden in der Region.

# Die Gestaltung einer gerechten Zukunft wird teuer – Wer zahlt die Zeche?

Finanzpolitik ist nicht nur etwas für Expert\_innen. Das Fokusprojekt »Wer zahlt die Zeche? Für eine gerechte Zukunft!« hat mit innovativen Formaten auch neue Zielgruppen erreicht. Beim Tag der Progressiven Wirtschaftspolitik fand das Projekt einen gelungenen Abschluss.

Im Fokusprojekt »Wer zahlt die Zeche? Für eine gerechte Zukunft!« hat die Friedrich-Ebert-Stiftung über die Jahre 2022 und 2023 Konzepte progressiver Finanzpolitik diskutiert und (weiter-)entwickelt. Zielgruppen des Projekts waren Entscheidungsträger\_innen, Multiplikator\_innen, die Öffentlichkeit und insbesondere junge Menschen. Dabei ging es sowohl darum, zukunftsweisende Lösungsansätze zu diskutieren und in den politischen Diskurs einzuspeisen, als auch darum, Menschen zu einer eigenen Einschätzung fiskalpolitischer Zusammenhänge zu befähigen. Soziale Ungleichheit, ungleiche Einkommens- und Vermögensverteilung und Generationengerechtigkeit sind die größeren Zusammenhänge, die im Fokusprojekt adressiert wurden. Diese gesellschaftlichen Themen wurden in vier Schwerpunkten behandelt: Investitionen, Steuern, Schulden und Inflation.

Bei der Reduzierung von sozialer Ungleichheit könnte eine Besteuerung und Umverteilung von Erbschaften und Schenkungen eine entscheidende Rolle spielen. In den kommenden Jahren werden Billionen Euro vererbt oder verschenkt, ohne fair besteuert zu werden. Die von der FES entwickelte Erbschaftsteueruhr existiert – flankiert von diversen Publikationen und einem Erklärfilm – auf der Webseite [www.erbenverpflichtet.de](http://www.erbenverpflichtet.de) sowie auch real als eindrucksvolle, drei Meter große Installation. Diese ging 2023 auf Tour durch das Bundesgebiet, flankiert von Veranstaltungen der Landesbüros. Im Marie-Elisabeth-Lüders-Haus des Bundestages regte die Uhr zahlreiche SPD-Abgeordnete zur Diskussion über eine gerechtere Ausgestaltung der Erbschaftsteuer an.

Die Einstellungen zu Finanzpolitik und zu staatlichen Finanzierungsinstrumenten wie der Erbschaft- oder Vermö-



Julia Jirmann vom Netzwerk Steuergerechtigkeit (Bildmitte) und Marlene Engelhorn von taxmenow (rechts) diskutieren beim Stand der FES auf der re:publica 23 im Rahmen des Fokusprojekts »Wer zahlt die Zeche« über die Erbschaftsteuer und ihre Bedeutung für eine gerechte Gesellschaft.  
<https://www.fes.de/finanzpolitik/artikelseite-progressive-finanzpolitik/wer-zahlt-die-zeche-gerechte-lastenverteilung-in-zeiten-von-krisen-und-konflikten>





genssteuer in der Bevölkerung untersucht die FES-Studie »Mehr Umverteilung wagen!«. Die Ergebnisse sind eindeutig: Die Mehrheit sieht die ungleiche Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland problematisch und will, dass stärkere Schultern mehr zur Finanzierung des Gemeinwohls und der sozial-ökologischen Transformation beitragen. Nimmt die Politik den daraus abgeleiteten Auftrag an, soziale Ungleichheit durch Umverteilung zu bekämpfen, ist dies kein Selbstläufer. Denn auch wenn große Teile der Gesellschaft Umverteilung grundsätzlich befürworten, so besteht die Gefahr, bei der konkreten Ausgestaltung der Instrumente Bevölkerungsgruppen zu verlieren, da es ihnen an Wissen fehlt und sie sich deshalb aus diesen politischen Debatten heraushalten. Damit gesellschaftliche Akzeptanz auch auf dieser konkreten Ebene entstehen kann, muss der Nutzen der Instrumente klar kommuniziert werden.

Mit dem Projekt »Next Generation Social Media« versuchen die Stabsstelle Kommunikation, besonders junge Zielgruppen für die Inhalte und Botschaften der Sozialen Demokratie und des Fokusprojekts »Wer zahlt die Zeche?« zu begeistern. Für Social Media wurden die Botschaften einer progressiven, sozialdemokratisch geprägten Finanzpolitik in zwei Forma-

ten aufbereitet: im innovativen Video-Format »TExit«, einer fiktiven Reality-Show für Steuervermeider\_innen und Vermögende, die junge politikinteressierte Menschen für Ungerechtigkeiten im Steuersystem sensibilisieren soll, sowie in Erklärvideos zu den im Fokusprojekt entwickelten Glossarbeiträgen.

Neben Social Media-Formaten bieten auch Präsenzveranstaltungen weiterhin hervorragende Möglichkeiten für den Ideenaustausch zwischen jungen Menschen und politischen Entscheidungsträger\_innen. Ein Beispiel war das Finanzpolitische Festival »Erspar' mir die Zukunft?!« im Juni in Berlin. Dort diskutierten über 130 junge Teilnehmende unter anderem mit SPD-Generalsekretär Kevin Kühnert über finanzpolitische Themen wie die Schuldenbremse. Zudem gab es einen Science Slam sowie ein zweitägiges Seminar für 20 ausgewählte Teilnehmer\_innen, bei dem die Inhalte vertieft wurden.

Für die Kunstaussstellung »What we dream of – what we pay for« in Zusammenarbeit mit der Abteilung Studienförderung bereiteten FES-Stipendiat\_innen die Inhalte des Fokusprojekts künstlerisch auf. Die Ergebnisse wurden im Künstlerhaus Bethanien in Berlin ausgestellt und erreichten viele Menschen, die bisher wenig Kontakt zur FES hatten.

Um die breite Öffentlichkeit anzusprechen, wurden innovative und interaktive Formate entwickelt und bundesweit ausgespielt. Die Landesbüros setzten in der zweijährigen Projektlaufzeit 13-mal das »Finanzpolitische Pub Quiz« ein. Im Memoryspiel »Friedrich deckt auf« beschäftigten sich die Teilnehmenden mit Mythen zur Finanzpolitik, beispielsweise zu den Folgen einer Reform der Erbschaftsteuer. Ein Mythos und der korrespondierende Fakt bilden jeweils ein Bilderpaar. Dieses Spiel lässt sich beispielsweise auf Messen einsetzen und den Besucher\_innen mitgeben.

Finanzpolitik wirkt geschlechtsspezifisch. Daher wurden eine Publikation zum Thema Genderbudgeting sowie Interviews mit Expertinnen für den Blog »Fünf starke Stimmen zu feministischer Ökonomie und Finanzpolitik« veröffentlicht. Themen waren etwa der »Gender Gift Gap« (bei Erbschaften und Schenkungen) oder die »Ökonomie der Care-Arbeit«. Junge Frauen für finanzpolitische Fragen zu interessieren, gelang im Arbeitsbereich Jugend und Politik mit einem eigenen Programm zum Girls' Day in der FES Bonn. Die Veranstaltung »Let's talk about money!« war mit 35 Teilnehmerinnen im Alter von 12 bis 21 Jahren ausgebucht.



Beim Eröffnungspanel des Tags der progressiven Wirtschaftspolitik am 20. Juni in Berlin diskutieren Isabella Weber, Professorin für Volkswirtschaftslehre an der University of Massachusetts Amherst, und Laurence Boone, französische Staatssekretärin für Europa, mit dem SPD-Co-Vorsitzenden Lars Klingbeil (v.l.n.r.).

<https://www.fes.de/tag-der-progressiven-wirtschaftspolitik/rueckblicke/rueckblick-2023>







Den Abschluss des Fokusprojekts »Wer zahlt die Zeche?« bildete der Tag der Progressiven Wirtschaftspolitik im Juni in Berlin mit rund 500 Teilnehmenden aus Politik, Verbänden, Wirtschaft und Wissenschaft. Den Auftakt gestalteten die diesjährigen Gewinner\_innen des Hans-Matthöfer-Preises für Wirtschaftspublizistik, die beide das Thema Generationengerechtigkeit behandeln: Minouche Shafik wirbt mit ihrem Buch »Was wir einander schulden« für einen neuen Gesellschaftsvertrag, der die Verteilung von Risiken und Chancen regelt, die mit den anstehenden Veränderungen verbunden sind. Tom Krebs zeigt mit seinen Studien zu »Moderner Klimapolitik« auf, dass die Bewältigung des Klimawandels breitere Maßnahmen benötigt als eine ausschließlich auf den CO<sub>2</sub>-Preis fokussierte Politik. Am zweiten Kongresstag wurde auf mehreren Panels den Fragen nachgegangen, ob auch auf EU-Ebene der finanzpolitische Spielraum gestärkt werden kann, welche neuen Finanzierungsinstrumente es in Deutschland braucht und wie aus junger Perspektive mit der Schuldenbremse umgegangen werden sollte. Trotz seiner Eigenständigkeit als Marke war der Tag der Progressiven Wirtschaftspolitik ein gelungener Abschluss für das Fokusprojekt.

Der Arbeitsbereich Jugend und Politik der Abteilung Politische Bildung und Dialog hat Formate entwickelt, die in Workshops an Schulen zum Einsatz kamen. In dem Quiz

»Mind the gap« lernen Schüler\_innen interaktiv, was soziale Ungleichheit mit einem gerechten Steuersystem zu tun hat. In einem mobilen Escape Room beschäftigen sie sich mit Verteilungsgerechtigkeit, Steuerhinterziehung, Zukunftsinvestitionen und den Folgen ausbleibender Einnahmen für künftige Generationen. Ein Planspiel über Haushaltsverhandlungen in einem fiktiven Staat macht finanzpolitische Interessenkonflikte erfahrbar. In der Projektlaufzeit 2022/23 wurde der Workshop bundesweit mehr als 20-mal durchgeführt. Die Formate stehen Schulen auch weiterhin zur Verfügung.

In den Auslandsbüros der FES wurde das Thema des Fokusprojekts mit unterschiedlichen Schwerpunkten aufgenommen. Diese reichten von der internationalen Verschuldungsproblematik über Social-Media-taugliche Aufklärung über Steuermythen bis hin zur Vernetzung von Zivilgesellschaft und politischen Entscheidungsträger\_innen zu finanzpolitischen Herausforderungen. Das Referat Globale und Europäische Politik brachte seine Expertise für die Inlandsaktivitäten ein, setzte aber auch eine Reihe von Aktivitäten mit explizit internationaler Perspektive um. Daraus entstand beispielsweise eine Publikation mit Partner\_innen wie dem Netzwerk Steuergerechtigkeit zum Narrativ »Taxing the Rich«, in der die Besteuerung von »Mustermillionären« in verschiedenen Ländern beleuchtet wird.

# Engagement für eine demokratische Grundordnung

16

Die Friedrich-Ebert-Stiftung arbeitet kontinuierlich daran, die politische, soziale, kulturelle und ökonomische Teilhabe aller Menschen zu stärken und die Demokratie resilienter zu machen. Wissenschaftliche Studien ermöglichen eine faktenbasierte Diskussion über Herausforderungen und Lösungsansätze. Aufsuchende Angebote richten sich an politikferne Zielgruppen, um die positiven Wirkungen von Demokratie und Vielfalt erlebbar zu machen. Und selbst ein Fußballprojekt war mit von der Partie.

Demokratien stehen weltweit auf vielfältige Weise unter Druck. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine bedroht die Grundfeste von Demokratie und Freiheit in Europa und zieht tiefgreifende Veränderungen nach sich, weit über die Sicherheitspolitik hinaus. Zugleich muss in der sich zuspitzenden Klimakrise schnelles demokratisches Handeln mit einem Interessen- und Lastenausgleich zusammengebracht werden. Demokratien müssen unter Beweis stellen, dass sie den Wohlstand in Zeiten von Inflation, abnehmender Wirtschaftskraft und zunehmender Ungleichheit sozial gerecht verteilen können. Gleichzeitig schwindet aber in vielen Ländern das Vertrauen in die Leistungsfähigkeit und Integrationskraft demokratischer Systeme. Rechtsextreme, antidemokratische und autoritäre Kräfte nutzen die sozialen und wirtschaftlichen

Verwerfungen als Einfallstor für Angriffe auf die Demokratie selbst – und finden mit ihren menschenverachtenden Narrativen zunehmend Resonanz bis hinein in die Mitte der Gesellschaft. In diesem schwierigen Umfeld arbeitet die Friedrich-Ebert-Stiftung kontinuierlich an der Stärkung einer lebendigen und vielfältigen repräsentativen Demokratie, in der die politische, soziale, kulturelle und ökonomische Teilhabe aller Menschen gewährleistet ist – in Deutschland, Europa und der Welt.

Zum Zustand der Demokratie hat die FES wieder eine Reihe wissenschaftlicher Studien erstellt. Beispielhaft seien zwei erwähnt: Die Studie »Demokratievertrauen in Krisenzeiten« zeigt, dass die Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie bei knapp unter 50 Prozent stagniert. Große



Auf großes Publikumsinteresse stößt die Studie »Demokratievertrauen in Krisenzeiten«, die das Landesbüro Niedersachsen am 30. November in Wesendorf vorstellt.



Unter dem Titel »Die distanzierte Mitte« beleuchtet die FES-Mitte-Studie auch 2023 rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen. Die Ergebnisse werden am 21. September in Berlin präsentiert und diskutiert. Auf dem Podium (v.l.n.r.): Franziska Schröter, FES-Projekt »Gegen Rechtsextremismus«, Prof. Dr. Sabine Achour, Amelie Nickel und Prof. Dr. Beate Küpper.

<https://www.fes.de/referat-demokratie-gesellschaft-und-innovation/gegen-rechtsextremismus/mitte-studie-2023>



Unterschiede gibt es je nach Alter, Region und sozialer Lage. Ein wesentliches Ergebnis lautet: Gute Demokratiepoltik beinhaltet auch gerechte Verteilungspolitik. Die Studie wurde von den Medien breit rezipiert und von der FES auf vielfältigen Wegen verbreitet, etwa im Podcast »Zukunft gerecht«, in einem Film und in öffentlichen Veranstaltungen.

Große Aufmerksamkeit erhielt auch die neue Mitte-Studie mit dem Titel »Die distanzierte Mitte«. Der Anteil der Bevölkerung mit einem manifesten rechtsextremen Weltbild hat sich auf über acht Prozent verdreifacht. Die Mitte der Gesellschaft, die unsere Demokratie trägt, ist gefordert, sich klar von rechtsextremen Einstellungen zu distanzieren. Die Ergebnisse der Mitte-Studie werden mit Veranstaltungen im ganzen Bundesgebiet und in unterschiedlichen medialen Formaten kommuniziert und diskutiert.

Um Menschen aus allen Bereichen der Gesellschaft zu erreichen, entwickelt die FES ihre innovativen Bildungsformate weiter. Das Projekt »Aufsuchende politische Bildung« der Landesbüros Thüringen, Bayern, Niedersachsen, NRW, Sachsen-Anhalt und Berlin versucht, schwer erreichbare Zielgruppen mit gesellschaftspolitischen Themen anzusprechen. Beispielweise trugen die Projektstage »Mobil in Thüringen« das Thema nachhaltige Entwicklung zu jungen Fußballspieler\_innen, indem in einem Workshop die Fairplay-Kultur mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der 2030-Agenda spielerisch verknüpft wurde.

In der Reihe »Werkstatt Junge Soziale Demokratie« der Abteilung Studienförderung gestalten besonders engagierte Stipendiat\_innen Impulse zu Zukunftsthemen der Sozialen Demokratie. 2023 fanden vier dreitägige Module in Berlin und Springe statt. Ziel der Werkstatt ist der Erwerb von Schlüsselqualifikationen für das gesellschaftliche und politische Engagement. Die Reihe wird thematisch eingebunden in zentrale Veranstaltungen anderer FES-Fachabteilungen. So veröffentlichten die Teilnehmenden anlässlich der Tiergartenkonferenz Beiträge im Zeitenwende-Portal der FES zu sozialdemokratischer Europapolitik, feministischer Außenpolitik und Verteilungsgerechtigkeit.

Um die Demokratie zu stärken, ist gesellschaftliches Engagement nötig, das die FES mit vielfältigen Aktivitäten unterstützt. So warnte eine Kampagne vor der drohenden Unterwanderung der Schöff\_innenwahl durch Rechtsextreme. Das Landesbüro Berlin qualifizierte Lehramtsanwärter\_innen, antidemokratischen Haltungen entgegenzutreten. Ein Erklärfilm der OnlineAkademie zu Verschwörungsmythen motiviert ebenfalls zu Widerspruch.

Ein zentrales Anliegen der Friedrich-Ebert-Stiftung ist Geschlechtergerechtigkeit. Die weltweiten Krisen, Kriege und Katastrophen bringen derzeit die Rechte von Frauen, Mädchen und nichtbinären Personen in Gefahr. Gewalt, Repression und Ausbeutung betreffen sie ganz besonders, Ungleichheiten verschärfen sich. Zudem bahnt sich der Anti-





Anlässlich des Internationalen Frauentags lädt die FES am 6. März zu einer Festveranstaltung mit Bundesministerin Svenja Schulze ein, die über »Feministische Entwicklungspolitik« spricht. Ein weiterer Höhepunkt ist der Auftritt der Wiener Rapperin und Dichterin Yasmo (Foto).  
<https://www.fes.de/themenportal-gender-jugend/internationaler-frauentag-2023>



feminismus mithilfe rechtspopulistischer Strömungen den Weg in Parlamente und treibt die gesellschaftliche Polarisierung voran. »Was tun gegen Antifeminismus?« lautete daher die Frage im Rahmen des Internationalen Frauentags in der FES Berlin. Die Festrede von Bundesministerin Svenja Schulze zur feministischen Entwicklungspolitik gab Anlass zur Hoffnung: An vielen Orten kämpfen starke feministische Bewegungen für Frauen- und Minderheitenrechte und fordern patriarchale Machtstrukturen heraus. Die Kampagne »Geschlechtergerechtigkeit ist kein Märchen – Demokratie braucht Feminismus!«, die vor allem junge Menschen via Social Media erreichte, macht deutlich, dass es Zeit ist, sich von alten Rollenbildern und Stereotypen zu lösen. Dabei hilft die Toolbox der FES »Re:framing Gender«, zu der Teamer\_innen bundesweit Trainings anbieten, flankiert von einem E-Learning-Angebot.

Die FES setzt gezielt darauf, auch junge Menschen für demokratisches Engagement zu gewinnen. Die im Mai erschienene Studie »Krisenerwachsen: Wie blicken junge Wähler:innen auf Politik, Parteien und Gesellschaft?« zeigte: Familie und Freunde, aber auch postmaterialistische Werte haben für junge Menschen einen hohen Stellenwert. An erster Stelle steht jedoch finanzielle Sicherheit. Insgesamt fühlen sich junge Menschen von Parteien zu wenig gehört. Sie erwarten eine gezielte Ansprache.

Auch der Sport kann ein Ansatzpunkt sein, junge Menschen zu erreichen. Das gelang dem Arbeitsbereich Jugend und Politik mit einem Fußballprojekt. Mit einer hybriden Podiumsdiskussion über »Fußball ≠ Politik? Politische Bildung im Amateurfußball« für Multiplikator\_innen in Köln wurden Netzwerke und Expertise zusammengeführt. Gemeinsam mit der Meldestelle für Diskriminierung im Fußball in NRW (MeDiF NRW) und der Initiative für mehr gesellschaftliche Verantwortung im Breitensport-Fußball (IVF Leipzig) wurden Workshops für Jugendliche in Amateurvereinen entwickelt.

Eine andere Möglichkeit, mit jungen Zielgruppen in Kontakt zu treten, bietet die Welt der Computerspiele. Bei einem Pilotworkshop mit dem Computerspiel Minecraft in der FES Bonn gestalteten 20 Berufsschüler\_innen eine Stadt, erarbeiteten eine Verfassung und erlebten Interessenkonflikte, Ungleichheiten und die Bedeutung demokratischer Prinzipien. Die überwältigende Resonanz belegte das Potenzial für politische Bildung mit beliebten Spielen aus der Jugend- und Gamer\_innen-Kultur.

Zweifellos braucht die Demokratie gute, unabhängige Medien. Zur Stärkung des dualen Mediensystems vernetzt die FES in einem Gesprächskreis mit der rheinland-pfälzischen Ministerpräsidentin Malu Dreyer Entscheider\_innen aus dem öffentlich-rechtlichen und dem privaten Rundfunk

mit der Medienpolitik. Die neue Arbeitslinie »Digitale Öffentlichkeit« untersucht die Herausforderungen von Medien und Rezipient\_innen im digitalen Raum und fragt nach den Chancen und Risiken Künstlicher Intelligenz für den Journalismus.

Das Landesbüro Sachsen-Anhalt ging in zwei sehr gut besuchten Veranstaltungen der Frage nach, welche Rolle Medien bei der Unversöhnlichkeit spielen, mit der Menschen einander aktuell begegnen. »Uns reicht's! Hass und Hetze gegen Journalismus und Kommunalpolitik« titelte eine Fachtagung der Journalist\_innenAkademie und der KommunalAkademie in Bonn. In Workshops entwickelten die Teilnehmer\_innen Strategien, um dem Hass entgegenzutreten. Zivilgesellschaftliche Initiativen gaben Hilfestellung, wie Pöbelnden mit den Mitteln der Strafverfolgung beizukommen ist. Angesichts der zunehmenden Bedrohung von Medienschaffenden durch Hass, Hetze und tätliche Angriffe thematisierte auch das Projekt »Gegen Rechtsextremismus« in der Seminarreihe »Berichten über die extreme Rechte« die Frage, wie sich Journalist\_innen vor Angriffen schützen können. Darüber hinaus sensibilisierte das Seminar erneut eine Reihe Journalist\_innen aller Mediengattungen, rechte Narrative nicht zu reproduzieren.

Kulturelle Angebote öffnen alternative Debattenräume im vorpolitischen Raum. Die Reihe »DenkArt« thematisierte 2023 u. a. Zusammenhalt in Vielfalt, gutes Leben in der digitalen Welt, Klassismus und den Wert künstlerischer Arbeit. Das Format bringt an verschiedenen kulturellen Orten in Berlin Politiker\_innen, Kulturschaffende und Intellektuelle mit einem jungen, diversen Publikum zusammen.

Seit 2013 verleiht die Friedrich-Ebert-Stiftung jedes Jahr beim Filmfest Hamburg einen Preis für den besten politischen Film. 2023 wurde der Dokumentarfilm »Im Rückspiegel« des polnischen Regisseurs Maciek Hamela ausgezeichnet. Der Film spielt im Fluchtauto in der Westukraine. In kleinen Szenen erzählen die Flüchtenden, was sie verloren haben und wie sie den Krieg erleben. Es handelt sich um eine Low-Budget-Produktion, die

aus mehreren hundert Stunden Material ein so bedrückendes wie vielfältiges Bild des Krieges und der Opfer erstellt hat.

Die historische Arbeit der FES will Demokratieggeschichte in der Erinnerungskultur verankern. Dafür eignen sich Jahrestage besonders gut. 2023 gab es u. a. Veranstaltungen zum Militärputsch in Chile vor 50 Jahren und zum 175. Jahrestag der Revolution 1848/49. Zum Jahrestag der Befreiung von Auschwitz brachte die FES Bayern in Kooperation mit dem NS-Dokumentationszentrum die Zeitzeugin Charlotte Knobloch mit mehr als 200 Jugendlichen vor Ort und mehr als 2.000 Schüler\_innen im Livestream ins Gespräch. Das Landesbüro Sachsen erinnerte an den 90. Jahrestag der Dresdner Bücherverbrennung und an die Gründung des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins vor 160 Jahren. Das Fritz-Erler-Forum beschäftigte sich mit der Aufarbeitung der deutschen Kolonialgeschichte. Die DDR- und Wende-geschichte war zentrales Thema der »Tage der politischen Bildung« in Mecklenburg-Vorpommern zum 70. Jahrestag des Volksaufstands vom 17. Juni.



Im Rahmen der Reihe »DenkArt« thematisieren Ana-Maria Trăsnea (Mitte) und Mirna Funk (rechts) im Dezember in Berlin mit Moderatorin Boussa Thiam (links) die Bedeutung von Ritualen für den sozialen Zusammenhalt.  
<https://www.fes.de/denkart>



# Die Zukunft der Arbeit

Die Wirtschaft befindet sich weltweit in einem grundlegenden Transformationsprozess. Globalisierung, Digitalisierung und der Einsatz von Künstlicher Intelligenz sind Megatrends, die es konstruktiv zu gestalten gilt.

Der Anteil der mitbestimmten Betriebe in Deutschland ist seit vielen Jahren rückläufig. Laut Betriebspanel des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) wurden 2023 nur noch etwa 43 Prozent der Beschäftigten von einem Betriebs- oder Personalrat vertreten. Gerade bei jungen Unternehmen spielt Mitbestimmung häufig erstmal keine Rolle.

Start-ups in zukunftsorientierten Wirtschaftsbereichen wie dem Tech- und IT-Sektor fallen immer wieder damit auf, dass sie Mitbestimmung bekämpfen. Die Gewerkschaftsarbeit der Friedrich-Ebert-Stiftung versucht hier gegenzusteuern. Auf Basis mehrerer Fachgespräche, die Vertreter\_innen von Gewerkschaften, Start-ups und Politik in den Austausch brachten, entstand das Thesenpapier »Betriebsräte in Start-ups: Überlegungen und Konzepte zur Stärkung der Mitbestimmung«. Die Erarbeitung des Papiers wurde von den für Start-ups und Mitbestimmung zuständigen SPD-Bundestagsabgeordneten begleitet. So wurde sichergestellt, dass die Empfehlungen in die parlamentarische Arbeit einfließen. Eine Gesprächsreihe mit dem SPD-Bundestagsabgeordneten

Jan Dieren, Betriebsräten und Vertreter\_innen aus Gewerkschaften, Politik und Wissenschaft lieferte wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der betrieblichen Mitbestimmung im Kontext von Digitalisierung, Homeoffice und sozial-ökologischer Transformation.

Künstliche Intelligenz hat sich zu einem festen Bestandteil der Arbeitswelt entwickelt und erleichtert viele Abläufe in Unternehmen. Jedoch entstehen durch den Einsatz neuer Technologien auch Risiken für Beschäftigte, etwa durch den Einsatz von Überwachungssoftware. Gewerkschaften sind gefordert, darauf zu reagieren. Das FES-Kompetenzzentrum Zukunft der Arbeit und UNI Europa, der europäische Gewerkschaftsverband der Dienstleistungsgewerkschaften, arbeiten darum an einer Datenbank bestehender Tarifabkommen zum Einsatz von KI am Arbeitsplatz. In einer begleitenden Studie werden die gängigsten Tarifverhandlungspraktiken und verwendeten KI-Systeme identifiziert und Handlungsempfehlungen für Gewerkschaften formuliert. Zudem wurde der »Digital Bargaining Hub« online gestellt, eine weltweite Datenbank mit Formulierungen von Tarifklauseln für Gewerkschafter\_innen, die digitale Aspekte in ihren Kollektivverhandlungen regeln wollen.

Ende September folgten über 100 Gewerkschafter\_innen aus ganz Europa der Einladung des Europäischen Gewerkschaftsbundes und des FES-Kompetenzzentrums Zukunft der Arbeit zur Gewerkschaftskonferenz zu Plattformarbeit in Madrid. Im Mittelpunkt standen Strategien, wie sich Beschäftigte digitaler Arbeitsplattformen besser organisieren können. Dies ist von enormer Bedeutung, da viele Plattformbeschäftigte unter prekären Arbeitsbedingungen leiden und oftmals einem unfairen Druck seitens der Plattformbetreiber ausgesetzt sind.



Bei der Gewerkschaftskonferenz des FES-Kompetenzzentrums Zukunft der Arbeit und des Europäischen Gewerkschaftsbunds Ende September in Madrid diskutieren die Gäste über Richtlinien für faire Plattformarbeit (v.l.n.r.: Lucie Susova, ETUC, Blaz Gyoha, ÖGB, Carlos de la Torre, CCOO).



Ein Netzwerk für Essenslieferant\_innen wird im März in Johannesburg ins Leben gerufen, initiiert vom Trade Union Competence Center der FES und der Internationalen Transportarbeiter-Föderation. Auf dem Bild zu sehen sind Teilnehmer\_innen verschiedener Gewerkschaften aus Uganda, Ghana, Kenia, Tansania und Südafrika.



Die Plattformökonomie breitet sich auch in Afrika aus. Die Arbeiter\_innen werden von den Unternehmen ausgenutzt und es werden ihnen jegliche Arbeitsrechte versagt. In einigen Ländern haben Transportgewerkschaften erkannt, dass es auch in ihrem Interesse ist, diese Arbeiter\_innen, vor allem Essenslieferant\_innen und Fahrer\_innen, zu organisieren, da die formalen Beschäftigungsverhältnisse in diesem Sektor massiv zurückgehen. In anderen Ländern verpassen Gewerkschaften die Chance, neue Mitgliedergruppen zu erschließen. Die Arbeiter\_innen finden jedoch immer Wege, sich zu organisieren. In mehreren Ländern arbeitet die FES mit diesen Gruppen, um ihre Anliegen zu unterstützen. Gemeinsam mit der Internationalen Transportarbeiter-Föderation (ITF) wurde ein Netzwerk von Essenslieferant\_innen für Subsahara-Afrika gegründet, um die Verhandlungsmacht der Arbeiter\_innen zu stärken und gemeinsam Strategien für Verhandlungen und Mobilisierungen zu entwickeln.

In einigen Branchen sind die Auswirkungen der Digitalisierung noch wenig erforscht, wie zum Beispiel im Bau- und Holzgewerbe. Eine FES-Studie in Zusammenarbeit mit der Europäischen Föderation der Gewerkschaften im Bau- und Holzarbeitsgewerbe und dem Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik analysiert die Folgen des Einsatzes digitaler Technologien für Beschäftigte und untersucht, wie Gewerkschaften auf diese Veränderungen reagieren. Die Ergebnisse wurden auf einem Expert\_innen-Workshop in Brüssel diskutiert.

Der Fachkräftemangel ist allgegenwärtig und wurde von mehreren FES-Landesbüros auf die Agenda gesetzt. Das Landesbüro Sachsen-Anhalt etwa lud zu einer Online-Veranstaltung, um mit Multiplikator\_innen und Entscheidungsträ-

ger\_innen über die Berufsorientierung junger Menschen zu sprechen. Das Julius-Leber-Forum und der DGB Hamburg erörterten mit Hamburgs Wirtschaftssenatorin Melanie Leonhard und weiteren prominenten Gästen Strategien für eine gelingende Transformation und die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit. Das dritte Bremen Forum befasste sich mit der Zukunft des Handwerks, dem Einzelhandel in der Bremer Innenstadt sowie der Start-up-Szene.

Die Automobilindustrie ist besonders von Transformationsprozessen betroffen. Im Rahmen des Globalen Gewerkschaftsprojekts nimmt die FES gemeinsam mit der IG Metall und den globalen Gewerkschaftsföderationen IndustriALL Global Union und Internationale Transportarbeiter-Föderation (ITF) die gesamte Wertschöpfungskette im Mobilitätssektor in den Blick. Mit Gewerkschaftspartnern in Afrika und Lateinamerika wurden die entscheidenden Machtkonstellationen und Akteure identifiziert. So können neue gewerkschaftsübergreifende Strategien für die Organisation von Beschäftigten erarbeitet werden.

Auch bilateral begleitet die FES eine Reihe von Dialogen mit Gewerkschaften in Lateinamerika und Asien. Das FES-Büro in Peking fördert einen Dialog zwischen dem Allchinesischen Gewerkschaftsbund (ACGB) und der IG Metall. In einem Online-Seminar ging es um die Frage, wie die Transformation der Arbeit in China und Deutschland im Zuge des technologischen Wandels und des Klimawandels gestaltet werden kann.

Unternehmerische Sorgfaltspflicht ist dank verschiedener Richtlinien und Gesetze in der globalisierten Welt verankert. Diese Instrumente gilt es für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele zu nutzen. Mit diesem Ziel kam im Novem-

ber eine internationale Expert\_innen-Delegation in Brüssel zusammen. In Gesprächen mit Europaabgeordneten diskutierten die FES-Partner\_innen aus Europa, Afrika, Asien und Lateinamerika über Herausforderungen für Menschenrechte und Umweltschutz entlang von Lieferketten weltweit.

Eine FES-Studie untersuchte die Stärken und Schwächen des deutschen Lieferkettengesetzes aus Sicht der Beschäftigten im afrikanischen Automobilsektor. Die Ergebnisse zeigen, dass das Gesetz als wichtiger Hebel für Gute Arbeit in den Produktionsländern wirken kann. Eine Voraussetzung ist jedoch die enge Vernetzung von Gewerkschaften und Betriebsrät\_innen aus Deutschland und den Produktionsländern, da Verstöße auf diese Weise thematisiert und falls nötig bei der Kontrollbehörde vorgebracht werden können. Die FES unterstützt mehrere solcher transnationalen Netzwerke, an denen neben Gewerkschaften aus Südafrika, Ghana und Kenia auch die IG Metall beteiligt ist.

Ein Großteil der Beschäftigten im Einzelhandel sind Frauen. Die Kollektivvereinbarungen in Afrika in diesem Sektor reflektieren dies jedoch kaum. In Zusammenarbeit mit der Gewerkschaftsföderation der Dienstleistungssektoren UNI-Africa befragte die FES deshalb weibliche Beschäftigte in Supermärkten. Dabei wurde deutlich, dass besonders Frauen unter der schwierigen Vereinbarkeit von Beruf und Familie leiden. Gemeinsam mit Beschäftigten und Gewerkschaftsvertreter\_innen wirbt die FES deshalb für Elternrechte im Einzelhandel. Erste Erfolge konnten in Kollektivvereinbarungen bereits erzielt werden. Mittlerweile arbeitet UNI-Africa auch in anderen Sektoren zu diesen Themen.

Zusammen mit der Bangladesh Occupational Safety, Health and Environment Foundation (OSHE) hat die FES ein Projekt zum gerechten Umbau der Wirtschaft initiiert. Unter Einsatz eines Videos, das die Auswirkungen des Klimawandels auf den Arbeitsplatz, das Leben und den Lebensunterhalt von gefährdeten Klimaarbeiter\_innen veranschaulicht, wurden gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt, um Allianzen zu bilden und Klimaschutzmaßnahmen zu beschleunigen.

Auch für die Gewerkschaften in Südkorea gewinnt die Frage an Bedeutung, wie der Umbau der Wirtschaft zu Klimaneutralität sozial gerecht gestaltet werden kann. Mit Unterstützung der FES und des Korea Labour and Society Institute (KLSI) wurde deshalb das »Trade

Union Action Forum on Climate Crisis« ins Leben gerufen. An dem Forum nehmen nicht nur die beiden großen koreanischen Gewerkschaftsdachverbände teil, sondern auch zivilgesellschaftliche Organisationen und Expert\_innen aus der Wissenschaft. Gemeinsam entwickeln sie Konzepte, um den Weg zur Klimaneutralität sozial gerecht auszugestalten.

Die Freizügigkeit für Arbeitnehmer\_innen ist eine der wichtigsten Grundfreiheiten der Europäischen Union. Wer in einem anderen EU-Land arbeitet, sollte nach den dort geltenden Bestimmungen entlohnt und behandelt werden. Doch dieses Prinzip wird häufig unterlaufen. Seit mehreren Jahren arbeitet die FES gemeinsam mit dem DGB und diesem nahestehenden Organisationen für eine faire Arbeitskräftemobilität in Europa. Bei einer Fachkonferenz wurden Möglichkeiten erörtert, mobile Beschäftigte besser vor Ausbeutung zu schützen und der europäischen Arbeitskräftemobilität damit auch langfristig einen sicheren Rahmen zu geben.

Der Aufstieg rechtspopulistischer Parteien in Europa und die Attraktivität ihrer vereinfachenden Deutungsmuster sind auch für die Gewerkschaften höchst problematisch, da sie die solidarische Interessenvertretung gefährden. Die FES untersuchte in zwölf Länderstudien und einer übergreifenden Vergleichsanalyse die gewerkschaftlichen Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit rechtspopulistischen Kräften. Die Länderstudien und die Vergleichsstudie wurden auf Deutsch und Englisch auf der Webseite der FES veröffentlicht und beim Kongress des Europäischen Gewerkschaftsbundes (EGB) im Mai in Berlin diskutiert.





# Wie gelingt gerechter Klimaschutz?

Die Klimakrise ist allgegenwärtig und hat immer katastrophalere Folgen vor allem für Menschen im Globalen Süden. Der Friedrich-Ebert-Stiftung geht es darum, Klimaschutz weltweit sozial gerecht auszugestalten – und ihn zugleich mit Fragen der Sicherheit zu verknüpfen.

Der Sommer 2023 war laut Erdbeobachtungsprogramm Copernicus der Europäischen Union der heißeste seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1940. Waldbrände, Überschwemmungen, Dürren: Die Folgen des Klimawandels sind nicht mehr zu übersehen. Die internationale Klimakonferenz COP28 (Conference of the Parties) fand vom 30. November bis 12. Dezember 2023 in Dubai statt. Die Friedrich-Ebert-Stiftung hat sich dort erneut für eine progressive Klimaagenda zur Umsetzung des Pariser Abkommens und eine sozial gerechte Energiewende eingesetzt. Sie war mit einer 50-köpfigen Delegation aus Zivilgesellschaft und Gewerkschaften vorrangig aus dem Globalen Süden vertreten.

Um das Momentum der COP in der MONA-Region zu nutzen, hatte die FES online eine regionale PreCOP organisiert. Dabei wurden zivilgesellschaftliche Klimaakteur\_innen darauf vorbereitet, sich auf der Klimakonferenz bei Entscheidungsträger\_innen Gehör für ihre Themen zu verschaffen. In einem auf junge Menschen zugeschnittenen Programm in der MONA-Region wurden Jugend-Botschafter\_innen ausgebildet, die in ihren Ländern anlässlich der COP mehr Bewusstsein für Klimagerechtigkeit schaffen sollen. Zwei der jungen Teilnehmenden waren auch auf der COP anwesend.

Afrika leidet besonders stark unter der Klimakrise. Jedoch konnten sich die afrikanischen Staaten auf internationalen Foren bisher nicht genug Gehör verschaffen. Um ihre Verhandlungsposition für die COP28 zu stärken, lud Kenia Anfang September zum ersten afrikanischen Klimagipfel nach Nairobi ein. Unter Beteiligung der FES erarbeiteten Vertreter\_innen von Regierungen und der Zivilgesellschaft sowie internationale

Expert\_innen Vorschläge, wie nationale Klimapläne den Zusammenhang zwischen Klima und Sicherheit noch stärker herausstellen können.

Die Verbindung von Klima und Sicherheit ist auch eine Arbeitslinie der Stiftung in Wien. Das Regional Office for Cooperation and Peace in Europe (ROCPE) der FES hat 2023 die Studie »Klimasicherheit und Europa« in Auftrag gegeben, die beim »Vienna Security Salon« vorgestellt wurde. Im »Vienna Security Salon« bringt die FES regelmäßig Expert\_innen für Klima- und Sicherheitspolitik sowie Vertreter\_innen der OSZE zusammen, um die Sicherheitsrisiken des Klimawandels und mögliche Lösungen zu diskutieren.

Mit ihrem Büro in Genf setzt sich die FES seit Jahren dafür ein, in der internationalen (UN-)Politik die Themen Klimawandel und Menschenrechte stärker zu verknüpfen. Ziel ist ein integrativer Politikansatz für nachhaltige Klimagerechtigkeit. Im Jahr 2023 wurde dieser Ansatz um die Dimension Migration erweitert. Dafür hat die FES vier regionale (Afrika, Lateinamerika, Asien, Pazifik) und eine nationale (Georgien) Konsultation organisiert, um den Zusammenhang zwischen Klimawandel, Migration und Menschenrechten in den Blick zu rücken.

Bei der COP28 im November in Dubai ist die FES mit einer internationalen Delegation aus Zivilgesellschaft und Gewerkschaften vertreten, um Perspektiven aus dem Globalen Süden in die Verhandlungen einzubringen.







Seit 2021 findet jedes Jahr das »Just Transition Forum Asia« statt, um Netzwerke und Plattformen für eine gerechte Energiewende in der Region zu entwickeln und den Austausch inklusiver zu gestalten. Die Veranstaltung zog 2023 über 500 internationale Teilnehmer\_innen an. Expert\_innen von den Vereinten Nationen, aus nationalen und subnationalen Regierungen, Gewerkschaften und der Zivilgesellschaft tauschten sich über das auf der UN-Klimakonferenz verabschiedete »Just Transition«-Arbeitsprogramm und die »Just Energy Transition Partnerships« (JETPs) aus.

Auch in Osteuropa bemüht sich die FES, das Thema der sozial-ökologischen Transformation zu etablieren, und berät Länder, die von Konflikten geprägt sind, insbesondere dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine. In Albanien wurden mit Unterstützung der FES in zwölf Kommunen mit Jugendorganisationen und Vertreter\_innen aus der Verwaltung Projekte entwickelt, wie der Klimakrise auf lokaler Ebene begegnet werden kann. Ähnliches findet in Georgien zu Abfall- und in Armenien zu Wassermanagement statt.

Der russische Angriff auf die Ukraine und der folgende weitgehende Abbruch der Energielieferungen leiteten ein Umsteuern in der europäischen Energiepolitik ein. Energiepolitische Souveränität zu sichern ist in einem komplexeren geopolitischen Umfeld wesentlich schwieriger geworden. Das Kompetenzzentrum Just Climate veranstaltete in Brüssel im Mai eine hybride Konferenz über Lösungsstrategien. Deutlich wurde dabei das Alleinstellungsmerkmal der FES selbst an einem Standort wie Brüssel: ein Netzwerk internationaler Partner von Rang.

Vor allem für die Länder des Globalen Nordens, die den höchsten CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Kopf verantworten, bringt das Ziel der Klimaneutralität große Transformationsanstrengungen mit sich. Da Energie für die Wirtschaft nicht dauerhaft fossil gewonnen werden kann, müssen Unternehmen neue Wege gehen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Dafür braucht es eine proaktive Industriepolitik, die vor allem Unternehmen im internationalen Wettbewerb bei der Transformation un-

terstützt. Mit einer Gesprächsreihe zum Thema Industriepolitik beförderte die FES den Austausch zwischen Politiker\_innen und Wirtschaftswissenschaften. Unter anderem trugen die Ökonom\_innen Dalia Marin (LMU München), Tom Krebs (Universität Mannheim) und Nils Redeker (Jaques Delors Center/Hertie School) wissenschaftliche Erkenntnisse in die politische Praxis.

Wie unterschiedlich die Regionen in Deutschland von der sozial-ökologischen Transformation betroffen sein werden und wie sie dafür aufgestellt sind, zeigt der neue FES-Disparitätenbericht »Ungleiches Deutschland«. Erstmals enthält er einen Teil, in dem Indikatoren zur Zukunftsfestigkeit der Regionen betrachtet werden. Es zeigt sich, dass das Land dreigeteilt ist: Während der Süden den Herausforderungen der Transformation ressourcenstark begegnen kann, hat der Westen mit partiellen Anpassungshemmnissen wie einem niedrigen Anteil ausländischer Hochqualifizierter und der Investitionsschwäche von Kommunen zu kämpfen; der Osten sieht sich hingegen strukturellen Herausforderungen gegenüber, etwa wenige Hochqualifizierte, wenige Patente und wenige Unternehmensgründungen.

Gute Beispiele der Transformation in Ländern und Kommunen stehen im Mittelpunkt des Projekts »Mit Beispiel VORAN«. In Zusammenarbeit mit Journalist\_innen veröffentlicht die FES Beiträge dazu, wie engagierte Akteur\_innen den sozial-ökologischen Wandel vor Ort vorantreiben, und inspiriert dadurch andere, Veränderungen zu forcieren.

Zentrale Akteurinnen sowohl bei der Dekarbonisierung als auch bei der Verkehrswende sind die Kommunen. Mit dem Klima-Handbuch für Kommunen, das inzwischen für mehrere Bundesländer vorliegt, hat die politische Bildung ein wirksames Produkt, das als Handlungsanleitung stark nachgefragt ist und Kommunalpolitiker\_innen dabei unterstützt, den solidarisch-ökologischen Wandel zu gestalten. 2023 wurden die Klima-Handbücher für Rheinland-Pfalz und das Saarland, Baden-Württemberg sowie Brandenburg publikumswirksam präsentiert und diskutiert.



# DIE FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG E.V. IM SPIEGEL DER PRESSE

# 01

DEUTSCHE WELLE  
6. JANUAR 2023

26

Ein Jahr nach den gewaltsamen Aufständen in Kasachstan, die sich sehr schnell im gesamten Land ausbreiteten und bei denen sogar das Rathaus in Almaty von Demonstrant\_innen gestürmt wurde, zieht Christoph Mohr, Leiter des FES-Büros in Almaty, gegenüber der *Deutschen Welle* Bilanz. Mohr zufolge waren es die blutigsten Zusammenstöße zwischen Staat und Zivilgesellschaft in der Geschichte Kasachstans. Die Aufstände seien unter anderem wegen gestiegener Benzinpreise entstanden, aber auch wegen stockender Reformen.

DEUTSCHE WELLE  
11. JANUAR 2023

Über die Aufstände in Peru mit mehr als 40 Toten spricht die *Deutsche Welle* mit Raúl Tecco, FES-Projektleiter in Lima. Er kritisiert insbesondere das aus seiner Sicht unangemessene und unverhältnismäßige Agieren der Ordnungskräfte, die ihre Schusswaffen gebrauchten.

STUTTGARTER ZEITUNG  
17. JANUAR 2023

Über mögliche Friedensgespräche im Jemen äußert sich Magdalena Kirchner, die zuständige Auslandsmitarbeiterin der FES für Jemen und Jordanien, in der *Stuttgarter Zeitung*. Sie beschreibt dabei die Rolle der Huthi-Rebellen. Diese seien die bisherigen Gewinner des Konflikts und könnten versuchen, die Entscheidung über die politischen Machtverhältnisse im Land auch auf dem Schlachtfeld herbeizuführen.

TAGESSCHAU  
13. JANUAR 2023

Über den Einfluss Russlands auf serbische Medien berichtet die *Tagesschau*. Sie konstatiert, dass vor allem Boulevardzeitungen und auflagenstarke Tageszeitungen prorussische und antiwestliche Narrative verbreiten. Kirsten Schönefeld, Leiterin des FES-Büros in Belgrad, ergänzt, es gebe zwar auch unabhängige Medien, die ausgewogener berichteten, diese seien jedoch deutlich in der Unterzahl.

HANDELSBLATT  
24. JANUAR 2023

/

SPIEGEL  
4. FEBRUAR 2023

Das *Handelsblatt* und der *Spiegel* beschäftigen sich mit den Ungerechtigkeiten des deutschen Steuersystems und beziehen sich dabei ausführlich auf das FES-Fokusprojekt »Wer zahlt die Zechen?«. In den Artikeln wird unter anderem auf das 409 Milliarden Euro umfassende, steuerfrei übertragene Betriebsvermögen von 2009 bis 2020 eingegangen. Dazu kommen 72 Millionen Euro, die an Einzelpersonen vererbt wurden. Dem Staat, so ein wesentliches Fazit, entgingen demnach sehr hohe Einnahmen. Es bedürfe daher einer Reform der Erbschaftsteuer.



# 02

DEUTSCHE WELLE  
3. FEBRUAR 2023

Die *Deutsche Welle* geht in einem Beitrag auf Anschläge auf eine Moschee im pakistanischen Peschawar ein. Die erschütternde Bilanz von 300 Toten, davon 100 Polizisten, ist vor dem Hintergrund der seit vielen Jahren andauernden terroristischen Aktivitäten durch die Taliban in dem islamisch geprägten Land zu sehen. Zur Verbindung von Staat und Islam äußert sich Niels Hegewisch, Leiter des FES-Büros in Islamabad. In einer historischen und gesellschaftspolitischen Analyse erläutert er die Rolle des Islam für die nationalstaatliche Identität Pakistans.

TAGESSPIEGEL  
9. FEBRUAR 2023

Protestwellen, Aufstände und Konflikte sind ein globales Problem. Darüber berichtet der *Tagesspiegel* und nimmt direkt Bezug auf die Proteststudie, die das New Yorker FES-Büro in Zusammenarbeit mit der Initiative for Policy Dialogue and Global Social Justice Program der Columbia University New York im Jahr 2022 veröffentlichte. Darin werden allein für die Jahre 2021 und 2022 rund 12.500 Protestveranstaltungen in 148 Ländern dokumentiert – mehr als je zuvor.

FRANKFURTER RUNDSCHAU  
10. FEBRUAR 2023

Im Vorfeld der Stichwahl für das Amt des Staatspräsidenten in Zypern gibt Hubertus Faustmann aus dem FES-Büro in Nikosia in der *Frankfurter Rundschau* eine Einschätzung der beiden Kandidaten Andreas Mavroyiannis und Nikos Christodoulides. Dabei räumt er Mavroyiannis echte Chancen ein, weil dieser die Vereinigungsgespräche auf der Insel wieder vorantreiben könnte. Tatsächlich siegt am 12. Februar jedoch der frühere Außenminister Christodoulides.

TAGESSPIEGEL  
15. FEBRUAR 2023

Knapp ein Jahr nach dem Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine beschreibt Christos Katsioulis, Leiter des FES-Regionalbüros für Zusammenarbeit und Frieden in Wien, in einem Gastbeitrag im *Tagesspiegel*, wie die neue Sicherheitslage Europa verändert hat. Er stützt sich dabei auf den »Security Radar«, eine Umfrage in mehreren europäischen Ländern, die das Wiener FES-Büro regelmäßig durchführen lässt. Dieser zeige, wie das Vertrauen in die EU inzwischen bröckele und der Angriffskrieg Europa zugleich zusammenschweiße und spalte. Die anfängliche Einigkeit sei heftigen Auseinandersetzungen gewichen und eine handlungsfähigere EU mit eigener Armee sei in weite Ferne gerückt, so Katsioulis' Analyse.

SCHWEIZER RUNDFUNK  
17. FEBRUAR 2023

Die Unabhängigkeitserklärung des Kosovo aus dem Jahr 2008 wird von Serbien bis heute nicht anerkannt. Der Konflikt zwischen beiden Staaten kocht immer wieder hoch. Dazu äußert sich René Schlee, Leiter des FES-Büros in Kosovos Hauptstadt Prishtina, im *Schweizer Rundfunk*. Er macht deutlich, dass die Normalisierung der Beziehungen zwischen Kosovo und Serbien der eigentliche Schlüssel sei, damit sich das Kosovo international integrieren kann. Dem stehe die Politik von Serbien, Russland und China entgegen, die eine Aufnahme des Landes in die UN blockierten.

DEUTSCHE WELLE  
24. FEBRUAR 2023

Ein Jahr nach Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine widmet die *Deutsche Welle* ihre wöchentliche Talk-Sendung »Auf den Punkt« der Analyse der aktuellen Situation. Alexey Yusopov, Leiter des FES-Russlandprogramms, verweist in der Sendung darauf, dass Präsident Putin mit dem von ihm erhofften schnellen Sieg gescheitert ist. Jetzt sei eines von Putins wichtigsten Zielen, die Bildung einer westlichen Anti-Russland-Koalition zu verhindern.

# 03

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG  
10. MÄRZ 2023

28

Die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* setzt sich mit der FES-Studie »Industriepolitische Zeitenwende« von Tom Krebs auseinander und sieht das Ende der neoliberalen Ära gekommen. Die Analyse beschreibt den klimaneutralen Umbau der Wirtschaft als einen entscheidenden Paradigmenwechsel in der Wirtschaftspolitik.

TAGESSPIEGEL  
11. MÄRZ 2023

Der große Tsunami in Japan 2011 mündete in der Atomkatastrophe von Fukushima. Auf den Tag genau zwölf Jahre danach schreibt Sven Saaler, Leiter des FES-Büros in Japan, in einem Gastbeitrag für den *Tagesspiegel* über das tiefe Misstrauen der Japaner\_innen gegenüber der Atomenergie sowie über die Folgen der Kernschmelze für die Bevölkerung und für die Politik.

DEUTSCHE WELLE  
15. MÄRZ 2023

Die *Deutsche Welle* befasst sich mit der Beschäftigungskrise in Afrika. Sie geht dabei auch auf Erkenntnisse einer FES-Studie ein. Der Afrikaexperte Robert Kappel zeigt darin, dass mehr als 20 Millionen Menschen dringend einen Arbeitsplatz suchen. Geeignete Jobs für sie gebe es aber weder auf dem Land noch in der Stadt.

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG  
27. MÄRZ 2023

Neben den politischen Problemen steckt Tunesien auch in einer Wirtschaftskrise. Die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* spricht dazu mit Johannes Kadura, Leiter des FES-Büros in Tunis. Er beschreibt die wirtschaftliche Lage als derart pessimistisch, dass sogar Menschen aus der oberen Mittelschicht eine Ausreise aus dem Land in Erwägung zögen.

MÜNCHNER MERKUR  
29. MÄRZ 2023

Die FES-Ausstellung »Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen« macht Station im Landkreis Weilheim-Schongau. Darüber berichtet der *Münchener Merkur* online. Die Ausstellung thematisiert verschiedene Facetten des Rechtsextremismus, das dahinterliegende Weltbild und Strategien dagegen, die zum Beispiel bei der Ansprache von Jugendlichen angewandt werden können.

# 04

STUTTGARTER NACHRICHTEN  
13. APRIL 2023

Erneut äußert sich die zuständige Auslandsmitarbeiterin der FES für Jemen und Jordanien, Magdalena Kirchner, über mögliche Friedensgespräche in der jemenitischen Hauptstadt Sanaa in den *Stuttgarter Nachrichten* skeptisch. Sie bezweifelt, dass man die Konfliktparteien überhaupt an einen Tisch bekommen könne. Der Krieg habe bereits 150.000 Menschen das Leben gekostet.

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG  
20. APRIL 2023

Im April 2023 feiert die Sozialistische Partei Portugals »Partido Socialista« ihr 50-jähriges Bestehen. Gegründet wurde sie mit Unterstützung der Friedrich-Ebert-Stiftung im Weinhaus »An der Rauschen« in Bad Münstereifel. Daran erinnert die *Frankfurter Allgemeine Zeitung*.

TAGESTHEMEN  
24. APRIL 2023

Vom Konflikt im Sudan ist auch das FES-Büro in Khartum unmittelbar betroffen. In den *Tagesthemen* schildert Büroleiterin Christine-Felice Röhrs, wie sie die Eskalation erlebte. Sie verweist auf die großen humanitären Probleme sowie auf die Sorge der Menschen, dass mit dem möglichen Abzug internationaler Organisationen ein wichtiges Korrektiv vor Ort fehlen werde.

# 05

TAGESSPIEGEL UND  
DEUTSCHE WELLE  
26. APRIL 2023

Trotz der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine bleibt das Vertrauen in die Demokratie stabil. Das zeigt die FES-Studie »Demokratievertrauen in Krisenzeiten«, über die der *Tagesspiegel* und die *Deutsche Welle* berichten. Im *Tagesspiegel* plädiert FES-Geschäftsführerin Sabine Fandrych dafür, Themen wie die Vermögensungleichheit in Deutschland und eine fairere Besteuerung in der politischen Debatte stärker zu thematisieren.

TAGESSCHAU  
28. APRIL 2023

Die *Tagesschau* widmet sich in einem Beitrag ausführlich den Wähler\_innen der AfD, die laut der Studie »Demokratievertrauen in Krisenzeiten« besonders häufig an Verschwörungsmythen glauben. So vermuten 60 Prozent der AfD-Wähler\_innen, dass Corona als Biowaffe eingesetzt wurde, 44 Prozent sehen in der Klima-Frage eine Übertreibung. Hohe Zustimmung für beide Thesen gebe es sowohl in Ost- als auch in Süddeutschland.

TABLE.MEDIA  
9. MAI 2023

*Table.Media* wertet die jährliche FES-Umfrage in Mali aus. Demnach vertrauen 90 Prozent der Malier\_innen Russland im Hinblick auf den Einsatz gegen die Unsicherheit im Land. Etwas mehr als die Hälfte der 2.000 Befragten gab an, mit dem Einsatz der UN-Stabilisierungsmission unzufrieden zu sein.

TAZ  
11. MAI 2023

Der Preis »Das politische Buch« der FES geht 2023 an die Journalistin Golineh Atai für ihr Werk »Iran. Die Freiheit ist weiblich«. In der Begründung der Jury heißt es: »Die Porträts der neun Frauen zeigen uns eindrucksvoll das Ausmaß der wirtschaftlichen, kulturellen, gesellschaftlichen Tragödie des Irans. Der Widerstand der Frauen gegen die bestehende Ordnung ist untrennbar mit dem jahrzehntelangen Kampf um Gleichberechtigung verbunden.« Über die Preisverleihung in Anwesenheit der Präsidentin des Deutschen Bundestags Bärbel Bas und des FES-Vorsitzenden Martin Schulz berichtet die *taz*.

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG  
UND STERN  
25. MAI 2023

Die FES-Studie »Jungwähler\_innen und ihr Blick auf Politik« wird sowohl in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* als auch im *Stern* beleuchtet. Dabei interessiert vor allem, dass bei den 16- bis 30-Jährigen die Themen Gleichberechtigung und Klimaschutz ganz oben auf der Prioritätenliste stehen und dass junge Menschen zwar meistens mit ihrem Leben zufrieden sind, sich bezüglich der Angebote politischer Parteien jedoch skeptisch zeigen. Die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* titelt, die junge Generation fühle sich »von der Politik nicht ernst genommen«.

DETEKTOR.FM  
30. MAI 2023

Bei der Stichwahl für das Amt des türkischen Präsidenten setzt sich Staatschef Erdogan gegen seinen Herausforderer Kılıçdaroğlu durch. Bei *Detektor.fm* äußert sich Antonia Tilly aus dem FES-Büro in Istanbul dazu. Sie verweist auf die gut 48 Prozent der Wähler\_innen, die mit dem Wahlausgang nicht zufrieden oder davon sogar tief enttäuscht seien.



# 06

HESSISCHER RUNDFUNK  
UND RBB  
1. JUNI 2023

30

Zu einem Treffen von etwa 40 Staats- und Regierungschef\_innen aus der EU in Moldau gibt Felix Hett, Leiter des für die Ukraine und Moldau zuständigen FES-Büros, im *Hessischen Rundfunk* eine Einschätzung. Zwar gebe es eine stabile Mehrheit in der moldawischen Bevölkerung, die den EU-Integrationskurs der Regierung befürworte, jedoch bereite die große Armut vieler Menschen innenpolitisch Probleme. Beim *rbb* verweist Hett auf die enorme Außenwirkung des Treffens, die er als große Unterstützung der Europäischen Politischen Gemeinschaft wertet.

TABLE.MEDIA  
21. JUNI 2023

*Table.Media* berichtet ausführlich über die FES-Veranstaltung »Tag der progressiven Wirtschaftspolitik« sowie über die Verleihung des Hans-Matthöfer-Preises für Wirtschaftspublizistik an Minouche Shafik, Präsidentin der London School of Economics, und Tom Krebs, Wirtschaftswissenschaftler der Uni Mannheim. Bezugnehmend auf die Aussagen der saarländischen Ministerpräsidentin Anke Rehlinger bei der Veranstaltung schreibt das Onlinemedium, die progressive Transformation der Wirtschaft sei nicht mehr nur Theorie, sondern gehöre zum politischen Tagesgeschäft. Ein neuer Gesellschaftsvertrag sei demnach erforderlich.

TAGESSPIEGEL  
27. JUNI 2023

Der *Tagesspiegel* beschäftigt sich mit der Frage, wie es zum Aufstand der Söldnertruppe Wagner unter ihrem Anführer Prigoshin in Russland kommen konnte. Alexey Yusupov, Leiter des FES-Russlandprogramms, liefert Antworten und verweist vor allem darauf, dass es keine Anweisungen von ganz oben gegeben habe, den Aufstand zu stoppen. Der Aufstand war dennoch nicht erfolgreich.

PHOENIX UND ZDF  
29. JUNI 2023

In einer Live-Talkrunde bei *Phoenix* und dem *ZDF* diskutiert der Leiter des FES-Russlandprogramms, Alexey Yusupov, mit anderen Expert\_innen über das Verhältnis zwischen Wladimir Putin und dem Westen. Dabei wird die weitere Unterstützung der Ukraine ebenso angesprochen und analysiert wie die Rolle der NATO und die Frage nach einer neuen europäischen Sicherheitsarchitektur.

# 07

BERLIN.TABLE  
13. JULI 2023

Der Newsletter *Berlin.Table* beschäftigt sich mit der Gruppe der Nichtwähler\_innen und bezieht sich dabei auf eine Studie der FES. Darin werden verschiedene Motive für die Nichtwahl analysiert: Während manche Nichtwähler\_innen schlichtweg vergäßen zu wählen, wollten andere mit ihrer Verweigerung ihrer Wut auf die Politik Ausdruck verleihen und den Parteien eine Art Denkmalsstein verpassen.

TAGESSCHAU.DE  
17. JULI 2023

Auf *tagesschau.de* äußert sich Thomas Claes vom FES-Büro in Tunis zur Nahrungsmittelknappheit in Tunesien. Neben den durch Russlands Angriffskrieg ausfallenden Weizenimporten aus der Ukraine sind seiner Analyse zufolge auch Verfehlungen der tunesischen Politik Ursache für das Problem. Denn seit gut 40 Jahren seien die Anbauflächen für Weizen nicht an die wachsende Bevölkerung angepasst worden.

# 08

HESSISCHER RUNDFUNK  
24. JULI 2023

Über den Ausgang der Wahlen in Spanien spricht Luise Rürup, Leiterin des FES-Büros in Madrid, mit dem Inforadio des *Hessischen Rundfunks*. Sie konstatiert eine generelle Skepsis im Land gegenüber den Sozialisten. So komme nicht überall gut an, dass die spanische Sozialistische Arbeiterpartei (PSOE) auch mit regionalen beziehungsweise nationalen Parteien punktuell über gemeinsame Projekte und die Unterstützung für Regierungsvorhaben verhandle.

TAGESSPIEGEL  
31. JULI 2023

Zum Anschlag im Norden Pakistans mit etwa 40 Toten, den die Terrororganisation IS für sich reklamiert, äußert sich Jochen Hippler, Politikwissenschaftler und ehemaliger Leiter des FES-Büros in Islamabad, im *Tagesspiegel*. Er sieht in dem Anschlag einen Angriff auf die Zentralregierung, die im Land eigentlich für Sicherheit sorgen und damit derartige Vorkommnisse verhindern sollte.

TAZ  
1. AUGUST 2023

Die Tatsache, dass in Italien die Sozialhilfe gestrichen werden soll, wertet Michael Braun, viele Jahre wissenschaftlicher Mitarbeiter des FES-Büros in Rom, in der *taz* als klaren Angriff auf die Armen. Dadurch fielen viele Menschen durch das soziale Netz. Melonis postfaschistische Partei betreibe eine Art Sozialchauvinismus, bei dem staatliche Leistungen für Italiener\_innen reserviert seien und Zugewanderte als »Schmarotzer« tituliert würden.

TAGESSPIEGEL  
4. AUGUST 2023

Der Prozess gegen den (im Februar 2024 in Haft verstorbenen) russischen Oppositionellen Alexey Nawalny sorgte weltweit für Aufsehen. Dabei wurde Nawalny aufgrund seiner Kritik an der Politik des Kreml zu insgesamt 19 Jahren Haft verurteilt. Alexey Yusupov, Leiter des Russlandprogramms der FES, bezeichnet den Prozess im *Tagesspiegel* als durch und durch politisch und ohne jegliche Rechtsgrundlage. Ferner folge er einer gewissen Eskalationslogik, welche die russische Bevölkerung einschüchtern solle.

PHOENIX  
7. AUGUST 2023

Der Militärputsch in Niger stellt nicht nur die Menschen im Land vor große Herausforderungen, sondern auch den Westen, der an einer stabilen Region interessiert ist. FES-Experte Philipp Goldberg vom Kompetenzzentrum für Frieden und Sicherheit in Subsahara-Afrika zeigt sich bei *Phoenix* skeptisch: Er erwarte auch nach dem Auslaufen eines Ultimatums nicht den geschlossenen Rücktritt der Junta oder die Rückgabe der Macht an Präsident Bazoum.

FRANKFURTER RUNDSCHAU  
8. AUGUST 2023

In der *Frankfurter Rundschau* gibt der FES-Vorsitzende Martin Schulz eine pessimistische Einschätzung zu aktuellen Entwicklungen in der internationalen Politik. Bedingt durch den wachsenden Rechtspopulismus, die Klimakrise, den weltweiten Hunger und die Politik von Ländern wie China und Russland sei die Situation gegenwärtig kaum beherrschbar und die Welt fliege sprichwörtlich auseinander. Überall gebe es ein tiefes Gefühl der Verunsicherung und alles, was in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts aufgebaut wurde, sei spätestens mit dem Fall des Eisernen Vorhangs ins Wanken geraten.

# 09

ZEIT ONLINE  
11. AUGUST 2023

32

Mit gefalteten XXL-Papierbooten als Zeichen für Solidarität mit Geflüchteten schafft das FES-Landesbüro Sachsen-Anhalt Aufmerksamkeit. Zusammen mit der AWO sowie der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn werde die FES diese zum Weltflüchtlingstag am 20. Juni 2024 im Lustgarten in Berlin Mitte aufstellen, berichtet *Zeit Online*.

WEB.DE  
13. AUGUST 2023

In Ecuador wurde der Präsidentschaftskandidat Fernando Villavicencio erschossen. Auf *web.de* warnt Wolf Grabendorff, früherer Landesvertreter der FES in Kolumbien und Ecuador sowie Programmdirektor in Chile, dass das südamerikanische Land auf dem Weg sei, zum »failed state« zu werden. Dem Attentat vorausgegangen war bereits die Auflösung des Parlaments im Frühjahr, was das Regieren seither unmöglich mache.

DEUTSCHLANDFUNK  
22. AUGUST 2023

Der groß angelegte BRICS-Gipfel in Johannesburg wird nicht zuletzt wegen Russlands Teilnahme genau beobachtet und ausgewertet. Sebastian Sperling, FES-Landesvertreter in Südafrika, spricht im *Deutschlandfunk* von einer rapiden Verschiebung der Weltordnung, die nicht mehr nur vom Globalen Norden dominiert werde.

DEUTSCHLANDFUNK  
3. SEPTEMBER 2023

Zu den Putschversuchen in der Sahelzone äußert sich Henrik Maihack, Leiter des FES-Afrikareferats, im *Deutschlandfunk*. Er identifiziert innenpolitische Ursachen für die Putsche und konstatiert für die betroffenen Länder auch eine gewisse Demokratieskepsis im Zusammenspiel mit einem hohen Vertrauen in das Militär. Im Hinblick auf die globale Rolle Afrikas plädiert Maihack für eine komplett neue Ausrichtung der internationalen Politik, denn keine der globalen Krisen lasse sich ohne diesen Kontinent lösen.

SPIEGEL  
6. SEPTEMBER 2023

Der *Spiegel* berichtet ausführlich über die FES-Studie »Ungleiches Deutschland«. Die groß angelegte Analyse zeigt unter anderem die unregelmäßige Verteilung des Wohlstands, die Überlastung der Städte sowie die notwendige Transformation insbesondere strukturschwacher Regionen. Wesentliche Erkenntnisse der Studie sind, dass der Gegensatz zwischen Stadt und Land zu kurz greife und man auch nicht mehr nur vom strukturschwachen Osten sprechen könne. Das Datenmaterial wurde detailliert für rund 400 Städte und Kreise in Deutschland zusammengetragen. Auch weitere überregionale sowie etliche regionale Medien berichteten über die Studienergebnisse.

DEUTSCHLANDFUNK, FRANKFURTER  
ALLGEMEINE ZEITUNG, PROSIEBEN  
UND THE GUARDIAN  
21. SEPTEMBER 2023

Die neue FES-Mitte-Studie sorgt national, aber auch international für Aufsehen und wird sehr breit wahrgenommen. Berichte gibt es unter anderem im *Deutschlandfunk*, in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* (Titelseite), bei *ProSieben* und *web.de*, aber auch im britischen *Guardian*. Auch zahlreiche Lokalmedien greifen die Befunde auf. Eines der am meisten wiedergegebenen Ergebnisse ist der deutlich gestiegene Anteil der Menschen mit einem geschlossen rechtsextremen Weltbild auf über acht Prozent der Befragten. Außerdem wird thematisiert, dass der Studie zufolge die Mitte der Gesellschaft immer empfänglicher für menschenfeindliche Positionen wird und es mehr Befürworter\_innen einer Diktatur gibt.



# 10

REDAKTIONSNETZWERK  
DEUTSCHLAND  
9. OKTOBER 2023

Dem *Redaktionsnetzwerk Deutschland* schildert Ralf Melzer, Leiter des FES-Büros in Tel Aviv, die Veränderungen in Israel nach dem Terroranschlag der Hamas vom 7. Oktober 2023. Sehr anschaulich beschreibt er, wie das öffentliche Leben lahm liege, die Schulen geschlossen und die Straßen menschenleer seien.

ZDF  
22. OKTOBER 2023

In einer *ZDF-Dokumentation* mit dem Titel »Putins Helfer – Komplizen des Kremls« gibt Alexey Yusupov einen tiefen Einblick in die Strukturen des Kremls und geht kenntnisreich auf zahlreiche Personalien in und außerhalb Russlands ein. Der Leiter des FES-Russlandprogramms spricht dabei über die Funktion sowohl der Oligarchen als auch des Ex-Präsidenten Medwedew sowie der Minister Shoigu und Lawrow.

DEUTSCHLANDFUNK  
24. OKTOBER 2023

Im *Deutschlandfunk* analysiert Marcus Schneider, Projektleiter Frieden und Sicherheit der FES, die Lage im Nahen Osten und erklärt, dass weder die Amerikaner noch der Westen Israel von seiner angekündigten Bodenoffensive in Gaza abhalten könne. Denn das Ziel der israelischen Regierung sei es, die Hamas zu vernichten.

DEUTSCHLANDFUNK UND  
SÜDWESTRUNDFUNK  
30. OKTOBER 2023

Henrik Maihack, Leiter des FES-Afrika-referats, äußert sich im *Deutschlandfunk* und im *SWR* zur Reise des Bundeskanzlers nach Nigeria und Ghana. Neben der strategischen Bedeutung dieser Länder handle es sich um Demokratien mit Wahlen und einer Zivilgesellschaft. Daher seien sie für die Gestaltung eines gerechten Multilateralismus sehr wichtig. Migrationsfragen oder Probleme wie die Klimakrise könnten nur gelöst werden, wenn diesen Ländern Angebote gemacht und neue Bündnisse mit ihnen geschmiedet würden.

# 11

RBB UND BERLINER ZEITUNG  
9. NOVEMBER 2023

Zur Theaterarbeit im Osten Deutschlands liefert das FES-Dossier »Zukunft erproben« aktuelles Datenmaterial. Der *rbb* berichtet vor allem über die 161 Intendant\_innen in deutschen Großstädten, von denen gerade einmal 25 ostdeutscher Herkunft sind. Im Bericht der *Berliner Zeitung* spielt die ostdeutsche Theatergeschichte eine große Rolle: Seit der Wende sei sie durch finanzielle Probleme, Fusionen oder gar Schließungen geprägt.

REDAKTIONSNETZWERK  
DEUTSCHLAND  
14. NOVEMBER 2023

Mit der FES-Studie »Zeitenwende – Wie wir unsere Wirtschaft und das Klima retten« beschäftigt sich das *Redaktionsnetzwerk Deutschland*. Dabei werden die verschiedenen Szenarien einer künftigen Klimapolitik aufgezeigt und bewertet. Die Studie präsentiert einerseits ein Positivszenario mit Wirtschaftsboom und hochwertigen Arbeitsplätzen, andererseits ein Negativszenario mit beschleunigter Klimakrise inklusive Wohlstandsverlusten.

TAGESSPIEGEL  
15. NOVEMBER 2023

34

Die bevorstehende Präsidentschaftswahl in Madagaskar ist Thema im *Tagespiegel*. Dazu wird Christian Grund, Vertreter der FES in Antananarivo, um seine Einschätzung gebeten. Er geht dabei nicht nur auf die Boykottversuche der Wahlen seitens der Präsidentschaftskandidaten ein, sondern umreißt auch die möglichen Reaktionen im Land, sollte der Amtsinhaber Andry Rajoelina die Wahl erneut gewinnen.

ZEIT  
22. NOVEMBER 2023

Zusammen mit dem Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung veröffentlicht die FES die Studie »Frühe Ungleichheiten«, die sich mit der Kinderbetreuung in Deutschland beschäftigt. Die *ZEIT* fasst die wichtigsten Ergebnisse zusammen und beklagt insbesondere das Fehlen von rund 300.000 Kitaplätzen im Land sowie ungleiche Zugänge zu einem Kitaplatz. Dadurch würden die Chancen für Bildungsgerechtigkeit vertan.

TAGESSPIEGEL  
27. NOVEMBER 2023

Die Verleihung des FES-Menschenrechtspreises 2023 an die Afghanin Shaharзад Akbar veranlasst den *Tagespiegel* dazu, ein ausführliches Interview mit der Preisträgerin zu führen. Darin äußert die Menschenrechtsaktivistin nicht nur ihre Freude über den Preis, sondern erinnert an die vielen Menschen, die ihn ihrer Meinung nach sogar mehr verdient hätten als sie selbst, da diese täglich viel mehr riskierten. Diese Menschen würden festgenommen und seien Folterungen durch die Taliban ausgesetzt.

DEUTSCHE WELLE  
7. DEZEMBER 2023

Über die tiefgreifenden innenpolitischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen in Russland berichtet der Leiter des FES-Russlandprogramms Alexey Yusupov in einer Talkrunde bei der *Deutschen Welle*. Dabei geht er auch auf die große Verunsicherung in der Bevölkerung ein, die sich messen lasse.

ZDF HEUTE  
9. DEZEMBER 2023

Über die angespannte Situation zwischen Armenien und Aserbaidschan, einen geplanten Gefangenenaustausch sowie mögliche Friedensgespräche äußert sich Marcel Röthig, FES-Büroleiter im Kaukasus, bei *ZDF heute*. Er zeigt sich skeptisch, dass ein Friedensvertrag schnell zustande kommen wird. Eher wolle die aserbaidshanische Seite Maximalforderungen durchsetzen.

TRIERISCHER VOLKSFREUND  
17. DEZEMBER 2023

Der *Trierische Volksfreund* beschäftigt sich mit dem Thema Überschuldung und nimmt dabei Bezug auf die FES-Studie »Krisenerwachsen«. Der Untersuchung zufolge sind sechs Millionen Menschen in Deutschland überschuldet, so dass sie ihre laufenden Rechnungen entweder kaum oder gar nicht mehr begleichen können.

## ARBEITSBEREICHE

### POLITISCHE BILDUNG UND BERATUNG

- 36 Politische Bildung und Dialog
- 38 Analyse, Planung und Beratung
- 39 Zentrale Aufgaben/ Managerkreis

### INTERNATIONALE ARBEIT

- 40 Die Zeitenwende als Chance für ein starkes Europa begreifen
- 40 Die Soziale Demokratie fördern und verteidigen
- 41 Frieden schaffen und sichern
- 41 Klimaschutz sozial gerecht gestalten
- 41 Gute Arbeit und gerechte Wirtschaft global umsetzen
- 41 Die Geschlechtergerechtigkeit voranbringen
- 42 Die Auslandsbüros der Friedrich-Ebert-Stiftung

### WISSENSCHAFTLICHE ARBEIT

- 44 Studienförderung
- 45 Archiv der sozialen Demokratie und Bibliothek

### PREISE DER FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG E. V.

- 47 Das politische Buch
- 47 FES-Filmpreis
- 47 FES-Menschenrechtspreis
- 47 Hans-Matthöfer-Preis für Wirtschaftspublizistik

### UNSELBSTSTÄNDIGE STIFTUNGEN UND SONDERVERMÖGEN

- 48 Hans-und-Traute-Matthöfer-Stiftung
- 48 Franziska-und-Otto-Bennemann-Stiftung
- 48 Erich-Brost-Sondervermögen

# Politische Bildung und Beratung

Die Friedrich-Ebert-Stiftung leistet im Inland politische Bildung und Beratung, orientiert am Leitbild der Sozialen Demokratie. Politische Bildung ist eines der entscheidenden Instrumente, um auch unter schwierigen Bedingungen demokratische Mitgestaltung und die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit dem Gemeinwesen zu ermöglichen.

Mit ihrer politischen Bildungsarbeit will die FES zur Urteils- und Handlungskompetenz der Bürger\_innen beitragen und zum Engagement im politischen, gewerkschaftlichen und bürgerschaftlichen Ehrenamt motivieren. Zugleich versteht sich die Stiftung als Plattform des gesellschaftspolitischen Dialogs, indem sie öffentliche Debatten fördert und die Politik berät. Die Angebote sind zielgruppenorientiert, thematisch strukturiert und regional flexibel organisiert. Sie basieren auf den Säulen Politikvermittlung, Lernprojekte, Kompetenztrainings und Politikberatung. Dabei nutzen sie vielfältige methodische, insbesondere partizipative Ansätze. Eine Vielzahl neuer digitaler Formate ist durch gezielte Förderung in den Vorjahren und ihren Einsatz insbesondere während der Corona-Pandemie entstanden: Web-Seminare, Live-Streams, Blogs, YouTube-Videos, Podcasts, Online-Barcamps, E-Paper-Reihen, Erklärfilme, Messenger-Spiele, Online-Quiz oder Apps fürs Mobiltelefon. Digitale Formate sind weiterhin im Einsatz, teils in Kombination mit Präsenzformaten (hybrid), um ein breiteres Publikum zu erreichen.

## Politische Bildung und Dialog

Die Abteilung Politische Bildung und Dialog (PBD) bietet politische Bildung und Beratung in allen 16 Bundesländern und berät an den Standorten Berlin und Bonn zu ausge-

wählten Politikfeldern, etwa zum Themenschwerpunkt Demokratie, zu Politik in Ostdeutschland oder zu Jugend und Politik.

Im Referat Engagement, Qualifizierung und Digitale Bildung (EQD) mit Sitz in Bonn qualifizieren fünf Fachteams bundesweit Bürger\_innen für aktive Teilhabe in verschiedenen Politikbereichen, bilden Arbeitnehmer\_innen, Jugendliche, Medienschaffende und kommunalpolitisch Engagierte weiter und vermitteln Kompetenzen für digitale Formate und Medien. Das Team Digitale Bildung agiert als Motor für innovative digitale Bildung in die Stiftung hinein, schafft Standards für die digitale Bildungsarbeit und vermittelt Kolleg\_innen und Trainer\_innen entsprechende Kompetenzen. Mit den digitalen Angeboten der OnlineAkademie, des Debattenportals »sagwas« und von FES digital wirkt das Team nach außen.

Im Referat Demokratie, Gesellschaft und Innovation (DGI) am Standort Berlin stehen Grundsatzfragen der Sozialen Demokratie, Innovationen der politischen Bildungsarbeit sowie demokratische und gesellschaftliche Entwicklungen im Fokus. Das Referat bündelt Kernfragen der politischen Bildung und Beratung zum Arbeitsschwerpunkt Demokratie. Es erarbeitet Leitlinien zur Förderung von Innovationen in der gesamten Abteilungsarbeit. Im Aufbau begriffen ist eine digitale Kommunikationsplattform, die künftig progressive Politikansätze aus den Bundesländern bündeln und sie politischen



### Die distanzierte Mitte

Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2022/23

Andreas Zick  
Beate Küpper  
Nico Mokros



### Frauen MACHT Berlin!

Politische Teilhabe von Frauen in Berlin

Lisa Hempe  
Nora Langenbacher  
Helga Lukoschat





### Zielgruppen der politischen Bildungsarbeit

- Bürger\_innen, die politische Information und Orientierung suchen
- Jugend und politischer Nachwuchs
- Engagierte in Gewerkschaften und betrieblichen Interessenvertretungen
- Multiplikator\_innen mit Einfluss auf die gesellschaftlichen Debatten
- Aktive in der Zivilgesellschaft
- Multiplikator\_innen in Parteien und Parlamenten
- Vertreter\_innen aus Medien, Kultur und Kreativwirtschaft



Partnern und der interessierten Öffentlichkeit aufbereitet zur Verfügung gestellt wird.

Die KommunalAkademie hat ihr digitales Angebot ausgeweitet: Im Selbstlernkurs »KommunalAkademie digital« können ehrenamtliche Kommunalpolitiker\_innen aus ganz Deutschland zeit- und ortsunabhängig grundlegende Kenntnisse der Kommunalpolitik erwerben.

Die Landes- und Regionalbüros greifen bundes-, landes-, kommunal- und europapolitische Themen auf, die sie dezentral auch im ländlichen Raum für ein breites Publikum aufbereiten. Im Jahr 2023 standen Synergieeffekte bei partizipativen und innovativen Bildungsformaten im Fokus. Dabei ging es um die strategische Bündelung von Kräften bei der aufsuchenden politischen Bildung mit Schwerpunkten in sechs Bundesländern: Thüringen, Bayern, Niedersachsen, NRW, Sachsen-Anhalt und Berlin. Das Innovationsprojekt »Aufsuchende politische Bildung« erprobt neue Wege der gesellschaftspolitischen Ansprache schwer erreichbarer Zielgruppen. Die Erfahrungen der Landesbüros mit ihren verschiedenen Arbeitsansätzen für die Bildungsarbeit werden gesammelt und ausgewertet.

Das Landesbüro Rheinland-Pfalz gestaltete mit einem Workshop für die europäische Jugend und einer Fachkonferenz den Hambacher Demokratie Dialog (HDD) unter dem Motto »Fokus 2022: Die Resilienz der Demokratie in Europa stärken«. Der HDD ist eine Plattform für den Austausch europäischer Akteur\_innen zu progressiver europäischer Politik und leistet an einem für die deutsche und europäische Demokratiegeschichte zentralen Ort einen wesentlichen Beitrag zur FES-weiten Themenlinie »Souveränes Europa«.

Die 2023 gelaunchte Kommunikationsplattform »Mit Beispiel VORAN« setzt gelungene Politikbeispiele in verschiedenen Bundesländern in Szene und fördert Austausch und Vernetzung zwischen den entsprechenden Akteur\_innen.

Stiftungsweit arbeitet das Fachteam Demokratie zu Grundsatzfragen der Sozialen Demokratie. Hier erschien unter anderem die Studie »Demokratievertrauen in Krisenzeiten« (Volker Best / Frank Decker / Sandra Fischer / Anne Küppers). Seit 2006 erhebt die Mitte-Studie im Zweijahresrhythmus rechtsextreme Einstellungen in der Bevölkerung. 2023 wurde mit »Die distanzierte Mitte. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen 2022/23« (Andreas Zick / Beate Küpper / Nico Mokros) ein aktuelles Lagebild zu besorgniserregenden Entwicklungen vorgelegt.

Im Laufe des Jahres organisierte die Abteilung Politische Bildung und Dialog on- und offline mehr als 2.000 Veranstaltungen für rund 120.000 Interessierte. Hinzu kamen etwa 590 Publikationen, überwiegend Online-Formate und E-Papers.

## Analyse, Planung und Beratung

Die Abteilung Analyse, Planung und Beratung (APB) der Friedrich-Ebert-Stiftung versteht sich als Zukunftsradar der Sozialen Demokratie. Durch empirische Sozialforschung und andere Instrumente spürt sie Trends in der Gesellschaft sowie in der politischen Debatte auf. Sie testet neue Ideen der Sozialen Demokratie und lotet das Zustimmungspotenzial in unterschiedlichen Milieus der Gesellschaft aus. Darüber hinaus bietet sie mit diversen Formaten politischen und gewerkschaftlichen Entscheidungsträger\_innen Beratung zu sozialen, finanziellen, wirtschaftlichen und ökologischen Fragen. APB bringt Expertise aus Wissenschaft, Praxis und Politik zusammen, um evidenzbasierte Beiträge zu aktuellen und zukünftigen gesellschaftlichen Herausforderungen zu leisten. In drei Publikationsreihen – FES diskurs, FES impuls und FES kompakt – veröffentlicht die Abteilung umfangreiche Expertisen und Studien ebenso wie kurze handlungsorientierte Analysen für Multiplikator\_innen und Expert\_innen.



### Demokratievertrauen in Krisenzeiten

Wie blicken die Menschen in Deutschland auf Politik, Institutionen und Gesellschaft?

Volker Best, Frank Decker, Sandra Fischer, Anne Küppers



### Wer fehlt an der Wahlurne?

Sozialräumliche Muster der Wahlbeteiligung bei Bundestagswahlen

Armin Schäfer



Zu ausgewählten Themen veranstaltet die Abteilung große öffentliche Kongresse, bei denen neue Ideen und inhaltliche Impulse mit einem Kreis aus deutschen, europäischen und internationalen Wissenschaftler\_innen und Entscheidungsträger\_innen diskutiert werden. Im Vordergrund steht dabei die Auseinandersetzung mit neuen progressiven Ideen zur Gestaltung eines gerechten Wirtschafts- und Sozialsystems angesichts von multiplen Krisen sowie Megatrends wie Digitalisierung, Klimawandel und wachsender sozialer Ungleichheit. Ideen zur Gestaltung einer Vielzahl von Politikfeldern werden außerdem in kleinen Gesprächs- und Arbeitskreisen formuliert, diskutiert und empirisch unterfüttert.

Zu den Aufgaben des Referats Analyse und Planung zählen die Analyse von gesellschaftspolitischen Trends durch repräsentative Meinungsumfragen und wissenschaftliche Studien. Zudem initiiert das Referat Prozesse der stiftungsweiten Zusammenarbeit, die in Fokusprojekten umgesetzt werden, und schafft öffentliche Räume für den Austausch mit Politiker\_innen, Intellektuellen und Kulturschaffenden.

Während sich das Referat Analyse und Planung mit übergeordneten Trends und Debatten befasst, berät das Referat Politische Beratung und Impulse zu einem breiten Spektrum von Politikfeldern: Arbeit, Qualifizierung und Mitbestimmung, Bildung und Wissenschaft, Digitalisierung, Finanzen und Wirtschaft, Gender und Familie, Klima, Energie und Umwelt, Kultur und Medien, Migration und Integration, Recht, Freiheit und Sicherheit, Stadtentwicklung, Bau, Wohnen und Mobilität, Wirtschafts- und Strukturpolitik.

## Zentrale Aufgaben / Managerkreis

Der Managerkreis (MK) der Friedrich-Ebert-Stiftung ist das mitgliederbasierte Wirtschaftsnetzwerk für Soziale Demokratie, das als Brücke zwischen Wirtschaft und Politik fungiert. Die Mitglieder sind Führungskräfte, Unternehmer\_innen und

Selbstständige aus allen Branchen der Wirtschaft, aus Gewerkschaften, Kultur, Verbänden und Verwaltung. Das 1991 gegründete Netzwerk hat gegenwärtig knapp 800 Mitglieder mit besten Kontakten in die Parlamente und Ministerien.

Acht Regionalkreise fördern in enger Kooperation mit den FES-Landesbüros den Austausch der Mitglieder mit der Politik vor Ort. Fünf thematische Arbeitskreise entwickeln Impulse für eine innovative, nachhaltige und sozial gerechte Zukunft entlang der aktuellen Debatte; Ziel ist die Gestaltung der Transformation. Krisen zu bewältigen und Zukunft zu gestalten gelingt nur mit massiven Investitionen. Das Netzwerk bringt Stimmen aus der Wirtschaft in das politische Umfeld ein und entwickelt Positionen aus sozialdemokratischer Sicht.

Im November 2023 wurde der »Monitor Deutschland 2035« zum zweiten Mal aktualisiert, der die Empfehlungen für das Szenario »Created by Germany« mit Daten unterlegt und Trends ableitet. Die 35 Infografiken bilden die Grundlage für bundesweite wirtschaftspolitische Debatten.

Bei hochrangigen Hintergrundgesprächen exklusiv für Mitglieder waren unter anderem Tobias Meyer, Vorstandsmitglied bei der Deutschen Post, und der Chef des Bundeskanzleramts Wolfgang Schmidt zu Gast. Vor Ort lebt das Netzwerk vom Austausch bei regionalen Veranstaltungen. Exklusiv für Frauen wurden Business Meetings als Frühstück oder Lunch und die Online-Reihe »Ladies First« angeboten. Neu hinzugekommen ist das Nachwuchsprojekt »Young Leaders«. Für FES-Stipendiat\_innen vermittelt der Managerkreis zusätzlich Coachings, die sie in der Phase des Berufseinstiegs unterstützen.

Das Netzwerk des Managerkreises auf LinkedIn erweitert sich kontinuierlich und zählt aktuell über 2.000 Follower\_innen. Die Podcast-Reihe »Managerkreis-Impulse« wurde durch 16 neue Folgen ergänzt. Kompakte YouTube-Filme machen Debatten online verfügbar. Der Managerkreis organisierte im Lauf des Jahres 75 Veranstaltungen, davon 37 online, 7 im Hybrid-Format und 31 in Präsenz.



### Krisenerwachsen

Wie blicken junge Wähler:innen auf Politik, Parteien und Gesellschaft?

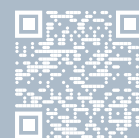
Christoph Döbele, Jan Niklas Engels, Roberto Heinrich, Nicole Loew, Catrina Schläger, Anja Miriam Simon, Anne-Kathrin Vitt



### Frühe Ungleichheiten

Zugang zu Kindertagesbetreuung aus bildungs- und gleichstellungspolitischer Perspektive

Mathias Huebener  
Sophia Schmitz  
Katharina Spieß  
Lina Binger



# Internationale Arbeit

Krisen, Konflikte und Kriege prägten das Jahr 2023. Putins Angriffskrieg gegen die Ukraine ging ins zweite Jahr, der brutale Überfall der Hamas auf Israel und die darauffolgende Offensive Israels im Gazastreifen haben Folgen über die Region hinaus. Die westlichen Bündnisse wie die NATO und die EU standen mit der Steigerung der Militärausgaben und der militärischen und wirtschaftlichen Unterstützung der Ukraine vor enormen Herausforderungen. Dabei traten die Risse in den Bündnissen deutlich zutage.

Russland versucht derweil, die internationale Gemeinschaft zu spalten und neue Bündnisse mit China und dem Globalen Süden zu schmieden. China tritt als selbstbewusster Akteur und Vermittler auf der Weltbühne auf, während BRICS-Staaten klare Vorstellungen von einer multilateralen Ordnung des 21. Jahrhunderts formulieren und die »Doppelmoral« des Westens zum Beispiel im Kontext des Gaza-Krieges anprangern.

## Die Zeitenwende als Chance für ein starkes Europa begreifen

In einem stiftungsweiten Fokusprojekt zur Zeitenwende in der Außen-, Sicherheits-, Wirtschafts-, Energie- und Entwicklungspolitik wurden Politikberatungspapiere zur Zeitenwende, zur neuen Russland- und Chinastrategie, zur Lateinamerikastrategie, zur Klimaaußenpolitik sowie zu den Entwicklungen bei BRICS+ und im Sahel erarbeitet. Damit begegnete die FES der Nachfrage aus dem Partnerumfeld nach guten Beratungsprodukten durch global aufgestellte Beratungsteams.

Das deutsche außenpolitische Selbstverständnis wird in Szenarien für »Deutschlands Rolle in den internationalen Beziehungen 2040« debattiert. Im Zentrum der Tiergartenkonferenz 2023 mit dem Titel »Zeitenwende: Chance für ein stärkeres Europa« stand Europas Sicherheit. Dabei wird Sicherheit nicht mehr nur klassisch, sondern auch als Frage demokratischer wie wirtschaftlicher Resilienz verstanden.

Ein weiteres wichtiges Format zur Zeitenwende war das Projekt »Shaping Zeitenwende« mit osteuropäischen Partnern.

Ein Mapping zum Multilateralismus untersucht Erwartungen von G20-Staaten an multilaterale Organisationen und Verträge. Der erste »Security Slam« Deutschlands mit mehr als 300 begeisterten Gästen behandelte Themen wie Deepfakes, Star Wars, feministische Perspektiven auf Nachkriegssituationen, Völkerrechtsbrüche durch Russland und datenbasierte Prognosen deutscher Sicherheitspolitik. Alle Formate wurden in einem Debattenportal dokumentiert, das durch ein Glossar auch als Informationsort für politische Bildung dient.

## Die Soziale Demokratie fördern und verteidigen

Im Beratungsfeld Demokratie wurden im Jahr vor der Europawahl mit den »12 Missionen für ein progressives Europa« Ideen für ein lebenswertes und handlungsfähiges Europa eingebracht und europaweit debattiert. Mit dem Projekt »Towards a Social Democratic Century« wurde ein mehrjähriger Strategieprozess mit einer Umfrage und Studie zu den »Sozialdemokratischen Erwartungen an eine Europapolitik in Zeichen multipler Krisen« fortgesetzt.

Die Verteidigung und Förderung Sozialer Demokratie findet weltweit statt und konzentriert sich auf Beratung und Vernetzung progressiver Akteure. So lud zum Beispiel das Netzwerk für Soziale Demokratie in Asien zum Thema »Frauen an der Frontlinie globaler Herausforderungen« aus dem asiatischen Partner\_innenspektrum ein, um Geopolitik, Konfliktlösung und Klimakrise aus einer feministischen Perspektive zu diskutieren.



### Zeitenwende im Kopf

Kontinuität und Wandel in der deutschen öffentlichen Meinung

Alexandra Dienes  
Simon Weiss  
Christos Katsioulis



### Was sind uns Dinge wert?

Der Zeitenwende eine nachhaltige Richtung geben

Lars Castellucci  
Rainer Nübel  
Will Ritzrau  
Daniel Rölle





## Frieden schaffen und sichern

Das Thema Frieden und Sicherheit wurde vom Krieg Russlands gegen die Ukraine und dessen Konsequenzen für geopolitische Machtverhältnisse, die Europäische Sicherheitsarchitektur sowie die Akteurskonstellationen zwischen EU, USA, NATO und OSZE geprägt. Der »Security Radar 2023 – Zeitenwende für Europa« zu den Bedrohungswahrnehmungen der Menschen in Europa wurde auf der Münchner Sicherheitskonferenz vorgestellt. Weitere Friedens- und Sicherheitsthemen waren die Zukunft von Friedensmissionen, Konzepte integrierter Sicherheit und Konflikt dynamiken in fragilen Kontexten, die europäische Sicherheitspartnerschaft mit den USA, Geopolitik und die Weltordnung im Umbruch.

## Klimaschutz sozial gerecht gestalten

Das Brüsseler Kompetenzzentrum Klima und soziale Gerechtigkeit arbeitete an einer Umfrage in 19 Ländern zu den Wünschen, Sorgen und der Akzeptanz der Menschen beim klimaneutralen Umbau. In einer Serie von Aktivitäten auf allen Kontinenten wurde Gleichberechtigung bei Fragen der globalen Energieversorgung, der zukünftigen Wasserstoffwirtschaft, dem Rückbau fossiler Energieerzeugung und dem Aufbau regenerativer Energien beleuchtet. An der COP28 in Dubai hat sich die FES mit etwa 50 Delegierten beteiligt. Zur Vorbereitung wurde eine digitale PreCOP organisiert, um Klimaakteur\_innen bei der professionellen Artikulation ihrer Interessen zu unterstützen.

## Gute Arbeit und gerechte Wirtschaft global umsetzen

Ein Schwerpunkt im Bereich Gute Arbeit und gerechte Wirtschaft lag auf der Begleitung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes und seiner Wirkung auf Beschäftigte weltweit. Die Auswirkungen des Gesetzes wurden u. a. in Ghana, Kenia und Südafrika untersucht. Zudem wurden die Potenziale von Freihandelsabkommen mit Afrika und Lateinamerika mit Bezug auf Nachhaltigkeit und gerechtere Handelspolitik untersucht. Wachsende Ungleichheit und zunehmende Vermögenskonzentration sowie Strategien für eine progressivere Besteuerung standen beim internationalen Tax Labour Summit der

Gewerkschaften auf der Tagesordnung. In Kolumbien wurde der erste lateinamerikanische Steuergipfel inhaltlich begleitet.

Eine zentrale Herausforderung für Gewerkschaften weltweit ist der Rückgang der Mitgliederzahlen und die daraus resultierende Überalterung. Deshalb unterstützte die FES Jugendkomitees in den europäischen Gewerkschaftsverbänden. Beim EGB-Kongress wurde schließlich eine Jugendquote bei den Delegierten sowie eine formelle Vertretung im Exekutivkomitee beschlossen. Ebenfalls mit dem EGB wurde in Madrid eine Gewerkschaftskonferenz zu Plattformarbeit organisiert, die Erfahrungen und Strategien bei der gewerkschaftlichen Organisation von Beschäftigten digitaler Arbeitsplattformen thematisierte. Diese leiden unter prekären Arbeitsbedingungen und hohem Druck seitens der Plattformbetreiber. In einer Studie wurden die Stärken und Schwächen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes aus Sicht der Beschäftigten im afrikanischen Automobilsektor untersucht. Zudem wurden transnationale Netzwerke von Gewerkschaften aus Südafrika, Ghana, Kenia und Deutschland unterstützt. In zwölf Länderstudien zum Thema »Gewerkschaften und Rechtspopulismus in Europa« wurden gewerkschaftliche Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit rechtspopulistischen Kräften untersucht und auf dem EGB-Kongress vorgestellt.

## Die Geschlechtergerechtigkeit voranbringen

Ohne Geschlechtergerechtigkeit kann weder die Klimakrise noch der digitale Wandel oder gerechter Frieden verwirklicht werden. Anlässlich der FES-Genderfachkonferenz wurden deshalb die Schnittstellen zu Klima, Frieden, Arbeit und Wirtschaft sowie Sozialer Demokratie für die gesamte Abteilung weiterentwickelt. Sowohl die UN-Frauenrechtskommission (CSW) in New York als auch die Treffen von IWF und Weltbank in Marrakesch wurden von der FES und ihren Partnerinstitutionen kritisch begleitet. Podcasts und Artikel zu feministischen Themen erreichten in der MONA-Region bis zu 1.000 Leser\_innen pro Artikel und 35.000 Hörer\_innen. In Lateinamerika wurde mit der Unterstützung des Treffens des Global Carework Network die Care-Arbeit weiter thematisiert. Die Wiederaufbauperspektive für die Ukraine wurde durch ein viel beachtetes Beratungspapier zu geschlechtergerechten Perspektiven auf Nachkriegsökonomie und Justizausbau bereichert.



**Gewerkschaften und Rechtspopulismus in Europa**  
Herausforderungen, Strategien, Erfahrungen  
Hans-Jürgen Bieling



**China in der Entwicklungszusammenarbeit der UN**  
Das selektive Engagement einer Großmacht mit Entwicklungslandstatus  
Max-Otto Baumann  
Sebastian Haug  
Silke Weinlich



## DIE AUSLANDSBÜROS DER FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG

### Nordamerika

- 1 Ottawa
- 2 New York (UN)
- 3 Washington D. C.

### Lateinamerika

- |                   |                      |
|-------------------|----------------------|
| 4 Mexiko-Stadt    | 12 Bogotá            |
| 5 Guatemala-Stadt | 13 Quito             |
| 6 San Salvador    | 14 Lima              |
| 7 Tegucigalpa     | 15 La Paz            |
| 8 Santo Domingo   | 16 São Paulo         |
| 9 San José        | 17 Santiago de Chile |
| 10 Panama-Stadt   | 18 Buenos Aires      |
| 11 Caracas        | 19 Montevideo        |

### Europa

- |                   |              |
|-------------------|--------------|
| 20 Lissabon       | 37 Prishtina |
| 21 Madrid         | 38 Tirana    |
| 22 Dublin         | 39 Skopje    |
| 23 London         | 40 Athen     |
| 24 Paris          | 41 Sofia     |
| 25 Brüssel (EU)   | 42 Bukarest  |
| 26 Straßburg (EU) | 43 Chişinău  |
| 27 Genf (UN)      | 44 Kiew      |
| 28 Rom            | 45 Warschau  |
| 29 Prag           | 46 Vilnius   |
| 30 Bratislava     | 47 Riga      |
| 31 Wien (OSZE)    | 48 Stockholm |
| 32 Zagreb         | 50 Nikosia   |
| 33 Budapest       | 50 Istanbul  |
| 34 Belgrad        | 51 Ankara    |
| 35 Banja Luka     |              |
| 36 Sarajevo       |              |

### Naher/Mittlerer Osten und Nordafrika

- |                 |             |
|-----------------|-------------|
| 52 Beirut       | 58 Rabat    |
| 53 Tel Aviv     | 59 Algier   |
| 54 Ostjerusalem | 60 Tunis    |
| 55 Amman        | 61 Tripolis |
| 56 Gaza-Stadt   | 62 Kairo    |
| 57 Aden         | 63 Khartum  |

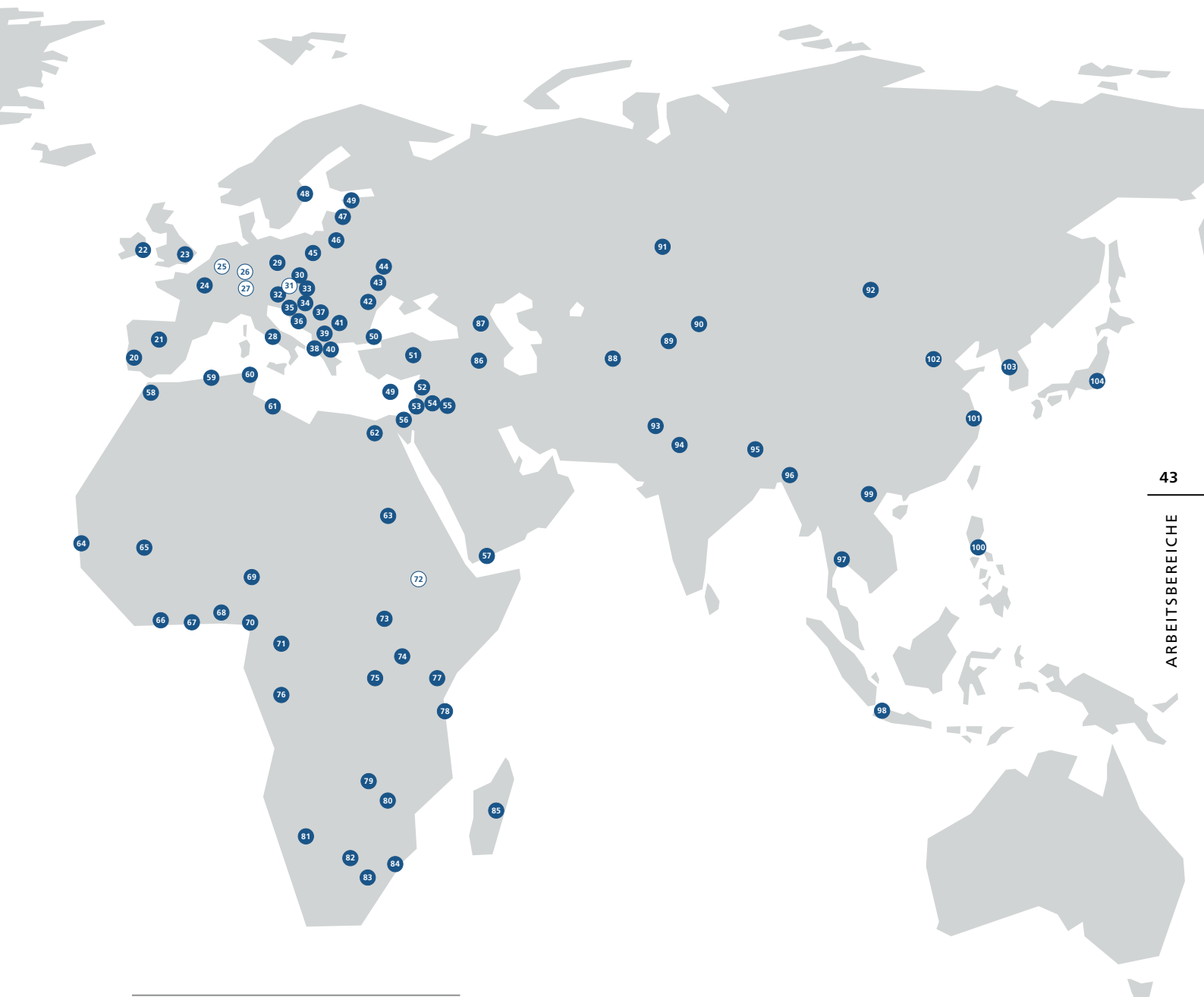
### Afrika

- |                     |                 |
|---------------------|-----------------|
| 64 Dakar            | 75 Kigali       |
| 65 Bamako           | 76 Kinshasa     |
| 66 Abidjan          | 77 Nairobi      |
| 67 Accra            | 78 Daressalam   |
| 68 Cotonou          | 79 Lusaka       |
| 69 Abuja            | 80 Harare       |
| 70 Lagos            | 81 Windhuk      |
| 71 Jaunde           | 82 Gaborone     |
| 72 Addis Abeba (AU) | 83 Johannesburg |
| 73 Juba             | 84 Maputo       |
| 74 Kampala          | 85 Antananarivo |

### Asien

- |               |              |
|---------------|--------------|
| 86 Eriwan     | 96 Dhaka     |
| 87 Tiflis     | 97 Bangkok   |
| 88 Taschkent  | 98 Jakarta   |
| 89 Bischkek   | 99 Hanoi     |
| 90 Almaty     | 100 Manila   |
| 91 Astana     | 101 Shanghai |
| 92 Ulan Bator | 102 Peking   |
| 93 Islamabad  | 103 Seoul    |
| 94 Neu Delhi  | 104 Tokio    |
| 95 Kathmandu  |              |





- 
- Länder- / Regionalbüros
  - Verbindungsbüros zu internationalen Organisationen

STAND: MAI 2024

# Wissenschaftliche Arbeit

Ihre Begabtenförderung und wissenschaftliche Arbeit organisiert die FES durch die Studienförderung, das Archiv der sozialen Demokratie und die Bibliothek. Die Studienförderung unterstützt begabte Studierende aus dem In- und Ausland, die sich sozialdemokratischen Werten verbunden fühlen und gesellschaftspolitisch engagieren. Im Archiv der sozialen Demokratie und in der Bibliothek wird das kollektive Gedächtnis von Sozialdemokratie und Gewerkschaften bewahrt und im gesellschaftspolitischen Diskurs sichtbar gemacht.

## Studienförderung

Studienförderung ist Demokratieförderung. Gemäß dieser Überzeugung erfüllt die FES seit fast 100 Jahren ihren Gründungsauftrag und engagiert sich mit der Vergabe von Stipendien für die Stärkung von Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit sowie für die Förderung der Demokratie. Beide Ziele stehen gleichberechtigt im Mittelpunkt der Abteilung Studienförderung: Begabte junge Menschen, die durch ihre Leistungen, ihr gesellschaftspolitisches Engagement und ihre Persönlichkeit überzeugen, werden um ihrer selbst willen gefördert. Gleichzeitig werden damit junge Menschen gestärkt, die sich aktiv für Demokratie, Rechtsstaat und soziale Gerechtigkeit einsetzen. Die Studienförderung berücksichtigt bei der Auswahl der Stipendiat\_innen besonders Frauen, Studierende aus Zuwandererfamilien und junge Menschen, die als Erste aus ihrer Familie studieren.

Die Stipendiat\_innen sind als begabte junge Menschen mit gesellschaftlichem Verantwortungsbewusstsein die jungen Gesichter der Friedrich-Ebert-Stiftung. Sie wollen die Gesellschaft bewegen, Verantwortung übernehmen und Zu-

sammenhalt stärken. Sie orientieren sich an den Werten Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Mit ihren überdurchschnittlichen Studienleistungen und ihrem frühen Engagement für die (Soziale) Demokratie legen sie nicht nur die Grundlagen für ihren beruflichen Erfolg, sondern auch für eine progressive Weiterentwicklung unseres demokratischen Gemeinwesens. Von der FES erhalten sie Beratung

### Studienförderung 2023



2.723

Stipendiat\_innen

52 %

Frauenanteil

516

neu aufgenommen

4.709

Bewerbungen



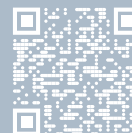
### Krisenwahrnehmung und Krisenhandeln im 20. Jahrhundert

Peter Beule (Hrsg.)



### Die historische Entspannungspolitik und der russische Angriff auf die Ukraine

Stefan Müller





und Betreuung, politische Bildung und Kompetenztrainings. Das Stipendium sichert ihren Unterhalt und eröffnet ihnen Freiräume für gesellschaftliches Engagement. Als Ehemalige – es sind mittlerweile über 23.000 – bleiben die meisten der Stiftung eng verbunden und übernehmen verantwortungsvolle Aufgaben in Gesellschaft, Wissenschaft, Medien, Wirtschaft und Staat. Für die Friedrich-Ebert-Stiftung sind sie wichtige Ansprechpartner\_innen bei der Beratung zum Berufseinstieg junger Ehemaliger sowie der politischen Bildung und Beratung der ganzen Stiftung.

Die eng miteinander vernetzten Elemente der Förderung der Stipendiat\_innen – die finanzielle Unterstützung, die intensive Beratung und Betreuung, die ideelle Förderung und die stipendiatische Mitwirkung – trugen auch in diesem Jahr wirkungsvoll zu den überdurchschnittlichen Leistungen der Stipendiat\_innen und ihrem gesellschaftspolitischen Engagement bei. Entscheidend dafür war und ist der unermüdliche Einsatz aller Mitarbeiter\_innen. Die zunehmende Digitalisierung der Arbeit und die Kommunikation im eigenen digitalen Community Portal schafft dafür die technischen Voraussetzungen.

### Solidaritätsfonds

1971 wurde auf Anregung deutscher und internationaler Stipendiat\_innen sowie Ehemaliger der Solidaritätsfonds gegründet. Seitdem dient er als wichtiges Instrument, um verfolgte und in Not geratene ausländische Studierende rasch und unbürokratisch zu unterstützen.

Spenden unter dem Stichwort:

»Solidaritätsfonds der FES«

IBAN: DE52 1007 0000 0938 4744 00

BIC: DEUTDEBBXXX

## Archiv der sozialen Demokratie und Bibliothek

Das Archiv der sozialen Demokratie (AdsD) ist das historische Gedächtnis der Sozialen Demokratie. Es steht in der Tradition der 1878 von August Bebel gegründeten Parteibibliothek und des -archivs. 1969 wurde es zur Marke AdsD, mittlerweile hat es seine Arbeit in die digitale Welt des 21. Jahrhunderts überführt. Kernleistungen sind die Sammlung, Sicherung, Bewahrung, Erschließung und Zurverfügungstellung der gedruckten und ungedruckten Unterlagen und anderer Artefakte der Sozialen Demokratie. Das AdsD ist mit seinen Beständen, (digitalen) Dienstleistungen und Produkten ein leicht zugänglicher, international bekannter Wissensspeicher. Es arbeitet gemäß internationalen Standards und nimmt unter den Archiven der deutschen politischen Stiftungen eine führende Rolle für digitale Services und die digitale Langzeitarchivierung ein. Das AdsD bietet Informationen, Bildung und Beratung in verschiedenen Formaten und Kanälen an. Es fördert Netzwerkarbeit und wirkt als demokratischer Wertevermittler und Akteur für Wissenschaft und historisch-politische Bildung.

Die Beratungs- und Vermittlungsarbeit des AdsD verknüpft historische Themen mit Herausforderungen der Gegenwart. Im Jahr 2023 lag ein Schwerpunkt der Vermittlungsarbeit darauf, die Diskussionen um gerechte Steuer- und Finanzpolitik mit historischen Argumenten zu begleiten. Weitere wichtige Themen waren die Revolution von 1848/49 und der 160. Geburtstag der Sozialdemokratie, die das Archiv mit Veranstaltungen, Social-Media-Beiträgen und Ausstellungen begleitete.

Der Ausbau des Digitalisierungszentrums hat 2023 bedeutende Fortschritte gemacht. Ein neuer, archivgerecht und bestandsschonend arbeitender Einzugsscanner ermög-



### Rechtsextremismus nach 1945

Archiv für Sozialgeschichte  
Bd. 63 (2023)

Friedrich-Ebert-Stiftung (Hg.)



### Gender Pay Gap

Vom Wert und Unwert von Arbeit in Geschichte und Gegenwart

Wiebke Wiede  
Johanna Wolf  
Rainer Fattmann (Hg.)



licht es, Digitalisierungsprozesse effizienter zu gestalten. Zudem wurde die Einführung von Tablets vorbereitet, mit denen die Nutzer\_innen im Lesesaal Scans anfertigen können. Vom AdsD angefertigte Scans werden damit nur noch in hoher Qualität zur dauerhaften Archivierung und Bereitstellung vorgehalten. Eine Umstellung der Auswahl von zu digitalisierenden Beständen nach Nutzungsfrequenz, aktuellen Forschungskonjunkturen und Anforderungen der Bestandserhaltung wird im Jahr 2024 abgeschlossen werden. Daneben wurden Unterlagen aus SPD und Gewerkschaften übernommen; besonders hervorzuheben sind Unterlagen und Fotos von Philipp Scheidemann, die dem AdsD von Nachfahren überlassen wurden.

Die Bibliothek hat ihre Aktivitäten im Bereich der Provenienzforschung intensiviert. In der Konsequenz erfolgte im November 2023 die Restitution eindeutig als NS-Raubgut identifizierter Werke an die rechtmäßige Eigentümerin, die Arbeiterkammer Wien. Parallel hierzu hat die Bibliothek eine erste Restitution von Büchern gewerkschaftlicher Provenienz entgegengenommen. In diesem Kontext agiert sie stellvertretend für den Deutschen Gewerkschaftsbund und wird diese sowie zukünftige Restitutionen, die dem DGB zustehen, dauerhaft verwahren.

Ihren Bestand gewerkschaftlichen Schrifttums hat die Bibliothek im Jahr 2023 weiter ausgebaut. Durch die Auflösung der Bibliothek der IG BAU an ihrem Standort in Frankfurt am Main konnten noch nicht in Bonn befindliche Materialien übernommen werden. Gleiches erfolgte im Rahmen der Schließung der Bibliothek der IG Metall Hannover.

#### Archiv der sozialen Demokratie 2023



# 2.732

Anfragen

# 10

Mio.

Zugriffe auf  
FES-Publikationen

# 1.233

Filme/Videos  
digitalisiert

# 37

Social-Media-  
Kanäle erstmalig  
digital archiviert

# 1.034

Neue  
FES-Publikationen  
weltweit (online)

# 1.494

Nutzungstage  
Lesesaal Archiv

Das Museum Karl-Marx-Haus in Trier, einzigartiger historischer Lernort zu Leben, Werk und Wirkung des Universalgelehrten, zog knapp 39.000 Besucher\_innen an. Die Museums-App wurde 2023 in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Niederländisch und Chinesisch erstellt, liegt in einer Test-Version vor und wurde im Frühjahr 2024 freigeschaltet. Außerdem konnte Ende des Jahres der Online-Museumsshop starten. Vor Ort ist das Museum mit Lesungen, Vorträgen und Sonderausstellungen zur historisch-politischen Bildung präsent.

# Preise der Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.

## Das politische Buch

Der Preis »Das politische Buch« der Friedrich-Ebert-Stiftung ging 2023 an Golineh Atai für ihr Buch »Iran. Die Freiheit ist weiblich«. Die Journalistin erzählt darin eindrücklich und berührend die Geschichten von neun iranischen Frauen, die seit Langem mit unglaublichem Mut für ihre Rechte und für die Freiheit der iranischen Gesellschaft kämpfen. Dieses Buch verleiht ihnen eine Stimme und zeigt, dass der Widerstand gegen das unmenschliche Regime im Iran stark von Frauen getragen wird. »Golineh Atai ist ein großartiges Buch über die Kraft des weiblichen Widerstandes gegen bestehende Ordnungen gelungen«, so die Jury in ihrer Begründung.

Im Rahmen der Preisverleihung am 10. Mai in Berlin sprach die Preisträgerin mit dem Vorsitzenden der FES Martin Schulz über die Geschichten der Frauen im Widerstand, über Sorgen und Hoffnungen angesichts der aktuellen Lage im Iran und über die Frage, wie die demokratische Bewegung unterstützt werden kann.

Der Preis »Das politische Buch« zählt zu den wichtigsten Sachbuchpreisen im deutschen Sprachraum. Die FES verleiht ihn jährlich für eine herausragende Neuerscheinung, die sich kritisch mit aktuellen gesellschaftspolitischen Fragen auseinandersetzt und richtungsweisende Denkanstöße gibt. Die Entscheidung trifft eine unabhängige Jury.

[www.fes.de/preis-das-politische-buch](http://www.fes.de/preis-das-politische-buch)

## FES-Filmpreis

Seit 2013 verleiht die Friedrich-Ebert-Stiftung jedes Jahr beim Filmfest Hamburg einen Preis für den besten politischen Film. Den Filmpreis 2023 erhielt der polnische Regisseur Maciek Hamela für seinen in der Ukraine aufgeführten Dokumentarfilm »Im Rückspiegel«. Der Antikriegsfilm erzählt aus der Perspektive der Opfer des Ukraine-Krieges. Die Jury lobte den Film als ein Fanal gegen die Gewöhnung. Er mache jene sichtbar, deren Leben der Krieg in der Ukraine unmittelbar erschüttert.

[www.fes.de/julius-leber-forum/themen/der-politische-film](http://www.fes.de/julius-leber-forum/themen/der-politische-film)

## FES-Menschenrechtspreis

Mit dem FES-Menschenrechtspreis wurde im Jahr 2023 die afghanische Menschenrechtsaktivistin Shaharзад Akbar geehrt, die sich unerschrocken und mutig für die Menschenrechte aller Afghan\_innen einsetzt. Als Vorsitzende der Unabhän-

gigen Afghanischen Menschenrechtskommission (AIHRC) von 2019 bis 2021 und überparteiliche Stimme für Demokratie und Menschenrechte kritisierte Shaharзад Akbar die Taliban, aber auch die afghanische Regierung und die internationale Gemeinschaft. Dabei engagierte sie sich insbesondere für gesellschaftlichen Dialog und Versöhnung in dem von mehr als 40 Jahren Krieg zerrissenen Land. Als Leiterin der Menschenrechtsorganisation Rawadari macht sie, heute im Exil lebend, weiterhin aufmerksam auf die desolate Lage in ihrem Heimatland und den Widerstand afghanischer Frauen gegen das Taliban-Regime.

Mit der Preisverleihung setzte die FES ein Zeichen der ungebrochenen Solidarität mit der afghanischen Bevölkerung, die seit der Machtübernahme der Taliban im August 2021 unter katastrophalen humanitären Bedingungen lebt. Die Preisverleihung fand am 28. November in Berlin statt.

[www.fes.de/menschenrechtspreis](http://www.fes.de/menschenrechtspreis)

## Hans-Matthöfer-Preis für Wirtschaftspublizistik

Der renommierte Preis »Wirtschaft weiter denken« der Hans-und-Traute-Matthöfer-Stiftung in der FES ging 2023 an Minouche Shafik, Direktorin der London School of Economics and Political Science (LSE), für ihr Buch »Was wir einander schulden. Ein Gesellschaftsvertrag für das 21. Jahrhundert«. Minouche Shafik legt überzeugend dar, dass die großen Herausforderungen unserer Zeit nur bewältigt werden können, wenn ein starker gesellschaftlicher Zusammenhalt besteht. Dies erfordert einen neuen Gesellschaftsvertrag, der die Verteilung von Risiken und Chancen, die mit den anstehenden Veränderungen verbunden sind, neu regelt.

Den Sonderpreis erhielt Tom Krebs, Professor für Makroökonomik und Wirtschaftspolitik an der Universität Mannheim, für zwei Beiträge zur Klimapolitik. Die Studien zeigen, dass eine ausschließlich auf den Preis von CO<sub>2</sub> fokussierte Klimapolitik unzureichend ist. Der Autor arbeitet klar heraus, dass klimapolitische Maßnahmen nur über eine Einbettung in Industrie- und Verteilungspolitik erfolgreich sein können. Dieses Weiterdenken von Wirtschaftspolitik bringt die Debatte darüber, wie der Klimawandel zu bewältigen ist, entscheidend voran. Der Preis wurde am 19. Juni beim Tag der Progressiven Wirtschaftspolitik der FES in Berlin verliehen.

[www.fes.de/abteilung-wirtschafts-und-sozialpolitik/hans-matthoefer-preis-fuer-wirtschaftspublizistik](http://www.fes.de/abteilung-wirtschafts-und-sozialpolitik/hans-matthoefer-preis-fuer-wirtschaftspublizistik)

# Unselbstständige Stiftungen und Sondervermögen

## Hans-und-Traute-Matthöfer-Stiftung

Hans Matthöfer (1925–2009) war ein führender deutscher Gewerkschafter und Sozialdemokrat. Zwischen 1974 und 1982 war er Minister in mehreren Bundesregierungen, davon vier Jahre Finanzminister unter Bundeskanzler Helmut Schmidt, der selbst auch dem Beirat der Stiftung angehörte. Die unselbstständige Hans-und-Traute-Matthöfer-Stiftung in der Friedrich-Ebert-Stiftung konzentriert sich neben der Förderung historischer und zeitgenössischer Forschung auf die Herausgabe relevanter Bücher und Texte, die dem Stiftungsziel entsprechen. Es handelt sich vorrangig um die Publikation von Werken, die grundsätzliche Probleme der Wirtschafts- und Sozialpolitik, der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, der Technologieentwicklung und ihrer Konsequenzen auf die Humanisierung der Arbeitswelt und die Gesellschaft insgesamt zum Gegenstand haben. Weitere thematische Leitlinien für die Auswahl der Projekte sind die Bedeutung gesellschaftlicher Akteure, vor allem der Gewerkschaften, die Vermittlung der Aspekte der Globalisierung und Beiträge zur Weiterentwicklung der Theorie der Sozialen Demokratie.

Im Juni 2023 verlieh die Stiftung zum neunten Mal den Hans-Matthöfer-Preis für Wirtschaftspublizistik (Wirtschaft. Weiter.Denken). Der Hauptpreis ging an Minouche Shafik für ihr Buch »Was wir einander schulden. Ein Gesellschaftsvertrag für das 21. Jahrhundert«. Der Sonderpreis ging an Tom Krebs für seine Beiträge »Moderne Klimapolitik und nachhaltiges Wachstum«, in: Perspektiven der Wirtschaftspolitik 2021, Bd. 22, und »Moderne Klimapolitik: Jenseits des marktliberalen Paradigmas«, Working Paper Nr. 01/2023 des Forum New Economy.

## Franziska-und-Otto-Bennemann-Stiftung

Otto Bennemann (1903–2003) war vor und nach dem Zweiten Weltkrieg ein führender Sozialdemokrat, bis 1959 Oberbürgermeister von Braunschweig und von 1959 bis 1967 Minister in der niedersächsischen Landesregierung. Er war mit der Bundestagsabgeordneten Franziska Bennemann (geb. Stellmacher, 1905–1986) verheiratet. Die 1990 eingerichtete Franziska-und-Otto-Bennemann-Stiftung fördert die Forschung über Idee und Praxis demokratisch sozialer Rechtsordnung in Staat und Gesellschaft einschließlich ihrer ethisch fundierten Grundwerte.

Im Jahr 2023 förderte die Stiftung die folgenden Projekte:

- Fachtagung »Krise ohne Ende – Die Interessen von Arbeitnehmer\_innen und Erwerbslosen verteidigen«, Koordinierungsstelle gewerkschaftlicher Arbeitslosengruppen;
- Fachtagung »Wertebildung – Ziele, Chancen und Grenzen« für Lehrer\_innen, Studierende und politisch Interessierte, Philosophisch-Politische Akademie (PPA);
- Veranstaltungen und Publikationen des Projekts »New Economy Forum« (NEF);
- Veranstaltungen und Publikationen des Projekts »Dezer-nat Zukunft«, Berliner Sekretariat Dezer-nat Zukunft;
- Veranstaltungen und Publikationen des Projekts »Fiscal-Future«.

## Erich-Brost-Sondervermögen

Der aus Ostpreußen stammende Journalist Erich Brost (1903–1995) war vor und nach dem Zweiten Weltkrieg ein führender Sozialdemokrat. 1948 gründete er mit dem Journalisten Jakob Funke die Westdeutsche Allgemeine Zeitung (WAZ). Bis 1970 war Erich Brost Chefredakteur und danach bis zu seinem Tod Herausgeber der WAZ. Die 1994 gegründete Erich-Brost-Stiftung wurde 2006 als »Sondervermögen Erich Brost« in das Vermögen der Friedrich-Ebert-Stiftung übertragen und fördert im Sinne Erich Brosts Aktivitäten zu folgenden Themen:

- Zusammenarbeit Deutschlands mit seinen östlichen Nachbarn, vor allem mit Polen;
- Unterstützung des europäischen Einigungsprozesses;
- Aufarbeitung der Erfahrungen mit den beiden Diktaturen in Deutschland;
- bürgerschaftliches Engagement;
- Bildungspolitik;
- Inklusion.

Ohne pandemiebedingte Einschränkungen konnten im Jahr 2023 wieder zahlreiche Maßnahmen umgesetzt werden, darunter das 34. Bautzen-Forum zur Geschichte, Gegenwart und Zukunft der DDR-Aufarbeitung. Unterstützt wurden auch deutsch-polnische Dialoge zur Europäischen Integration und den Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die deutsch-polnischen Beziehungen sowie die Jahreskonferenz eines internationalen Netzwerks zivilgesellschaftlicher Organisationen, die sich dem Kampf gegen Rechtsextremismus und Xenophobie verschrieben haben.





|    |                                                                                    |
|----|------------------------------------------------------------------------------------|
| 50 | Organisationsplan                                                                  |
| 52 | Jahresabschluss zum 31.12.2022                                                     |
| 54 | Einnahmen- und Ausgabenrechnung                                                    |
| 55 | Gesamtübersicht aller im Haushalt<br>2024 zu erwartenden Einnahmen<br>und Ausgaben |
| 56 | Zusätzliche Erläuterungen zur<br>Einnahmen- und Ausgabenrechnung                   |
| 57 | Bescheinigung des Abschlussprüfers                                                 |
| 58 | Die Gender-Leitlinien der FES                                                      |
| 60 | Die Nachhaltigkeitsstrategie der FES                                               |
| 61 | Mitglieder des Vorstands                                                           |
| 62 | Mitglieder des Vereins                                                             |
| 63 | Mitglieder des Kuratoriums                                                         |
| 63 | Mitglieder des Auswahlausschusses<br>der Studienförderung                          |
| 64 | Vertrauensdozentinnen<br>und Vertrauensdozenten<br>der Studienförderung            |
| 72 | Anschriften                                                                        |

---

|    |           |
|----|-----------|
| 76 | Impressum |
|----|-----------|

## ANHANG



# Organisationsplan

STAND: MAI 2024

| Mitgliederversammlung des Vereins der Friedrich-Ebert-Stiftung                                                                 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| VORSTAND                                                                                                                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|                                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | Vorsitzender:<br>Martin Schulz                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | Stellvertretende Vorsitzende:<br>Daniela Kolbe, Reiner Hoffmann                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Stabsstelle<br>Kommunikation<br>Hannes Alpen                                                                                   | Analyse, Planung und<br>Beratung<br>Dr. Andrä Gärber                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | Politische Bildung und<br>Dialog<br>Dr. Manuela Erhart<br>Stellvertretung: Dr. Irina Mohr                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | Internationale<br>Zusammenarbeit<br>Michael Meier<br>Stellvertretung: Elisabeth Braune                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Strategische Kommunikation<br>und Markenführung<br>Sarah Tangen                                                                | Analyse und Planung<br>Catrina Schläger<br><i>Empirische Sozial-<br/>und Trendforschung:</i><br>Jan Niklas Engels<br>Annika Arnold<br><i>Kultur und Debatten:</i><br>Sarah Klausner<br><i>Umfeldanalysen<br/>und Debatten:</i><br>Dr. Robert Philipps                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | <b>Demokratie, Gesellschaft<br/>und Innovation</b><br>Dr. Stefanie Elies<br><i>Akademie für Soziale<br/>Demokratie:</i><br>Jochen Dahm<br><i>Demokratie und<br/>Partizipation:</i><br>Alina Fuchs<br><i>Gegen Rechts:</i><br>Franziska Schröter<br><i>Geschlechtergerechtigkeit<br/>und Gender:</i><br>Dr. Ursula Bitzegeio<br><i>Kultur und Politik /<br/>Ostdeutschland:</i><br>Franziska Richter<br><i>Zusammenhalt in Vielfalt:</i><br>Philipp Kauppert                                                                                                                                                                                                                                                                                         | <b>Afrika</b><br>Dr. Henrik Maihack<br><b>Asien und Pazifik</b><br>Mirco Günther<br><b>Europäische Union<br/>und Nordamerika</b><br>Matthias Jobelius<br><i>Kommissarische Leitung:</i><br>Dr. Helene Kortländer<br><b>Lateinamerika und Karibik</b><br>Valeska Hesse<br><b>Naher / Mittlerer Osten<br/>und Nordafrika</b><br>Elisabeth Braune<br><i>Stellv. Leitung:</i> Richard Probst                                                                                                                                                                                 |
| Digitale Kommunikations-<br>entwicklung<br>Tobias Metz                                                                         | <b>Neue Gesellschaft<br/>Frankfurter Hefte</b><br><i>Chefredakteur:</i><br>Dr. Richard Meng<br>Dirk Kohn<br>Gaby Rotthaus                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | <b>Engagement, Qualifizierung,<br/>Digitale Bildung</b><br>Dr. Irina Mohr<br><i>Digitale Bildung:</i><br>Katrin Matuschek<br><i>Engagement in Kommunal-<br/>politik und Zivilgesellschaft:</i><br>Anne Haller<br><i>Jugend und Politik:</i><br>Ina Koopmann<br>Kerstin Ott<br><i>Qualifizierung für<br/>Arbeitnehmer_innen und<br/>Journalist_innen</i><br>Jochen Reeh-Schall                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | <b>Osteuropa</b><br>Dr. Helene Kortländer<br>Kristin Linke<br><b>Innovation und<br/>Qualitätsmanagement</b><br>Daniel Reichart                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| Redaktion und Community<br>Management<br>Reimar Winkler                                                                        | <b>Politische Beratung<br/>und Impulse</b><br>Julia Bläsius<br><i>Arbeit, Qualifizierung<br/>und Mitbestimmung:</i><br>Susan Javad<br><i>Bildung und Wissenschaft:</i><br>Florian Dähne<br><i>Digitalisierung:</i><br>Stefanie Moser<br><i>Familien- und<br/>Geschlechterpolitik:</i><br>Sophie Lorraine Senf<br><i>Klima, Energie und Umwelt:</i><br>Max Ostermayer<br><i>Migration und Integration:</i><br>Hanna Newbery<br><i>Recht, Freiheit und Sicherheit:</i><br>Marius Müller Hennig<br><i>Soziales, Alterssicherung,<br/>Gesundheit und Pflege:</i><br>Iva Figenwald<br><i>Stadtentwicklung, Bau,<br/>Wohnen und Mobilität:</i><br>Marian Jacobs<br><i>Wirtschaft und Finanzen:</i><br>René Bormann<br><i>Wirtschafts- und<br/>Strukturpolitik:</i><br>Vera Gohla | <b>Landes- und Regionalbüros</b><br><i>Bayern (München /<br/>Regensburg):</i><br>Simone Reperger<br>Eva Nagler<br><i>Berlin:</i><br>Felix Eikenberg<br><i>Brandenburg:</i><br>Urban Überschär<br><i>Fritz-Erler-Forum<br/>Baden-Württemberg:</i><br>Florian Koch<br><i>Hessen:</i><br>Dr. Vinzenz Huzel<br><i>Julius-Leber-Forum<br/>(Hamburg, Bremen,<br/>Schleswig Holstein):</i><br>Petra Wilke<br><i>Mecklenburg-Vorpommern:</i><br>Axel Blaschke<br><i>Niedersachsen:</i><br>Stephan Meuser<br><i>Nordrhein-Westfalen:</i><br>Severin Schmidt<br><i>Rheinland-Pfalz / Saarland:</i><br>Ellen Diehl<br><i>Sachsen (Dresden / Leipzig):</i><br>Matthias Eisel<br><i>Sachsen-Anhalt:</i><br>Dr. Ringo Wagner<br><i>Thüringen:</i><br>Mirko Hempel | <b>Globale und<br/>Europäische Politik</b><br>Konstantin Bärwaldt<br><b>Beratungsteams</b><br><i>Soziale Demokratie:</i><br>Katharina Hofmann de Moura<br><i>Frieden und Sicherheit:</i><br>Peer Teschendorf<br><i>Energie- und<br/>Klimagerechtigkeit:</i><br>Yvonne Blos<br><i>Gute Arbeit und gerechte<br/>Wirtschaft:</i><br>Franziska Korn<br><i>Geschlechtergerechtigkeit:</i><br>Katia Schnellecke<br><i>Gewerkschaften:</i><br>Mirko Herberg<br><b>Querschnittsaufgaben</b><br><i>IPG-Journal:</i><br>Nikolaos Gavalakis<br><i>Evaluierung:</i><br>Seija Sturies |
| Presse und Präsentation<br>Johannes Damian                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Antikorruptionsbeauftragte<br>Birgit K. Schultz                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Datenschutz<br>Thomas Muthlein                                                                                                 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Gleichstellungsbeauftragte<br>Carola Bock                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Koordination Gender<br>Dr. Stefanie Elies                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Managerkreis der FES<br>Marei John-Ohnesorg                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Revision<br>Birgit K. Schultz                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Steuerungsgruppe<br>Organisationsentwicklung                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| <b>Betriebsrat</b><br>Gesamtbetriebsrat<br>Jochen Reeh-Schall<br>BR Berlin<br>Adriana Hornung<br>BR Bonn<br>Ann Kathrine Maier |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| <b>Vertrauensperson<br/>der schwerbehinderten<br/>Menschen</b><br>Marion Fiedler                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |

|                   |                                                   |                                              |
|-------------------|---------------------------------------------------|----------------------------------------------|
| <b>Kuratorium</b> | <b>Vorsitzende:</b><br>MP'in a.D. Hannelore Kraft | <b>Stellv. Vorsitzende:</b><br>Heike Taubert |
|-------------------|---------------------------------------------------|----------------------------------------------|

**Geschäftsführendes Vorstandsmitglied:**  
Dr. Sabine Fandrych

| <b>Studienförderung</b>                                                                              | <b>Archiv der sozialen Demokratie</b><br>Dr. Anja Kruke                            | <b>Finanzen und Organisation</b><br>Dr. Manfred Öhm                                                                     | <b>Personalabteilung</b><br>Jürgen Stetten                                             |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|
| Judith Illerhues<br>Stellvertretung: Martin Johr                                                     |                                                                                    |                                                                                                                         |                                                                                        |
| <b>Ausländische Stipendiat_innen</b><br>Martin Johr                                                  | <b>Erschließung, Beratung und Nutzung in Archiv und Bibliothek</b><br>Harry Scholz | <b>Controlling und Organisation</b><br>Klaus Kussel                                                                     | <b>Grundsatzfragen</b><br>Maria Theodossiou                                            |
| <b>Auswahl</b><br>Freya Grünhagen                                                                    | <i>Beratung und Nutzung:</i><br>Harry Scholz                                       | <b>Informationstechnologien</b><br>Volker Schäfer                                                                       | <b>Inland</b><br>Lea-Sue Decker<br>Şener Doğan                                         |
| <b>Beratung und Betreuung</b><br>Elena Espinosa                                                      | <i>Team Bibliothek:</i><br>Marcus Sommerstange                                     | <i>IT-Betrieb:</i><br>Christoph Geyer                                                                                   | <b>Ausland</b><br>Judith Löhndorf                                                      |
| <b>Ehemaligenarbeit, Berufsorientierung und journalistische Nachwuchsförderung</b><br>Rebecca Demars | <i>Erschließung Archiv:</i><br>Harry Scholz                                        | <i>IT-Prozessunterstützung:</i><br>Volker Schäfer                                                                       | <b>Service</b><br>Anita Savelsberg                                                     |
| <b>Finanzbetreuung</b><br>Marcel Siebertz                                                            | <b>Infrastrukturen und digitale Grundsatzfragen</b><br>Dr. Andreas Marquet         | <b>Koordination Finanzen</b><br>Jutta Klemm                                                                             | <b>Kompetenzentwicklung und Qualifizierung</b><br>Maria Theodossiou<br>Miriam Esser    |
| <b>Ideelle Förderung und stipendiatisches Netzwerk</b><br>Kathrein Hölscher                          | <b>Karl-Marx-Haus Trier</b><br>Dr. Jürgen Schmidt                                  | <b>Vergabestelle</b><br>Tino Ernst                                                                                      | <b>Organisationsentwicklung und Projekte</b><br>Anja Minnaert<br>Julia Müller Edelhoff |
| <b>Promotionsförderung</b><br>Dr. Markus Trömmner                                                    | <b>Public History</b><br>Dr. Stefan Müller                                         | <b>Zentrale Dienste Berlin</b><br><i>Hausmanagement, Beschaffung, Bau- und Liegenschaftsmanagement:</i><br>Tino Ernst   |                                                                                        |
| <b>Team Kommunikation</b><br>Ines Herr<br><i>derzeit vertreten durch:</i><br>Roland Feicht           | <b>Sammlungsprofil und Überlieferungsbildung</b><br>Holger Kozanowski              | <b>Zentrale Dienste Bonn</b><br><i>Hausmanagement, Post- und Versanddienstleistungen, Hausdruckerei:</i><br>Diana Gohle |                                                                                        |

### Zahl der Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr

Im Sinne der Empfehlungen der vom Bundespräsidenten berufenen Kommission unabhängiger Sachverständiger vom 17. Februar 1993 (BT-Drs. 12/4425) veröffentlichen wir in Ergänzung des vorstehenden Jahresabschlusses folgende Daten für das Geschäftsjahr 2023 (Stand 31.12.2023):

|                                    | 2023       |              | 2022       |              |
|------------------------------------|------------|--------------|------------|--------------|
|                                    | VZÄ*       | Personen     | VZÄ*       | Personen     |
| Mitarbeiter_innen im Inland        | 567        | 628          | 527        | 581          |
| Mitarbeiter_innen im Ausland       | 119        | 115          | 119        | 115          |
| <b>Mitarbeiter_innen insgesamt</b> | <b>686</b> | <b>743</b>   | <b>646</b> | <b>696</b>   |
| Ortskräfte weltweit                |            | 846          |            | 871          |
| <b>Insgesamt</b>                   |            | <b>1.589</b> |            | <b>1.567</b> |

\* Seit 2018 wird die Anzahl der Beschäftigten in sogenannten Vollzeitäquivalenten (VZÄ) angegeben. Die Anzahl der VZÄ gibt an, wie viele Vollzeitstellen sich rechnerisch bei einer gemischten Personalbelegung mit Teilzeitbeschäftigten ergeben.

# Jahresabschluss

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

## AKTIVA

Angaben in Euro

|                                                     | 01.01.2022            | Zugänge /<br>Umbuchungen | Abschreibungen /<br>Abgänge /<br>Umbuchungen | 31.12.2022            | Vorjahr               |
|-----------------------------------------------------|-----------------------|--------------------------|----------------------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| <b>A. Anlagevermögen</b>                            |                       |                          |                                              |                       |                       |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände                | 435.378,00            | 478.366,42               | 281.731,42                                   | 632.013,00            | 435.378,00            |
| II. Sachanlagen                                     |                       |                          |                                              |                       |                       |
| 1. Grundstücke und Bauten                           | 68.309.660,16         | 214.481,40               | 2.536.841,40                                 | 65.987.300,16         | 68.309.660,16         |
| 2. Betriebs- und Geschäftsausstattung               | 6.406.177,21          | 1.186.842,21             | 1.648.209,21                                 | 5.944.810,21          | 6.406.177,21          |
| 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau        | 149.066,40            | 0,00                     | 0,00                                         | 0,00                  | 149.066,40            |
|                                                     | <b>74.864.903,77</b>  | <b>1.401.323,61</b>      | <b>4.185.050,61</b>                          | <b>71.932.110,37</b>  | <b>74.864.903,77</b>  |
| III. Finanzanlagen                                  | 42.768.544,87         | 1.269.456,95             | 0,00                                         | 44.038.001,82         | 42.768.544,87         |
|                                                     | <b>118.068.826,64</b> | <b>3.149.146,98</b>      | <b>4.466.782,03</b>                          | <b>116.602.125,19</b> | <b>118.068.826,64</b> |
| <b>B. Zweckgebundenes Vermögen</b>                  |                       |                          |                                              | 8.588.533,06          | 8.515.607,80          |
| <b>C. Umlaufvermögen</b>                            |                       |                          |                                              |                       |                       |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände    |                       |                          |                                              | 2.767.322,75          | 7.226.842,69          |
| II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten |                       |                          |                                              | 16.734.496,04         | 19.568.915,18         |
|                                                     |                       |                          |                                              | <b>19.501.818,79</b>  | <b>26.795.757,87</b>  |
| <b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>                |                       |                          |                                              | 63.971,10             | 74.800,30             |
|                                                     |                       |                          |                                              | <b>144.756.448,14</b> | <b>153.454.992,61</b> |



# PASSIVA

Angaben in Euro

|                                                                                        | 01.01.2022           | Einstellungen /<br>Zugänge | Entnahmen /<br>Auflösungen | 31.12.2022            | Vorjahr               |
|----------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|----------------------------|----------------------------|-----------------------|-----------------------|
| <b>A. Rücklage</b>                                                                     |                      |                            |                            |                       |                       |
| Zweckgebundene Rücklage                                                                | 61.756.751,29        | 1.441.342,74               | 1.648.115,66               | 61.549.978,37         | 61.756.751,29         |
| davon Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO<br>EUR 1.344.113,26 (Vj. EUR 2.992.228,92 )  |                      |                            |                            |                       |                       |
| davon Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO<br>EUR 46.015.583,86 (Vj. EUR 44.727.074,73) |                      |                            |                            |                       |                       |
| davon Rücklage gemäß § 62 Abs. 3 AO<br>EUR 14.190.281,25 (Vj. EUR 14.037.447,64)       |                      |                            |                            |                       |                       |
| <b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur<br/>Finanzierung des Anlagevermögens</b>        |                      |                            |                            |                       |                       |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände                                                   | 435.378,00           | 478.366,42                 | 281.731,42                 | 632.013,00            | 435.378,00            |
| II. Grundstücke und Bauten                                                             | 47.719.290,43        | 65.415,00                  | 1.908.735,53               | 45.875.969,90         | 47.719.290,43         |
| III. Betriebs- und Geschäftsausstattung                                                | 5.489.202,95         | 1.186.842,21               | 1.646.966,21               | 5.029.078,95          | 5.489.202,95          |
| IV. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau                                          | 149.066,40           | 0,00                       | 149.066,40                 | 0,00                  | 149.066,40            |
|                                                                                        | <b>56.103.156,31</b> | <b>2.101.119,50</b>        | <b>4.411.338,03</b>        | <b>53.792.937,78</b>  | <b>56.103.156,31</b>  |
| <b>C. Sonderposten zum zweckgebundenen Vermögen</b>                                    |                      |                            |                            | 8.588.533,06          | 8.515.607,80          |
| <b>D. Pensionsrückstellungen</b>                                                       |                      |                            |                            | 2.423.670,00          | 2.533.451,00          |
| <b>E. Verbindlichkeiten</b>                                                            |                      |                            |                            |                       |                       |
| I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen<br>und Leistungen                                 |                      |                            |                            | 6.424.499,85          | 4.323.468,46          |
| II. Sonstige Verbindlichkeiten                                                         |                      |                            |                            | 849.111,32            | 773.196,40            |
|                                                                                        |                      |                            |                            | <b>7.273.611,17</b>   | <b>5.096.664,86</b>   |
| <b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                                   |                      |                            |                            | 13.383.593,69         | 21.759.579,88         |
|                                                                                        |                      |                            |                            | <b>144.756.448,14</b> | <b>153.454.992,61</b> |

# Einnahmen- und Ausgabenrechnung

1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

Angaben in Euro

|                                                                                                           | 2022                  | 2021                  |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| <b>1. Projektgebundene Zuwendungen</b>                                                                    |                       |                       |
| a) Bundesministerien                                                                                      | 194.719.923,14        | 184.592.061,61        |
| b) Länder und andere Gebietskörperschaften                                                                | 3.281.757,92          | 3.297.791,67          |
| c) Sonstige Zuwendungsgeber                                                                               | 4.547.205,42          | 3.587.537,15          |
|                                                                                                           | <b>202.548.886,48</b> | <b>191.477.390,43</b> |
| <b>2. Spenden</b>                                                                                         |                       |                       |
| a) Allgemeine Satzungszwecke                                                                              | 137.609,00            | 137.073,54            |
| b) Wissenschaftliche Zwecke                                                                               | 125.000,00            | 125.000,00            |
| c) Solidaritätsfonds der Studienförderung                                                                 | 327.925,51            | 341.469,29            |
|                                                                                                           | <b>590.534,51</b>     | <b>603.542,83</b>     |
| <b>3. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b> | 3.986.499,56          | 4.411.338,03          |
| <b>4. Teilnahmegebühren</b>                                                                               | 400.901,23            | 260.824,77            |
| <b>5. Sonstige Erträge</b>                                                                                | 812.091,79            | 887.882,29            |
|                                                                                                           | <b>208.338.913,57</b> | <b>197.640.978,35</b> |
| <b>6. Ausgaben aus der satzungsmäßigen Tätigkeit</b>                                                      |                       |                       |
| a) Stipendien an deutsche und ausländische Studierende                                                    | 27.411.970,24         | 27.727.802,72         |
| b) Staatsbürgerliche und gesellschaftspolitische Bildungsarbeit                                           | 23.493.491,03         | 21.358.916,97         |
| c) Internationale Zusammenarbeit, Völkerverständigung und Partnerschaft                                   | 126.884.671,59        | 119.077.369,23        |
| d) Forschungsprojekte                                                                                     | 5.686.147,04          | 6.421.448,20          |
| e) Förderung von Kunst und Kultur                                                                         | 16.249,52             | 10.525,56             |
|                                                                                                           | <b>183.492.529,42</b> | <b>174.596.062,68</b> |
| <b>7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>        | 4.439.800,03          | 4.673.574,44          |
| <b>8. Zuführung zum Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>                 | 1.730.623,63          | 2.101.119,50          |
| <b>9. Sonstige Betriebs- und Verwaltungsausgaben</b>                                                      | 19.359.572,69         | 17.048.269,92         |
| <b>10. Mindereinnahmen aus laufendem Betrieb</b>                                                          | - 683.612,20          | - 778.048,19          |
| <b>11. Finanzergebnis</b>                                                                                 | <b>619.558,68</b>     | <b>594.207,33</b>     |
| <b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Vereinstätigkeit</b>                                                     | - 64.053,52           | - 183.840,86          |
| <b>13. Außerordentliche Aufwendungen</b>                                                                  | 31.580,91             | 12.541,68             |
| <b>14. Mindereinnahmen</b>                                                                                | - 95.634,43           | - 196.382,54          |
| <b>15. Entnahme aus zweckgebundener Rücklage</b>                                                          | 1.536.977,17          | 1.340.782,08          |
| <b>16. Einstellung in zweckgebundene Rücklage</b>                                                         | - 1.441.342,74        | - 1.144.399,54        |
| <b>17. Jahresergebnis</b>                                                                                 | <b>0,00</b>           | <b>0,00</b>           |

# Gesamtübersicht aller im Haushalt 2024 zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben

STAND: 31. JANUAR 2024

Angaben in Euro

|                                                                     |             |
|---------------------------------------------------------------------|-------------|
| <b>I. Einnahmen</b>                                                 |             |
| 1. Zuwendungen und Zuschüsse                                        |             |
| <i>Zuwendungen der Bundesministerien</i>                            | 188.362.000 |
| <i>Zuwendungen der Länder und anderer Gebietskörperschaften</i>     | 3.300.000   |
| <i>Sonstige Zuwendungsgeber</i>                                     | 6.500.000   |
| 2. Spenden                                                          | 650.000     |
| 3. Teilnahmegebühren                                                | 750.000     |
| 4. Sonstige Einnahmen                                               | 850.000     |
|                                                                     |             |
| <b>II. Ausgaben</b>                                                 |             |
| 1. Aufwendungen aus der satzungsmäßigen Tätigkeit / Projektausgaben |             |
| <i>Förderung von Studierenden und Graduierten</i>                   | 29.462.000  |
| <i>Staatsbürgerliche und gesellschaftspolitische Bildungsarbeit</i> | 28.049.000  |
| <i>Internationale Zusammenarbeit</i>                                | 113.311.000 |
| <i>Forschungsprojekte</i>                                           | 6.401.000   |
| <i>Förderung von Kunst und Kultur</i>                               | 15.000      |
| 2. Personalaufwand für Inlandsmitarbeiter_innen* nachrichtlich      | 46.921.034  |
| 3. Sächliche Verwaltungsaufgaben                                    |             |
| <i>Sonstige Betriebs- und Verwaltungskosten</i>                     | 21.804.000  |
| 4. Sonstige Betriebsaufwendungen                                    |             |
| 5. Übrige Ausgaben                                                  |             |
| 6. Ausgaben für Investitionen                                       | 1.370.000   |
|                                                                     |             |
| <b>III. Voraussichtliches Jahresergebnis</b>                        | <b>0</b>    |

\* Der Personalaufwand für Inlandsmitarbeiter\_innen ist bereits in den Positionen 1 (Aufwendungen aus der satzungsmäßigen Tätigkeit / Projektausgaben) und 3 (Sächliche Verwaltungsaufgaben) enthalten.  
Er beträgt 46.921.034 Euro. Darin enthalten sind  
Löhne und Gehälter: 37.171.333 Euro  
Soziale Abgaben: 9.749.701 Euro

# Zusätzliche Erläuterungen zur Einnahmen- und Ausgabenrechnung

## Zuwendungen und sonstige Einnahmen

Bei den projektbezogenen Zuwendungen war das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) auch im Jahr 2022 größter einzelner Zuwendungsgeber.

104,4 Mio. € wurden für die Förderung entwicklungs-wichtiger Vorhaben zugewendet. Darüber hinaus erhielt die Stiftung vom BMZ Sondermittel i. H. v. 4,8 Mio. € für den internationalen Klima- und Umweltschutz. Der Gesamtbetrag aller Zuwendungen des BMZ belief sich mithin auf 109,2 Mio. €, wovon 14 Mio. € auf Verwaltungskosten entfielen.

Das Bundesministerium des Innern ist Zuwendungsgeber des Globalzuschusses zur Förderung der gesellschaftspolitischen und demokratischen Bildungsarbeit. Der Zuschuss i. H. v. 37,8 Mio. € wurde für die satzungsmäßigen Aufgaben der Friedrich-Ebert-Stiftung im Inland gewährt, insbesondere für die Durchführung von Seminaren, Tagungen und Kolloquien, die Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln, die Vergabe von Forschungsvorhaben mit gesellschaftspolitischer Zielsetzung sowie die Archivierung der für die Soziale Demokratie zeitgeschichtlich bedeutsamen Personen- und Organisationsbestände. Der Globalzuschuss dient auch der Finanzierung der auf diese Aufgabenbereiche entfallenden Personal-, Verwaltungs- und Betriebskosten.

Darüber hinaus erhielt die Stiftung vom Bundesministerium des Innern Mittel i. H. v. 0,6 Mio. € zur Durchführung von Investivmaßnahmen.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung förderte mit 21,6 Mio. € die Vergabe von Stipendien an deutsche Studierende im Grund- oder Aufbaustudium sowie die Unterstützung von Promotionsvorhaben. 2,7 Mio. € wurden dabei als Verwaltungs-, Auswahl- und Betreuungskostenpauschale gewährt.

Das Auswärtige Amt förderte mit 3,3 Mio. € die Vergabe von Stipendien sowie die Betreuung und Nachbetreuung ausländischer Studierender und Graduierten in der Bundesrepublik. 19,3 Mio. € wurden für internationale gesellschaftspolitische Maßnahmen zugewendet. Die Vorhaben dienen dem Informations-, Meinungs- und Erfahrungsaustausch sowie der Schulung gesellschaftlicher und politischer Schlüsselgruppen.

Überdies gewährte das Auswärtige Amt der Stiftung Sondermittel i. H. v. 2,9 Mio. €, wovon 1,3 Mio. € für die Stärkung der sozialen Gerechtigkeit und der politischen

Teilhabe in der Region Mittlerer Osten / Nordafrika verwendet wurden. Auf Verwaltungskostenzuschüsse entfielen beim Auswärtigen Amt insgesamt 3,2 Mio. €.

Insgesamt erhöhten sich die 2022 vereinnahmten Bundeszuwendungen gegenüber 2021 um 10,1 Mio. €, wobei die Mittel des BMZ um 5,1 Mio. €, die BMI-Mittel um 4,8 Mio. € und die AA-Mittel um 1 Mio. € stiegen, während die BMBF-Mittel um 0,8 Mio. € sanken.

Die Bundesländer und andere Gebietskörperschaften gewährten zweckbestimmte Zuwendungen zur Durchführung von landesspezifischen Veranstaltungen der gesellschaftspolitischen Bildungsarbeit in Höhe von 3,3 Mio. €. Mit 1,9 Mio. € ist das Land Nordrhein-Westfalen der größte Zuwendungsgeber, u. a. im Rahmen des Weiterbildungsgesetzes.

Von sonstigen Zuwendungsgebern wurden von der Europäischen Union 2,6 Mio. € und zur Durchführung entwicklungspolitischer Maßnahmen von verschiedenen Organisationen im Ausland insgesamt 493.000 € zugewendet.

Die Eigenbeiträge der Teilnehmer\_innen an den Bildungsveranstaltungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 401.000 €.

Die Position »Sonstige Erträge« umfasst Erlöse aus der Durchführung von Gast- und Fremdveranstaltungen, dem Kantinenbetrieb in Bonn (insgesamt 279.000 €), Kostenerstattungen (10.000 €), Anlageerlöse (45.000 €), Publikations- und Eintrittserlöse (188.000 €) sowie Erträge aus Vermietung und Verpachtung (25.000 €).

## Ausgaben und Aufwendungen

Die zur Finanzierung von aktivierungspflichtigen Aufwendungen gewährten Zuschüsse werden ab 1986 für Baumaßnahmen und ab 1991 auch für das übrige Anlagevermögen als Sonderposten aus Zuwendungen für Anlagevermögen

### Eigene Einnahmen und Spenden

Von besonderer Bedeutung für die Friedrich-Ebert-Stiftung sind die Erträge aus den unselbstständigen Stiftungen. Diese Vermögen aufgrund von Testamenten oder Schenkungen i. H. v. derzeit 8,6 Mio. € stellen eine ganz besondere Verpflichtung für die Stiftung dar. Mit den Erträgen aus diesen Vermögen können im Sinne und im Namen der Spender\_innen Aufgaben dauerhaft übernommen werden, für die öffentliche Mittel sonst nicht ausreichend zur Verfügung stehen. Gleiches gilt für die Spenden, die für die allgemeinen und wissenschaftlichen Satzungszwecke der Stiftung sowie für den Solidaritätsfonds der Studienförderung eingegangen sind. Die Höhe dieser Spenden belief sich auf 591.000 €.

Größere Einzelspenden erhielten wir im Jahr 2023 von Martin Brost i. H. v. 150.000 € sowie von Michael Vassiliadis i. H. v. 15.000 €.



passiviert (siehe Bilanz). Dieser Sonderposten wird in der Position »Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuwendungen für Anlagevermögen« entsprechend der Abschreibung erfolgswirksam aufgelöst.

Die unter »Aufwendungen aus der satzungsmäßigen Tätigkeit« genannten Positionen belaufen sich auf 183 Mio. €. Sie enthalten auch die mit der Durchführung dieser Aufgaben unmittelbar verbundenen Personal-, Verwaltungs- und Betriebskosten.

Der Personalaufwand für Inlandsmitarbeiter\_innen und für die zeitlich befristet angestellten Aushilfen betrug insgesamt 39,6 Mio. € und setzte sich wie folgt zusammen: Lohn- und Gehaltskosten 31,2 Mio. €, Sozialabgaben und sonstige soziale Aufwendungen 8,4 Mio. €.

Die Ausgaben für die staatsbürgerliche und gesellschaftspolitische Bildungsarbeit beziehen sich auf Seminarveranstaltungen, Tagungen, Kongresse, Ausstellungen und die Erstellung von Publikationen. Die Veranstaltungen fan-

den in den Zentralen in Bonn und Berlin sowie an Veranstaltungsorten in der gesamten Bundesrepublik statt.

Die Position »Internationale Zusammenarbeit, Völkerverständigung und Partnerschaft zu den Ländern des Globalen Südens« enthält die Ausgaben für die Auslandsarbeit der Stiftung in Ländern des Globalen Südens, den Ländern Mittel- und Osteuropas und in Industrieländern. Der hier enthaltene Personalaufwand für Auslandsmitarbeiter\_innen betrug 21,7 Mio. €.

In der Position »Forschungsprojekte« werden Ausgaben für den Betrieb des Karl-Marx-Hauses in Trier, für die historische Arbeit, für Archivalien des Archivs der sozialen Demokratie und für Bücher und Zeitschriften der Bibliothek ausgewiesen.

Die »Sonstigen Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen« enthalten die Personal-, Verwaltungs- und Betriebskosten der Gemeinkostenstellen in den Häusern in Bonn und Berlin.

# Bescheinigung des Abschlussprüfers

## An die Friedrich-Ebert-Stiftung e.V., Bonn:

Wir haben den vom Vorstand gemäß § 12 Abs. 1 der Satzung aufgestellten Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung – unter Einbeziehung der Buchführung des Friedrich-Ebert-Stiftung e.V., Bonn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den gesetzlichen Vorschriften und ihrer Auslegung durch die IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Rechnungslegung von Vereinen (IDW RS HFA 14) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Die Buchführung lehnt sich an die Vorschriften und daraus abgeleiteten Regelungen der Bundeshaushaltsordnung an und enthält kameralistische Elemente. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung von Vereinen (IDW PS 750) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Grund-

sätze zur Rechnungslegung und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss mit den unten aufgeführten Abweichungen zu den Empfehlungen der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Rechnungslegung von Vereinen (IDW RS HFA 14) den gesetzlichen Vorschriften.

Abweichend von den allgemeinen handelsrechtlichen Vorschriften und Empfehlungen der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung von Vereinen (IDW RS HFA 14) werden keine sonstigen Rückstellungen angesetzt, ist das Finanzanlagevermögen zu Anschaffungskosten bilanziert, werden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen vorgenommen und werden Periodenabgrenzungen von Einnahmen und Ausgaben mit einer haushaltsrechtlichen Abrechnungsreichweite nur für das Berichtsjahr vorgenommen. Zudem werden in der Einnahmen- und Ausgabenrechnung außerordentliche Aufwendungen und das Ergebnis der gewöhnlichen Vereinstätigkeit ausgewiesen.

Köln, den 28. August 2023  
Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Steuerberatungsgesellschaft

|                   |                   |
|-------------------|-------------------|
| gez.              | gez.              |
| Kießling          | Hille             |
| Wirtschaftsprüfer | Wirtschaftsprüfer |

# Die Gender-Leitlinien der FES: Geschlechtergerechtigkeit ist soziale Gerechtigkeit

Die Arbeit der FES orientiert sich an den Grundwerten der Sozialen Demokratie: Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Hieraus folgen konkrete politische Ziele, um gleiche Verwirklichungschancen und gesellschaftliche Einflussmöglichkeiten zu garantieren – unabhängig von Geschlecht, sexueller Identität und Orientierung. Die Soziale Demokratie war stets Vorreiterin für Geschlechtergerechtigkeit. Das gilt etwa für die Einführung des Frauenwahlrechts (1919) oder für die in der Verfassung verankerte Gleichberechtigung von Mann und Frau<sup>1</sup>. Dieses politische Vermächtnis prägt unser Selbstverständnis. Unsere Überzeugung ist: Ohne Geschlechtergerechtigkeit gibt es keine soziale Gerechtigkeit und keine lebendige, starke Demokratie. Deshalb wollen wir mit unserer Arbeit dazu beitragen, Diskriminierung abzubauen und tatsächliche Gleichstellung zu erreichen.

Diese Leitlinien geben Orientierung über Ziele, Grundprinzipien und Arbeitsansätze der FES, um zu mehr Geschlechtergerechtigkeit beizutragen.

Geschlechtergerechtigkeit bedeutet für die FES die »Freiheit zu unterschiedlichen und nicht nach Geschlecht vorgezeichneten Seins- und Lebensweisen auf der Basis von Gleichheit in der Verteilung von Ressourcen, Einflussmöglichkeiten und Wertschätzung«<sup>2</sup>. Die FES setzt sich in ihrer Arbeit in Deutschland und weltweit daher für die folgenden Ziele ein:

## → **Eigenständige Existenzsicherung, gerechte Einkommensverteilung und gleiche Teilhabechancen**

Das bedeutet unter anderem existenzsichernde Erwerbseinkommen von Frauen, soziale Absicherung und geschlechtergerechte Aufteilung von familiärer Fürsorgearbeit, Abbau der geschlechtsbezogenen Einkommensungleichheit, gerechte Verteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit, eine gesamtgesellschaftliche und politische Verantwortung für Sorgearbeit sowie gleiche Teilhabe von Frauen am politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben.

## → **Würde und Unversehrtheit**

Dazu gehören Bekämpfung von Sexismus, Bekämpfung jeglicher Form von geschlechtsbezogener Gewalt, Schutz vor sexueller Ausbeutung sowie sexuelle und reproduktive Selbstbestimmung von Frauen.

## → **Offenheit und Vielfalt**

Das bedeutet Abbau von Geschlechterstereotypen, Freiheit in der Gestaltung von Geschlechterrollen und Familienkonzepten sowie Anerkennung der Vielfalt aller Geschlechter.

Die Grundprinzipien unserer geschlechterpolitischen Arbeit sind:

## → **Geschlechtergerechtigkeit in allen Lebensbereichen und Politikfeldern**

Das bedeutet die Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit als Querschnittsaufgabe, strategisch, methodisch und inhaltlich, in allen Politikbereichen, z.B. Finanzpolitik, Verkehrspolitik, Klimaschutz<sup>3</sup>, Gestaltung der Digitalisierung.

## → **Geschlechtergerechtigkeit in Europa und der Welt**

Frauenrechte und Geschlechtergerechtigkeit sind universelle Ziele für die nationale, europäische und internationale Zusammenarbeit und Politik sowie gleichzeitig Bedingungen für Demokratie, nachhaltige Entwicklung, Armutsreduzierung und Friedenssicherung. Sie orientieren sich an internationalen Abkommen, Instrumenten und Konzepten wie der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) und dem UN-Übereinkommen über die Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW).

Für unsere Arbeitsansätze nach innen und außen heißt das:

Die FES befördert aktiv die Beachtung des Prinzips des Gender Mainstreaming in allen ihren Zuständigkeits- und Arbeitsbereichen sowie das Ziel der Geschlechtergerechtigkeit. In unseren Prinzipien der Mitarbeiter\_innen-Führung, verantwortet von der Personalabteilung, ist festgehalten: »Führungskräfte in der FES fördern Vielfalt sowie Gender-Gerechtigkeit und setzen sich für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein.« Die Gleichstellungsbeauftragte der FES erfüllt ihre Aufgaben laut §6 der Gesamtbetriebsvereinbarung für die Mitarbeiter\_innen.

Die FES unterstützt und befähigt die Mitarbeiter\_innen bei der fachlich-inhaltlichen Umsetzung des Gender-Mainstreaming und begleitet sie durch die Gestaltung geschlechtergerechter Prozesse und Strukturen über eine zentrale Genderkoordinierung, mit Genderkoordinator\_innen in den Arbeitseinheiten (u. a. in Abteilungen, Referaten, Regionalbüros, Landesbüros), durch Fortbildungen, aber auch als Teil des Qualitätsmanagements durch Monitoring und Evaluation.

Wir wollen mit unserer Arbeit dazu beitragen, die geschlechtsbezogenen Benachteiligungen zu überwinden. Wir vermitteln in unseren Programmen und Formaten ein gleichberechtigtes, modernes Geschlechterbild. In unserer Gleichstellungsarbeit nehmen wir eine intersektionale Perspektive ein, d.h. wir berücksichtigen das Zusammenwirken von

Geschlecht und weiteren sozialen Kategorien wie Ethnizität, Religion, soziale Position, ökonomische Ungleichheit, Behinderung und sexuelle Orientierung. Diese Kategorien interagieren mit Geschlecht und verstärken häufig soziale Ungleichheiten und Benachteiligungen. Das Eintreten für eine Überwindung der auf Identität basierenden Benachteiligungen steht nicht im Widerspruch zur Überwindung ökonomischer Ungleichheit, sondern bedeutet, gemeinsam für größere Gerechtigkeit – auch soziale Gerechtigkeit – für immer mehr Menschen einzutreten.

Das Ideal einer diskriminierungsfreien, geschlechtergerechten und vielfältigen Gesellschaft verfolgen wir, indem wir die Inhalte, Methoden und Produkte unserer Arbeit immer wieder auch Gender-Analysen und -Evaluationen unterziehen und sie gleichstellungsorientiert gestalten. In unseren Veranstaltungen, unseren Publikationen und unserer Kommunikation, z. B. über das Themenportal »Gender Matters« und seine Social-Media-Kanäle, machen wir auch nach außen sichtbar, dass wir für das Ziel der Geschlechtergerechtigkeit sowie für einen modernen, intersektionalen, solidarischen und politischen Feminismus stehen und gesellschaftliche Transformation und soziale Gerechtigkeit einfordern. Unser Leitfaden »Eine Sprache für Alle« gibt Orientierung für geschlechtersensible Kommunikation.

Diese geschlechterpolitischen Leitlinien knüpfen an das Leitbild der Friedrich-Ebert-Stiftung an; hier heißt es:

*Wir engagieren uns für Geschlechtergerechtigkeit – in jedem Bereich des Lebens. Denn nur eine Demokratie, die wirkliche Gleichstellung zwischen den Geschlechtern schafft, ist eine Soziale Demokratie.*

Die Genderleitlinien wurden erarbeitet vom Gender-Koordinierungskreis der Friedrich-Ebert-Stiftung und beschlossen von der Abteilungsleiter\_innen-Runde der FES am 23. September 2021.

#### Weitere Quellen:

##### Intern:

- FESnet-Community Zentrale Genderkoordination, <https://intranet.fes.de/workspaces/zentrale-genderkoordination/apps/blog/blog>
- Leitfaden geschlechtersensible Sprache »Eine Sprache für Alle« (2021)
- Gender in der internationalen Arbeit der FES: <https://intranet.fes.de/pages/finanzhandbuches-der-internationalen-arbeit/apps/wiki/instrumente/list/view/8de87e58-8a75-4765-8988-d6746b185655?currentLanguage=DE>
- Maier, Tanja: Re:framing Gender – Geschlechtergerechte politische Kommunikation verstehen und umsetzen, Berlin, 2021.

##### Extern:

- Deutscher Bundestag. DS 18/12640 (2017): Zweiter Gleichstellungsbericht der Bundesregierung.
- Dritter Gleichstellungsbericht der Bundesregierung, BMFSFJ, 2021, <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/184544/665a7070dbc68f9984fe968dc05fd139/dritter-gleichstellungsbericht-bundestagsdrucksache-data.pdf>.

<sup>1</sup> Artikel 3 Absatz 2 des Grundgesetzes besagt: »Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.«

<sup>2</sup> Pimminger, Irene, Geschlechtergerechtigkeit: ein Orientierungsrahmen für emanzipatorische Geschlechterpolitik / Irene Pimminger. – Berlin : Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Politik und Gesellschaft, 2014, S. 53.

<sup>3</sup> FES Gender Briefing »Gender und Klimawandel«, FESnet: file:///C:/Users/eliess/AppData/Local/Temp/52/Gender%20Briefing\_Klimawandel.pdf

# Die Nachhaltigkeitsstrategie der FES: Fair, ökologisch und machbar für alle

Die Friedrich-Ebert-Stiftung setzt bis zum 100-jährigen Bestehen 2025 ihre Nachhaltigkeitsstrategie um. Dabei bedeutet Nachhaltigkeit für die FES mehr als Klimaschutz. Die Stiftung bekennt sich insbesondere zu sozialer Nachhaltigkeit. So wird die Verbindung von Fairness, Ökologie und »Machbarkeit für alle« das Markenzeichen einer nachhaltigen FES.

In den Jahren 2022 und 2023 haben Projektgruppen der FES mehrere Leuchtturmprojekte der Nachhaltigkeit umgesetzt, um Wege zu mehr Nachhaltigkeit konkret aufzuzeigen und Kriterien für eine nachhaltige FES zu entwickeln. Auf dieser Grundlage wird die FES ab 2024 einen jährlichen Nachhaltigkeitsbericht vorlegen, der auf den einschlägigen Standards basiert. So entstehen ständig Impulse für die Organisationsentwicklung der FES.

Zu den wesentlichen Themenfeldern gehören der Gebäudebetrieb und das Energiemanagement der Liegenschaften der FES in Deutschland und an internationalen Standorten. Dabei geht die FES schon seit geraumer Zeit wichtige Schritte in Richtung Klimaschutz durch Einrichtung von Solaranlagen und Umstellung auf moderne Wärme-/Kältetechnik.

Als wichtige Akteurin der politischen Bildung setzt die FES verstärkt auf ein nachhaltiges Management von Bildungsveranstaltungen und betrachtet dabei die ganze »Wertschöpfungskette«, von Mobilität und Unterkunft der Seminarteilnehmenden bis hin zum Beschaffungswesen. Für ihre Mitarbeitenden bietet die FES ein verbessertes Fortbildungswesen und Angebote für nachhaltige Mitarbeiter\_innenmobilität.

Als global tätige Organisation will die FES die Teilhabe lokaler Mitarbeitender bei der Umsetzung sozialer Nachhaltigkeitsstandards an ihren über 100 internationalen Standorten verstärken. Das Pilotprojekt des Büros der FES in Südafrika zeigt, dass neben Energie- und Wassermanagement auch feministische Arbeitsstandards und Dekolonisierung zum Nachhaltigkeitsansatz der FES gehören.



# Mitglieder des Vorstands

STAND: MAI 2024

**Vorsitzender:**

Martin Schulz

**Stellvertretende**

**Vorsitzende:**

Daniela Kolbe

Reiner Hoffmann

**Geschäftsführendes**

**Vorstandsmitglied:**

Dr. Sabine Fandrych

**Ehrenvorsitzender:**

Kurt Beck

**Mitglieder des Vorstands:**

Prof. Dr. Peter Brandt

Dr. Barbara Hendricks

Christina Kampmann

Barbara Ludwig

Dr. Rolf Mützenich

Matthias Platzeck

Anke Rehlinger

**Anschrift für Vorstand,  
Verein und Kuratorium**

*Postadresse:*

Friedrich-Ebert-Stiftung  
53170 Bonn

*Haus- / Lieferadresse:*

Friedrich-Ebert-Stiftung  
Godesberger Allee 149  
53175 Bonn

Zahl und Art der Führungspositionen, die mit Mitgliedern des Deutschen Bundestages, der Landtage und der Bundes- oder Landesregierungen oder der Bundes- oder Landespartei-vorstände besetzt waren:

Von den elf Mitgliedern des Vorstandes sind

- acht Mitglieder ohne o. a. Funktion
- ein Mitglied im Deutschen Bundestag
- ein Mitglied eines Landesparlaments
- ein Mitglied eines Landesparlaments, zugleich Mitglied einer Landesregierung

Geschäftsführung und Abteilungsleitungen der Friedrich-Ebert-Stiftung e. V.:

keine\_r in einer der o. a. Führungspositionen

Den Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts und des Parteiengesetzes zur Sicherung der Unabhängigkeit der politischen Stiftungen wird auf Grundlage der gemeinsamen Erklärung der politischen Stiftungen Rechnung getragen. Hiernach üben »der Vorsitzende des Vorstands, der Vorstandssprecher, der geschäftsführende Vorsitzende, das geschäftsführende Vorstandsmitglied und der Schatzmeister einer politischen Stiftung [...] in der jeweils nahestehenden Partei keine vergleichbaren Funktionen aus«.

# Mitglieder des Vereins

STAND: MAI 2024

Sanae Abdi  
Doris Ahnen  
Thorben Albrecht  
Dr. Gerd Andres  
Niels Annen  
Dr. Katarina Barley  
Doris Barnett  
Bärbel Bas  
Kurt Beck  
Uwe Karl Beckmeyer  
Christiane Benner  
Dr. Christine Bergmann  
Erik Bettermann  
Jens Böhrnsen  
Klaus Brandner  
Prof. Dr. Peter Brandt  
Anke Brunn  
Ilse Brusis  
Prof. Dr. Udo Bullmann  
Dr. h.c. Edelgard Bulmahn  
Dr. Jürgen Burckhardt  
Delara Burkhardt  
Hans-Martin Bury  
Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin  
Dr. Klaus von Dohnanyi  
Heide Dörrhöfer-Tucholski  
Malu Dreyer  
Garrelt Duin  
Martin Dulig  
Hans Eichel  
Gernot Erler  
Petra Ernstberger  
Nancy Faeser  
Yasmin Fahimi  
Dr. Sabine Fandrych  
Elke Ferner  
Sigmar Gabriel  
Klara Geywitz  
Franziska Giffey  
Günter Gloser  
Reinhard Grätz  
Bettina Hagedorn  
Nina Hauer

Dr. Volker Hauff  
Hubertus Heil  
Dr. Barbara Hendricks  
Reiner Hoffmann  
Dr. Eva Högl  
Prof. Dr. Uwe Holtz  
Berthold Huber  
Verena Hubertz  
Klaas Hübner  
Hedda Jungfer  
Johannes Kahrs  
Christina Kampmann  
Sabine Kaspereit  
Cansel Kiziltepe  
Reinhard Klimmt  
Daniela Kolbe  
Carmen König-Rothemund  
Stefan Körzell  
Hannelore Kraft  
Prof. Dr. Hans-Jürgen Krupp  
Klaus-Dieter Kühbacher  
Ute Kumpf  
Dr. Gerlinde Kuppe  
Prof. Manfred Lahnstein  
Dr. Jürgen Linde  
Barbara Ludwig  
Christoph Matschie  
Serpil Midyatli  
Franz Müntefering  
Dr. Rolf Mützenich  
Andrea Nahles  
Dietmar Nietan  
Aydan Özoguz  
Johannes Andreas Pflug  
Matthias Platzeck  
Joachim Poß  
Florian Pronold  
Prof. Dr. Christa Randzio-Plath  
Anke Rehlinger  
Prof. Dr. René Repasi  
Walter Riester  
Dennis Rohde  
Dr. Karl-Peter Schackmann-Fallis

Axel Schäfer  
Thorsten Schäfer-Gümbel  
Rudolf Scharping  
Harald Schartau  
Günter Schlatter  
Dr. Nils Schmid  
Renate Schmidt  
Dr. Roland Schmidt  
Ulla Schmidt  
Wilhelm Schmidt  
Hubertus Schmoldt  
Carsten Schneider  
Olaf Scholz  
Gerhard Schröder  
Günter Schröder  
Martin Schulz  
Werner Schulz  
Svenja Schulze  
Dr. Angelica Schwall-Düren  
Rolf Schwanitz  
Manuela Schwesig  
Dr. Carsten Sieling  
Michael Sommer  
Peer Steinbrück  
Dr. Frank-Walter Steinmeier \*  
Dr. Wolfgang Thierse  
Franz Thönnies  
Michael Vassiliadis  
Ute Vogt  
Dr. Klaus Wedemeier  
Ernst Welteke  
Frank Werneke  
Detlef Wetzell  
Heidemarie Wiecek-Zeul  
Dr. Bettina Wiefß  
Klaus Wowereit  
Dr. Monika Wulf-Mathies  
Dr. Jens Zimmermann  
Prof. Dr. Jürgen Zöllner  
Prof. Dr. Christoph Zöpel

# Mitglieder des Kuratoriums

STAND: MAI 2024

|                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Vorsitzende</b><br>MP'in a. D. Hannelore Kraft                                                                                                                                                                                                  | Ingeborg Friebe<br>Prof. Dr. h.c. Cornelia Füllkrug-Weitzel<br>Martin Gerster<br>Iris Gleicke<br>Prof. Dr. Helene Harth<br>Ingrid Häußler<br>Dr. Peter Heinemann<br>Dr. Christine Hohmann-Dennhardt<br>Roland Issen<br>Gerhard Jochum<br>Prof. Dr. Karl Kaiser<br>Dr. Karl Kauermann<br>Prof. Dr. Jürgen Keßler<br>Prof. Dr. Jürgen Kocka<br>Prof. Dr. Jürgen Kromphardt | Prof. Dr. Hans-Jürgen Krupp<br>Moritz Leuenberger<br>Markus Meckel<br>Siegmar Mosdorf<br>Michelle Müntefering<br>Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin<br>Dr. Edith Niehuis<br>Aydan Özoguz<br>Prof. Dr. Winfried Polte<br>Dr. Simone Raatz<br>Dr. h.c. Hermann Rappe<br>Steffen Reiche<br>Edzard Reuter<br>Dr. Nikolaus Schneider<br>Wolfgang Schneiderhan<br>Karin Schubert<br>Dr. Manja Schüle | Rolf Schwanitz<br>Karl Starzacher<br>Dr. Ralf Stegner<br>Ludwig Stiegler<br>Prof. Dr. Johano Strasser<br>Helmut Teitzel<br>Dr. Gerald Thalheim<br>Dr. Carl Tham<br>Wolfgang Tiefensee<br>Dr. Gottfried Timm<br>Gerd Walter<br>Dr. Rosemarie Wilcken<br>Dr. Monika Wulf-Mathies<br>Brigitte Zypries |
| <b>Stellv. Vorsitzende</b><br>Heike Taubert                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Wolfgang Altenburg<br>Richard Becker<br>Dr. Wilhelm Bender<br>Klaus-Uwe Benneter<br>Dr. Claudia Bogedan<br>Carsten Brosda<br>Ulla Burchardt<br>Prof. Dr. Friedrich Buttler<br>Dr. Klaus von Dohnanyi<br>Rudolf Dreßler<br>Dr. Ursula Engelen-Kefer |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |

# Mitglieder des Auswahlausschusses der Studienförderung

STAND: MAI 2024

|                                                                                                                                                                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Vorsitzende</b><br>Prof. Dr. Dorothée de Nève                                                                                                                      | Dr. Michael Dauderstädt<br>Prof. Dr. Dorothée de Nève<br>Prof. Dr. Frank Decker<br>Dr. Karamba Diaby<br>Staatssekretärin<br>Dr. Antje Draheim<br>Prof. Henning Eichinger<br>Prof. Dr. Yassir El Jamouhi<br>Dr. Stefanie Elies<br>Dr. Sonja Emmerling<br>Prof. Dr. Frank Engehausen<br>Prof. Dr. Roland C.E. Francis<br>Dr. Florian Freund<br>Prof. Dr. Hermann Frister<br>Prof. Dr. Brigitte Georgi-Findlay<br>Prof. Dr. Bernd Gössling<br>Prof. Dr. Norbert Grulke<br>Prof. Dr. Uwe Volker Haneke<br>Prof. Dr. Peter Hantel<br>Prof. Dr. Dr. Dr. hc Ernest W. B. Hess-Lüttich<br>Silke Hillesheim<br>Prof. Dr. Gunther Hirschfelder | Prof. Prof. Dr. Anke Holler<br>Prof. Dr. Felix Hörisch<br>Dr. Hans-Gerhard Husung<br>Judith Illerhues<br>Dr. Laura-Alice Jantke<br>Prof. Dr. Deborah Kämper<br>Dr. Thomas Keidel<br>Prof. Dr. Hannes Kopf<br>Prof. Dr. Christopher Kopper<br>Dr. Anja Kruke<br>Dr. Regine Mehl<br>Dr. Daniel Meis<br>Prof. Dr. Nils Metzler-Nolte<br>Prof. Dr. Christoph Meyer<br>Prof. Dr. iur. Andreas Möglich<br>Prof. Dr. Thomas J. J. Müller<br>Dr. Eric Mülling<br>Prof. Dr. Daniela Münkelt<br>Dr. Thomas Mütze<br>Prof. Dr. Rachid Ouassa<br>Dr. Simone Raatz<br>Prof. Dr. Walter Reese-Schäfer<br>Prof. Dr. Emanuel Richter<br>Prof. Dr. Birgitt Riegraf | Prof. Dr. Heike Roll<br>Prof. Dr. Hermann Rösch<br>Prof. Dr. Florian Schacht<br>Dr. Marina Scharlaj<br>Prof. Dr. Michael Schmidt<br>Dr. Petra Schmitt-Frister<br>Dr. Ilja-Kristin Seewald<br>Dr. Jasmin Siri<br>Dr. Ralf Stegner<br>Prof. Dr. Franz Streng<br>Prof. Dr. Jochen Struwe<br>Prof. Dr. Marion Tacke<br>Dr. Marita Unden<br>Elisabeth Vogelheim<br>Dr. Christian von Haldenwang<br>Prof. Dr. Andrea Walter<br>Prof. Dr. Rainer Walz<br>Prof. Dr. Katina Warendorf<br>Prof. Dr. Mathias Witzens-Harig<br>Dr. Meik Woyke<br>Prof. Dr. Maren Ziese |
| <b>Stellvertretende Vorsitzende</b><br>PD Dr. Simone Raatz<br>Prof. Dr. Birgitt Riegraf<br>Prof. Dr. Michael Schmidt                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| <b>Leiterin der Abteilung Studienförderung</b><br>Judith Illerhues                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| <b>Stipendiatischer Sitz</b><br>Marita Unden<br>Eric Mülling<br>Daniel Meis/Jungehemaliger                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Prof. Dr. Sabine Achour<br>Prof. Dr. Sigrid Baringhorst<br>Prof. Dr. Michael Bäuerle<br>Prof. Dr. Dr. Christian Bernzen<br>Prof. Dr. Ulrike Bick<br>Christine Biehler |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |

# Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten der Studienförderung

STAND: MAI 2024

---

## AACHEN

### Fachhochschule

Prof. Dr. Markus Fredebeul-Krein

### RWTH

Dr. Jan-Christoph Heilinger

Prof. Dr. Hermann Wagner

---

## AUGSBURG

### Universität

Prof. Dr. Natascha Sojc

Prof. Dr. Dietmar Süß

---

## BAD HONNEF

### IU Internationale Hochschule

Prof. Dr. Jens Rieger

---

## BAMBERG

### Universität

Prof. Dr. Frank Westerhoff

---

## BAYREUTH

### Universität

Prof. Dr. Manfred Miosga

---

## BERLIN

### Beuth Hochschule für Technik Berlin

Lars Jeschio

### Charité Universitätsmedizin

Prof. Dr. Volker Köllner

### Freie Universität

Prof. Dr. Thorsten Faas

Prof. Dr. Sabine Kropp

Prof. Dr. Eun-Jeung Lee

Prof. Dr. Martin Lücke

Prof. Dr. Stefan Rinke

Prof. Dr. Eberhard Sandschneider

Dr. Damir Softic

### Hertie School of Governance

Prof. Dr. Anke Hassel

### Hochschule für Technik und Wirtschaft

Prof. Dr. Sebastian Dullien

Prof. Dr. Susan Kamel

Prof. Dr. Julia Schwarzkopf

### Humboldt-Universität

Prof. Dr. Ulrike Auga

Prof. Dr. Stephan Bröchler

Dr. Holger Brohm

Prof. Dr. Philipp Dann

Prof. Dr. Andreas Eckert

Prof. Dr. Christoph-Martin Geilfus

Prof. Dr. Kurt Graulich

Prof. Dr. Martin Heger

Prof. Dr. Bernd Henningsen

Prof. Dr. Thomas Mergel

Prof. Dr. Julia von Blumenthal

### Katholische Hochschule für Sozialwesen

Prof. Dr. Axel Bohmeyer

Prof. Dr. Stefan Rappenglück

Prof. Dr. Jens Wurtzbacher

### Technische Universität

Prof. Dr. Etienne Emmrich

Prof. Dr. Oliver Schwedes

---

## BIBERACH

### Hochschule

Prof. Dr. Ismail Kasikci

---

## BIELEFELD

### Fachhochschule

Prof. Dr. Riza Öztürk

### Universität

Prof. Dr. Johannes Voit

Prof. Dr. Véronique Zanetti

---

## BOCHUM

### Universität

Prof. Dr. Stefan Berger

Prof. Dr. Bernd Faulenbach

Prof. Dr. Stefan Goch

Prof. Dr. Traugott Jähnichen

Dr. Alexander Kochinka

Prof. Dr. Klaus Kost

Dr. Hendrik Milting

Prof. Dr. Karsten Rudolph

Prof. Dr. Adina Carmen Rusu-Klappheck

Prof. Dr. Manfred Wannöffel

Prof. Dr. Gereon Wolters

---

## BONN

### Universität

Prof. Dr. Ursula Bitzegeio

Prof. Dr. Matthias Hullin

Prof. Dr. Doris Mathilde Lucke

Prof. Dr. Heiko Sauer

Dr. Arne Schneidewind

---

## BRANDENBURG

### Technische Hochschule

Prof. Dr. Burghilde Wieneke-Toutaoui

---

## BRAUNSCHWEIG

### Hochschule für Bildende Künste

Prof. Dr. Rahel Puffert

### Technische Universität

Prof. Dr. Katja Koch

Prof. Dr. Dr. Hermann Wätzig

---

## BREMEN

### Hochschule Bremen

Prof. Dr. Corinna Grünh

Prof. Dr. Ernst Mönnich

### Universität

Prof. Dr. Jutta Günther

Prof. Dr. Sebastian Haunss

Prof. Dr. Sigrid Kannengießer

Dr. Gabriele Richter

Prof. Dr. Ursula Rust

Dr. Cordula Weißköppel

Prof. Dr. Arndt Wonka



---

## BRÜHL

**Hochschule des Bundes für  
öffentliche Verwaltung**  
Prof. Dr. Christian Krell

---

## CHEMNITZ

**Technische Universität**  
Prof. Dr. Stefan Garsztecki  
Jun.-Prof. Simon Kahmann  
Jun.-Prof. Dr. Thomas Laux  
Prof. Dr. Teresa Pinheiro

---

## COTTBUS-SENFTENBERG

**Brandenburgische Technische  
Universität**  
Prof. Dr. Ludwig Bilz  
Prof. Dr. Jacob Spallek

---

## DARMSTADT

**EHD Evangelische Hochschule**  
Prof. Dr. Laura Wallner

**Technische Universität**  
Prof. Dr. Petra Gehring

---

## DORTMUND

**Universität**  
Prof. Tillmann Damrau

---

## DRESDEN

**Fachhochschule**  
Prof. Dr. Alexandra Geisler

**Evangelische Fachhochschule**  
Prof. Dr. Anja Katharina Peters

**Technische Universität**  
Prof. Dr. Wolfgang Melzer  
Prof. Dr. Christian Prunitsch  
Prof. Dr. Karl-Siegbert Rehberg  
Prof. Dr. Mike Schmeitzner  
Prof. Dr. Klavdia Smola

---

## DUISBURG

**Universität Duisburg-Essen**  
Prof. Dr. Tobias Debiel

---

## DÜSSELDORF

**Universität**  
Prof. Dr. Guido Thiemeyer

---

## EBERSWALDE

**Hochschule für nachhaltige  
Entwicklung**  
Prof. Dr. Peter Spathelf

---

## EICHSTÄTT

**Universität**  
Prof. Dr. Stefan Schieren

---

## ERFURT

**Fachhochschule**  
Prof. Dr. Eckhard Giese  
Prof. Dr. Barbara Lochner  
Prof. Dr. Klaus Merfort

**Universität**  
Prof. Dr. Heike Grimm  
Dr. Jochen Voit

---

## ERLANGEN-NÜRNBERG

**Universität**  
Dr. Susanna Brogi-Däufel  
Prof. Dr. Peter Dabrock  
Prof. Dr. Ludwig Fesenmeier  
Prof. Dr. Andreas Funke  
Prof. Dr. Christian Merkl

---

## ESSLINGEN

**Hochschule**  
Prof. Dr. Claudia Daigler  
Prof. Dr. Gabriele Gühring  
Prof. Dr. Reiner Marchthaler  
Prof. Dr. Karin Reiber

---

## FRANKFURT/MAIN

**FRA School of  
Finance & Management**  
Prof. Dr. Adalbert Winkler  
**Frankfurt University  
of Applied Sciences**  
Prof. Dr. Michaela Köttig

**Universität**  
Prof. Dr. Alexander Ebner  
Jun.-Prof. Dr. Nicole Kramer  
Dr. Nina Morgner  
Prof. Dr. Astrid Wallrabenstein

---

## FRANKFURT/ODER

**Europa-Universität Viadrina**  
Prof. Dr. Eva Kocher  
Prof. Dr. Albrecht Söllner

---

## FREIBERG

**Technische Universität  
Bergakademie**  
Dr. Martin Rudolph

---

## FREIBURG

**Pädagogische Hochschule**  
Prof. Dr. Albert Scherr

**Universität**  
Prof. Dr. Ulrich Bröckling  
Prof. Dr. Sabine Dabringhaus  
Prof. Dr. Tim Epkenhans  
Prof. Dr. Johanna Pink  
Prof. Dr. Ralf Poscher

---

## FRIEDRICHSHAFEN

**Zeppelin Universität**  
Prof. Dr. Simon Koschut

---

## FULDA

**Hochschule**  
Prof. Dr. Peter Haller  
Prof. Dr. Helen Knauf  
Prof. Dr. Martina Ritter

## GELSENKIRCHEN, BOCHOLT, RECKLINGHAUSEN

### Westfälische Hochschule

Prof. Dr. Andreas M. Heinecke  
Prof. Dr. Karl-Martin Obermeier

## GERA-EISENACH

### Duale Hochschule

Prof. Dr. Thilo Fehmel

## GIESSEN

### Universität

Prof. Dr. Jürgen Bast  
Peter Brändle  
Prof. Dr. Dr. Ulrich Ellinghaus  
Prof. Dr. Andrea Gawrich  
Dr. Sascha Krannich  
Dr. Alexandra Kurth  
Prof. Joybrato Mukherjee

## GÖTTINGEN

### Universität

Prof. Dr. Andrea Dorothea Bührmann  
Dr. Stephan Klecha  
Prof. Dr. Rainer Marggraf

## GREIFSWALD

### Universität

Prof. Dr. Dr. Hans-Robert Metelmann  
Prof. Dr. Marko Pantermöller

## HAGEN

### Fernuniversität

Prof. Dr. Frank Hillebrandt

## HALLE / SAALE

### Universität

Prof. Dr. Gunnar Brands  
Prof. Dr. Till Kössler  
Prof. Dr. Thomas Thurn-Albrecht  
Prof. Dr. Daniel Ulber  
Dr. Andreas Weber

## HAMBURG

### Bucerius Law School

Prof. Dr. Thomas Rönnau

### Fachhochschule für Oekonomie und Management (FOM)

Prof. Dr. Marco Zimmer

### Hochschule für angewandte Wissenschaften

Dr. Tilman Lutz  
Prof. Dr. Julia Neumann-Szyszka  
Prof. Dr. John-Philipp Siegel  
Prof. Dr. Gerhard Suess

### Hochschule für Bildende Künste

Prof. Robert Bramkamp

### Kühne Logistic's University

Dr. Astrid Biele Mefebue

### MSH Medical School

Dr. Verena Klein

### Technische Universität Hamburg-Harburg

Prof. Dr. Klaus Michael Reininger

### Universität

Prof. Dr. Doerte Bischoff  
Prof. Dr. Kathrin Fahlenbrach  
Prof. Dr. Thomas Großbölting  
Prof. Dr. Peter Heisig  
Prof. Dr. Kai-Oliver Knops  
Prof. Dr. Gertraud Koch  
Prof. Dr. Reiner Lehberger  
Prof. Dr. Ursula Schröder

## HAMM

### Hochschule Hamm-Lippstadt

Prof. Dr. Constanze Beierlein

## HANNOVER

### Hochschule

Prof. Dr. Frank Austermann  
Dr. Monika Pinski

## Medizinische Hochschule

Dr. Thela Wernstedt

## HEIDE

### Fachhochschule Westküste

Prof. Dr. Thomas Haack

## HEIDELBERG

### Universität

Prof. Dr. med. Gerhard Gründer  
Prof. Dr. Sebastian Harnisch  
Prof. Dr. Lena Henningsen  
Prof. Dr. Andreas Kruse

## HILDESHEIM

### Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst

Prof. Dr. Gazi Caglar  
Prof. Dr. Lutz Finkeldey

### Universität

Prof. Dr. Wolfgang Schneider  
Prof. Dr. Wolfgang Schröer  
Prof. Dr. Wolf Jürgen Schünemann

## ILMENAU

### Technische Universität

Prof. Dr. Joachim Weyand

## ISERLOHN

### Fachhochschule Südwestfalen

Prof. Dr. Stefan Lennardt

## JENA

### Universität

Prof. Dr. Klaus Dörre  
Prof. Dr. Hermann Funk  
Prof. Dr. Ulrich Hilpert  
Prof. Dr. Thomas Kroll  
Prof. Dr. Roland Merten  
Prof. Dr. Kim Siebenhüner

---

## KAISERSLAUTERN

### Technische Universität

Prof. Dr. Inken Heldt  
Prof. Dr. Marcus Höreth  
Prof. Dr. Michael Schroda  
Prof. Dr. Bernd Streich

---

## KARLSRUHE

### Hochschule Technik + Wirtschaft

Prof. Dr. Hagen Krämer

### Karlsruher Institut für Technologie KIT

Prof. Dr. Michael Schefczyk  
Prof. Dr. Dr. Ulrich Walter  
Prof. Dr. Manfred Wilhelm

---

## KASSEL

### Universität

Prof. Dr. Minou Isabell Banafsche  
Prof. Dr. Sonja Buckel  
Prof. Dr. Wolfgang Schroeder  
Prof. Dr. Felix Welte

---

## KEHL

### Fachhochschule für öffentliche Verwaltung

Prof. Dr. Ewald Eisenberg

---

## KIEL

### Fachhochschule

Prof. Dr. Doris Weißels

### Universität

Prof. Dr. Federico Foders  
Prof. Dr. Wilhelm Knelangen

---

## KLEVE

### Hochschule Rhein-Waal

Prof. Dr. Eva Maria Hinterhuber

---

## KOBLENZ/LANDAU

### Universität

Prof. Dr. Werner Sesselmeier

---

## KÖLN

### Deutsche Sporthochschule

Prof. Dr. Jürgen Mittag

### Katholische Hochschule NRW

Prof. Dr. Werner Schöning

### Technische Hochschule

Prof. Dr. Zelal Ates  
Prof. Thorsten Burgmer

### Universität

Prof. Dr. Ralph Jessen  
Prof. Dr. Fabian Klose  
Dr. Claudia Nikodem  
Prof. Dr. Ute Planert

---

## KONSTANZ

### Universität

Prof. Dr. Sven Jochem  
Prof. Dr. Bianka Pietrow-Ennker  
Prof. Dr. Laura Rischbieter  
Jun.-Prof. Dr. Jan Vogler  
Prof. Dr. Clemens Wischermann

---

## LANDSHUT

### Hochschule

Prof. Dr. Matthias Laub

---

## LEIPZIG

### Hochschule für Musik

KS Prof. Dr. Roland Schubert

### Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur

Prof. Dr. Manuel Bärwald

---

## Universität

Prof. Dr. Oliver Czulo  
Prof. Dr. Alexander Deeg  
Prof. Dr. Christian Fandrych  
Prof. Dr. Birgit Harreß  
Prof. Dr. Alfons Kenkmann  
Prof. Dr. Nina Kolleck  
Prof. Dr. Thomas Lenk  
Prof. Dr. Harald Morgner  
Prof. Dr. Julian Schmitz  
Prof. Dr. Wolfgang F. Schwarz  
Prof. Dr. Sebastian Stehr

---

## LUDWIGSBURG

### Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen

Prof. Dr. Marco Althaus  
Prof. Dr. Rafael Bauschke  
Prof. Dr. Eleonora Kohler-Gehrig

---

## LUDWIGSHAFEN

### Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft

Prof. Dr. Karin A. Kersting

---

## LÜNEBURG

### Universität

Prof. Dr. Ullrich Günther  
Prof. Dr. Axel Halfmeier  
Prof. Dr. Wolfgang Ruck

---

## MAGDEBURG

### Hochschule Magdeburg-Stendal

Dr. Irmtraut Mecke  
Prof. Dr. Matthias Morfeld  
Prof. Dr. Claudia Wendel  
Prof. Dr. Ilona Melanie Wuschig

### Universität

Prof. Dr. Horst Gischer

## MAINZ

### Fachhochschule

Prof. Jean Ulysses Voelker

### Universität

Prof. Dr. Thomas Guido Maria Blank

Prof. Dr. Gerd Mielke

Prof. Dr. Oliver Scheiding

Prof. Dr. C. Katharina Spieß

## MANNHEIM

### Hochschule der Wirtschaft für Management

Prof. Dr. Annette Bornhäuser

Prof. Dr. Lars Castellucci

Prof. Dr. Wera Hemmerich

### Universität

Prof. Dr. Philipp Gassert

Prof. Dr. Peter Vorderer

## MARBURG

### Universität

Prof. Dr. Ursula Birsl

Dr. Alisa Susann Cosan

Prof. Dr. Volker Mergenthaler

Dr. Karin Marita Naase

Prof. Dr. Harald Renz

## MERSEBURG

### Fachhochschule

Prof. Dr. Erich Menting

Prof. Dr. Malte Thran

## MITTWEIDA

### Hochschule

Prof. Dr. Sebastian Noll

## MÖNCHENGLADBACH

### Fachhochschule

Prof. Dr. Ulrich Nissen

## MÜNCHEN

### Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Prof. Dr. Peter Hammerschmidt

Prof. Dr. Katja Stoppenbrink

### Katholische Stiftungshochschule

Prof. Dr. Birgit Dorner

Prof. Dr. Constanze Giese

### Technische Universität

Prof. Dr. Björn Garbrecht

Prof. Dr. Stefan Wurster

### Universität

Prof. Dr. Christian Albrecht

Dr. Christian Alexander Braun

Dr. Susanne Krones

Prof. Dr. Markus Paulus

Prof. Carsten Reinemann

Prof. Dr. Andreas Renner

Prof. Dr. Berthold Rittberger

Prof. Dr. Rudolf Tippelt

### Universität der Bundeswehr

Prof. Dr. Stephan Stetter

## MÜNSTER

### Universität

Prof. Dr. Sascha Buchholz

Prof. Dr. Matthias Freise

Dr. Netaya Lotze

Prof. Dr. Norbert Schläbitz

Prof. Dr. Bettina Zeis

## NEURUPPIN

### Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane

Prof. Dr. Joachim Behr

## NÜRNBERG

### Evangelische Fachhochschule

Prof. Dr. Andreas Scheulen

## FOM – Fachhochschule für Oekonomie und Management

Dr. Melanie Woitas

## OLDENBURG

### Universität

Prof. Dr. Stefan Appelius

Prof. Dr. Gunilla-Friederike Budde

Dr. Arne Eppers

Prof. Dr. Tonio Oeftering

Prof. Dr. Mandy Roheger

## OSNABRÜCK

### Fachhochschule

Prof. Dr. Peter Mayer

### Universität

Prof. Dr. Roland Brandt

## PASSAU

### Universität

Prof. Dr. Guido Pollak

Prof. Dr. Bernhard Stahl

## POTSDAM

### Fachhochschule

Prof. Dr. Tobias Schröder

### Universität

Prof. Dr. Werner Jann

Prof. Dr. Andreas Köstler

Prof. Dr. Thomas von Winter

## RAVENSBURG (INKL. AUSSEN-STELLE FRIEDRICHSHAFEN)

### Duale Hochschule Baden-Württemberg (DH BW)

Prof. Dr. Ernst Deuer

## REGENSBURG

### Universität

Prof. Dr. Thorsten Kingreen

---

## REUTLINGEN

### Hochschule

Prof. Dr. Wolfgang Honnen  
Prof. Dr. Rudolf W. Kessler

---

## ROSTOCK

### Hochschule für Musik und Theater

Prof. Marion Küster

### Universität

Prof. Dr. Malte Brasholz  
Prof. Dr. Ralf Ludwig  
Dr. Ludmila Lutz-Auras  
Prof. Dr. Dana-Sophia Valentiner

---

## SAARBRÜCKEN

### Hochschule für Musik

Prof. Dr. Matthias Handschick

### Universität des Saarlandes

Prof. Dr. Nikolaus Marsch  
Dr. Luitpold Rampeltshammer  
Prof. Dr. Roland Rixecker  
Prof. Dr. Lucia Scherzberg  
Dr. Magdalena Telus

---

## SALZGITTER

### Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

Prof. Dr. Heinz-Dieter Quack

---

## SANKT AUGUSTIN

### Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Prof. Prof. Dr. Hartmut Ihne

---

## SCHWERIN

### Hochschule der Bundesagentur für Arbeit

Prof. Dr. Holger Brecht-Heitzmann  
Prof. Dr. Michaela Schulze

---

## SIEGEN

### Universität

Prof. Dr. Heiko Ihmels

---

## SPEYER

### Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften

Prof. Dr. Gisela Färber

---

## STRALSUND

### Fachhochschule

Prof. Dr. Jürgen Dräger  
Prof. Dr. Ralph Sonntag

---

## STUTTGART

### Universität

Prof. Dr. Ulli Arnold  
Dr. Christine Heinke  
Prof. Dr. Rudolf Large

---

## TRIER

### Hochschule

Prof. Dr. Michael Bottlinger  
Prof. Dr. Christian Mock

---

### Universität

Prof. Dr. Laszlo Goerke  
Prof. Dr. Uwe Jun  
Prof. Dr. Helga Schnabel-Schüle  
Prof. Dr. Till Zimmermann

---

## TÜBINGEN

### Universität

Prof. Dr. Thomas Diez  
Prof. Dr. Jan Christian Fischer  
Prof. Dr. Ewald Frie  
Prof. Dr. Klaus Gestwa  
Dr. Lars Schneider

---

## ULM

### Universität

Prof. Dr. Birgit Liss

---

## VECHTA

### Universität

Prof. Dr. Karl-Heinz Breier  
Prof. Dr. Hildegard Theobald

---

## WEIMAR

### Universität

Prof. Dr. Thorsten Beckers

---

## WEINGARTEN

### Hochschule Ravensburg-Weingarten

Prof. Dr. Marius Hofmeister

### Pädagogische Hochschule

Prof. Dr. Michael Henninger

---

## WIESBADEN

### EBS Hochschule für Recht und Wirtschaft

Prof. Dr. Markus Ogorek

### Hochschule RheinMain

Prof. Dr. Regina-Maria Dackweiler  
Prof. Dr. Matthias Harter  
Prof. Dr. Jiri Sobota  
Prof. Dr. Bernd Wieberneit

---

## WISMAR

### Hochschule Wismar:

University of Applied Sciences,  
Technology, Business and Design  
Prof. Dr. Andreas Bucker  
Prof. Dr. Bodo Wiegand-Hoffmeister

---

## WUPPERTAL

### Bergische Universität

Prof. Dr. Andreas Schlenkhoff  
Prof. Dr. Roy Sommer

---



---

## WÜRZBURG

### Hochschule für angewandte Wissenschaften

Prof. Dr. Peter Bradl  
Prof. Dr. Lutz Frühbrodt  
Prof. Eberhard Grötsch

### Universität

Prof. Dr. Gisela Müller-  
Brandeck-Bocquet

---

## WEITERE

## VERTRAUENSDOZENT\_INNEN

Dr. Annika Arnold  
Dr. Alexander Behrens  
Dr. Andrea Behrenswerth  
Ralf Beste  
Dr. Tilo Biesecke  
Prof. Dr. Frank Francesco Birk  
Staatssekretär Dr. Rolf Bösingher  
Markus Bräuer  
Dr. Michael Bröning  
Stefan David  
Dr. Marcel du Moulin  
Dr. Hans-Georg Ehrhart  
Dr. Karim El-Haschimi  
Jan Niklas Engels  
Hülya Erbil  
Jörg Fleck  
Dr. Meret Forster  
Prof. Dr. Lars Garlepp  
Dr. Dirk Gastauer  
Prof. Dr. Dr. Hans Joachim Gießmann  
Andrea Gronemeyer  
Tobias Gros  
Prof. Dr. Simon Andreas Güntner  
Prof. Dr. Hans-Werner Hahn  
Nils Haupt  
Dr. Kai Hecheltjen  
Prof. Dr. Dorothea Hegele  
Timo Hempel  
Johannes Kagerer  
Dr. Arnim Karthaus  
Dr. Jens A. Katzek  
Dr. André Kawai  
Dr. Ralf Kleindiek  
Dr. Christiane Kling-Mathey

Dr. Stefan Klose  
Niklas Knust  
Prof. Dr. Jolanda Koller-Tejeiro Vidal  
Gerhard Lechleitner  
Prof. Dr. Dr. Alexander Lechleuthner  
Dr. Michael Lentze  
Dr. Anna Leuchtweis  
Dr. Raphael L'Hoest  
Dr. Andreas Linde  
Norbert Lippok  
Dr. Fabio Longo  
Aydoğan Martin Makasci  
Holger Mann  
Dr. Stefan Marx  
Dr. Michael Mayer  
Dr. Daniel Meis  
Dr. Stefan Mitzinger  
Markus Möller  
Dr. Dietmar Molthagen  
Brigitta Mühlenbeck  
Prof. Dr. Walter Mühlhausen  
Andrea Nahles  
Dr. Timo Noetzel  
Dr. Manfred Öhm  
Dr. Yvonne Ott  
Christoph Pohlmann  
Dr. Clemens Prokop  
Regina Rapp  
Dr. Maximilian Rinck  
Prof. Dr. Steffen Rittig  
Dr. Tania Rödiger-Vorwerk  
Petra Rossbrey  
Bettina Schattat  
Prof. Dr. Hans-Jörg Schmedes  
Dr. Christine Schmehl  
Dr. Jan-Hinrik Schmidt  
Prof. Dr. Ulrich Schöler  
Michael-Marco Schönlein  
Dr. Torsten Sevecke  
Dr. Andreas Stamm  
Dr. Paul M. Starzmann  
Prof. Dr. Peter Steinbach  
Prof. Dr. Benno Stinner  
Ministerialdirektor Dr. Jan Stöß  
Dr. Sven Tode  
Dr. Tuan Anh Tran-Wigger  
Prof. Dr. Gerd Turowski  
Dr. Alexandra von dem Knesebeck  
Dr. Matthias von Hellfeld

Dr. Nicolai von Ondarza  
Bürgermeister Dr. Sascha Weber  
Dr. Eva Weber-Guskar  
Dr. Hans Wegner  
Birgit Wentzien  
Dr. Almut Wieland-Karimi  
Dr. Sören Wiesenfeldt  
Prof. Dr. Marcel Will  
Minister Prof. Dr. Armin Willingmann  
Maren Wintersberg  
Dr. Janna Wolff

## Ausland

---

### BELGIEN

Prof. Dr. Rudolf Mögele  
Paul F. Nemitz

---

### DÄNEMARK

Prof. Dr. Wolfgang Gerstlberger

---

### FRANKREICH

Dr. Falk Bretschneider  
Prof. Dr. Sonja Zmerli

---

### GROSSBRITANNIEN

Prof. Dr. Andreas Gestrich  
Dr. Christian Krekel  
Prof. Dr. Daniel Siemens  
Prof. Dr. Benjamin Ziemann

---

### ITALIEN

Prof. Dr. Philipp Genschel

---

### KOSOVO

Prof. Dr. Wulf-Winrich Lapins

---

### NIEDERLANDE

Prof. Dr. Frank Biermann  
Dr. Sebastian Krapohl  
Prof. Dr. Kiran Klaus Patel  
Prof. Dr. René Repasi  
Dr. Christoph Strauch  
Prof. Dr. Wolfgang Wagner

---

### ÖSTERREICH

Dr. Felix Butzlaff  
Dr. Reinhard Joachim Krumm  
Prof. Dr. Felix Christian Pinkert

---

### SCHWEIZ

Dr. Benjamin Müller  
Dr. Sascha Patrick Quanz  
Prof. Dr. Dr. Gerhard Rogler  
Prof. Dr. Manuela Spindler

---

### USA

Prof. Dr. Günther K. H. Zupanc

# Anschriften

STAND: MAI 2024

---

## FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG

### **Bonn**

*Postadresse:*

53170 Bonn

*Haus-/Lieferadresse:*

Godesberger Allee 149

53175 Bonn

Telefon 0228 883 0

[presse@fes.de](mailto:presse@fes.de)

### **Berlin**

Hiroshimastraße 17 und 28

10785 Berlin

Telefon 030 26935 6

---

## ABTEILUNG STUDIENFÖRDERUNG

Godesberger Allee 149

53175 Bonn

[stipendien@fes.de](mailto:stipendien@fes.de)

[www.fes.de/studienfoerderung](http://www.fes.de/studienfoerderung)

---

## ARCHIV DER SOZIALEN DEMOKRATIE / BIBLIOTHEK IM ARCHIV DER SOZIALEN DEMOKRATIE

Godesberger Allee 149

53175 Bonn

Telefon 0228 883 9046 / 9056

[archiv.bibliothek@fes.de](mailto:archiv.bibliothek@fes.de)

[fernleihe@fes.de](mailto:fernleihe@fes.de)

[www.fes.de/archiv-der-](http://www.fes.de/archiv-der-sozialen-demokratie)

[sozialen-demokratie](http://www.fes.de/archiv-der-sozialen-demokratie)

---

## MUSEUM KARL-MARX-HAUS

Brückenstraße 10

54290 Trier

Telefon 0651 97068 0

[Karl-Marx-Haus@fes.de](mailto:Karl-Marx-Haus@fes.de)

[www.fes.de/museum-karl-marx-haus](http://www.fes.de/museum-karl-marx-haus)

---

## Landes- und Regionalbüros

---

### BADEN-WÜRTTEMBERG

#### **Fritz-Erler-Forum**

#### **Baden-Württemberg**

Werastraße 24

70182 Stuttgart

Telefon 0711 248394 40

[info.stuttgart@fes.de](mailto:info.stuttgart@fes.de)

[www.fes.de/fritz-erler-forum](http://www.fes.de/fritz-erler-forum)

---

### BAYERN

#### **Büro München**

Herzog-Wilhelm-Straße 1

80331 München

Telefon 089 5155524 0

[bayern@fes.de](mailto:bayern@fes.de)

[www.fes.de/fes-in-bayern](http://www.fes.de/fes-in-bayern)

#### **Büro Regensburg**

Lilienthalstraße 8

93049 Regensburg

Telefon 0941 788 354 0

[bayern@fes.de](mailto:bayern@fes.de)

[www.fes.de/fes-in-bayern](http://www.fes.de/fes-in-bayern)

---

### BERLIN

#### **Landesbüro Berlin**

Nürnberger Str. 49

10789 Berlin

Telefon 030 26935 7363

[landesbueroberlin@fes.de](mailto:landesbueroberlin@fes.de)

[www.fes.de/landesbuero-berlin](http://www.fes.de/landesbuero-berlin)

---

## BRANDENBURG

**Landesbüro Brandenburg**  
Hermann-Elflein-Straße 30/31  
14467 Potsdam  
Telefon 0331 29 25 55  
potsdam@fes.de  
www.fes.de/landesbuero-brandenburg

---

## BREMEN, HAMBURG, SCHLESWIG-HOLSTEIN

**Julius-Leber-Forum**  
**Büro für die Bundesländer**  
**Bremen, Hamburg,**  
**Schleswig-Holstein**  
Schauenburgerstraße 49  
20095 Hamburg  
Telefon 040 32 58 740  
hamburg@fes.de  
www.fes.de/julius-leber-forum

---

## HESSEN

**Landesbüro Hessen**  
Marktstraße 10  
65183 Wiesbaden  
Telefon 0611 341415 0  
landesbuero.hessen@fes.de  
www.fes.de/landesbuero-hessen

---

## MECKLENBURG-VORPOMMERN

**Landesbüro**  
**Mecklenburg-Vorpommern**  
Arsenalstraße 8 (Haus der Kultur)  
19053 Schwerin  
Telefon 0385 51 25 96  
schwerin@fes.de  
www.fes.de/landesbuero-  
mecklenburg-vorpommern

---

## NIEDERSACHSEN

**Landesbüro Niedersachsen**  
Theaterstraße 3  
30159 Hannover  
Telefon 0511 357708 30  
niedersachsen@fes.de  
www.fes.de/landesbuero-niedersachsen

---

## NORDRHEIN-WESTFALEN

**Landesbüro NRW**  
Godesberger Allee 149  
53175 Bonn  
Telefon 0228 883 7202  
landesbuero-nrw@fes.de  
www.fes.de/landesbuero-nrw

**Landesbüro NRW (Büro Düsseldorf)**  
Schwanenmarkt 15  
40213 Düsseldorf  
Telefon 0211 436375 63  
landesbuero-nrw@fes.de  
www.fes.de/landesbuero-nrw

---

## RHEINLAND-PFALZ

**Regionalbüro Mainz**  
**Büro für Rheinland-Pfalz und**  
**das Saarland**  
Große Bleiche 18–20  
55116 Mainz  
Telefon 06131 96067 0  
mainz@fes.de  
www.fes.de/regionalbuero-  
rheinland-pfalz-saarland

---

## SACHSEN

**Landesbüro Sachsen**  
Burgstraße 25  
04109 Leipzig  
Telefon 0341 960 2160  
sachsen@fes.de  
www.fes.de/landesbuero-sachsen

---

## Büro Dresden

Obergraben 17a  
01097 Dresden  
Telefon 0351 80468 03  
sachsen@fes.de  
www.fes.de/landesbuero-sachsen

---

## SACHSEN-ANHALT

**Landesbüro Sachsen-Anhalt**  
Otto-von-Guericke-Straße 65  
39104 Magdeburg  
Telefon 0391 56876 0  
info.magdeburg@fes.de  
www.fes.de/landesbuero-  
sachsen-anhalt

---

## THÜRINGEN

**Landesbüro Thüringen**  
Anger 73  
99084 Erfurt  
Telefon 0361 5980 20  
info.erfurt@fes.de  
www.fes.de/landesbuero-thueringen

# Notizen





# Impressum

## Herausgeberin

Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.  
Godesberger Allee 149  
53175 Bonn  
Deutschland

E-Mail: [info@fes.de](mailto:info@fes.de)

Herausgebende Abteilung: Stabsstelle Kommunikation  
Textredaktion: Hannes Alpen, Julia Schultz  
Bildredaktion: Jana Weber  
Pressestelle: Johannes Damian, Thomas Sagefka

## Textredaktion und Korrektorat

Ulrike Schnellbach  
[www.schreib-gut.de](http://www.schreib-gut.de)

## Gestaltung

pertext | corporate publishing  
[www.pertext.de](http://www.pertext.de)

## Druck und Verarbeitung

Klimaneutral gedruckt  
von der Druckerei Brandt GmbH, Bonn

## Papier

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier,  
ausgezeichnet mit dem Blauen Engel

## Printed in Germany 2024

ISSN (Print) 0940-0702  
ISSN (Online) 2748-0518

Die Friedrich-Ebert-Stiftung wählt ihre Druckdienstleister sorgfältig aus und berücksichtigt dabei sowohl Nachhaltigkeits- als auch Sozialstandards.

Eine gewerbliche Nutzung der von der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) herausgegebenen Medien ist ohne schriftliche Zustimmung durch die FES nicht gestattet. Publikationen der Friedrich-Ebert-Stiftung dürfen nicht für Wahlkampfzwecke verwendet werden.

## Bildnachweise

S. 7 – Saskia Uppenkamp  
S. 11 – picture alliance/Caro | Trappe  
S. 12 – Saskia Uppenkamp  
S. 13 – FES/Reimar Winkler  
S. 14 – Mark Bollhorst  
S. 15 – Künstlerhaus Bethanien/Galya Feiermann  
S. 16 – Wahlkreisbüro Kirsikka Lansmann  
S. 17 – Bundesfoto/Ole Heinrich  
S. 18 – Bundesfoto/Zöhre Kurc  
S. 19 – Bundesfoto/Bernd Lammel  
S. 20 – Europäischer Gewerkschaftsbund  
S. 21 – Masego Mofokeng  
S. 22 – picture alliance/REUTERS | Joseph Okanga  
S. 23 – picture alliance/ASSOCIATED PRESS | Joshua A. Bickel  
S. 24 – Chartflipper.de/Thorsten Ohler

## Bildnachweis Collage »2023 in Bildern« (Seite 8 / 9)

Maren Strehlau  
Elias El Ghorchi  
Bundesfoto/Tanja Marotzke  
Tendai Madava  
Bundesfoto/Zöhre Kurc  
Mosa Hlophe  
Xara Fourie  
Daniel Ort  
Aïchatou Salifou

# Geschichte

WWW.FES.DE/DE/STIFTUNG/GESCHICHTE/

1925

Der Sozialdemokrat Friedrich Ebert, erster demokratisch gewählter Reichspräsident der ersten deutschen Republik, stirbt am 28. Februar im Alter von 54 Jahren.

1925

Am 2. März wird die Friedrich-Ebert-Stiftung gegründet. Sie soll im Sinne Eberts der politischen Bildung von Menschen aller Schichten im demokratischen Geist, der Unterstützung begabter junger Menschen und der Förderung des Verständnisses zwischen Deutschland und anderen Ländern dienen.

1933

Verbot durch die Nationalsozialisten

1946

Wiederbegründung der Friedrich-Ebert-Stiftung

1956

Eröffnung der ersten Heimvolkshochschule der Friedrich-Ebert-Stiftung zur politischen Bildung

1963

Aufbau der durch das BMZ geförderten Entwicklungszusammenarbeit

1969

Eröffnung des Archivs der sozialen Demokratie und der Bibliothek in Bonn

1990

Aufbau der Vertretungen in den neuen Bundesländern und den Staaten Mittel- und Osteuropas

1999

Eröffnung eines Konferenz- und Tagungszentrums in Berlin

2001

Die OnlineAkademie der FES geht ins Netz, u. a. mit den Themen Globalisierung, Rechts-extremismus, Geschichte, Soziale Demokratie.

2008

Erste E-Learning-Kurse zur Kommunalpolitik werden mit dem Label »kommcheckers« angeboten.

2019

e-Bert, der erste KI-gesteuerte Chatbot der FES, tritt seinen Dienst in der politischen Bildung an. Spielerisch vermittelt er Kompetenzen in der kritischen Auseinandersetzung mit europafeindlichen Parolen oder Klimamythen.

2022

Unter dem Motto »FES 100« vollendet die Stiftung ihren mehrjährigen großangelegten Umstrukturierungsprozess, der sie zukunftsfähig aufstellt.

2025

Die FES feiert 100. Geburtstag



**WWW.FES.DE**

ISSN (PRINT) 0940-0702

ISSN (ONLINE) 2748-0518